

FACHSERIE

13

SOZIALLEISTUNGEN

Reihe 2

Sozialhilfe

1982



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ



SOZIALLEISTUNGEN

FACHSERIE

13

Reihe 2

Sozialhilfe

1982



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ

Herausgeber:
Statistisches Bundesamt
Gustav-Stresemann-Ring 11

6200 Wiesbaden

Auslieferung:
Verlag W. Kohlhammer GmbH
Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes
Philipp-Reis-Str. 3

6500 Mainz 42

Erscheinungsfolge: jährlich

Erschienen im Juni 1984

Preis: DM 10,30

Bestellnummer: 2130200-82700

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe unter Einsendung eines Belegexemplares gestattet.

Inhalt

Seite

Textteil

Vorbemerkung	5
Begriffliche und methodische Erläuterungen	5
Bemerkungen zur Statistik	9
Schaubilder	13

Tabellenteil

Zusammenfassende Übersicht: Sozialhilfe 1980, 1981 und 1982	20
---	----

Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe

1 Sozialhilfe (Gesamtübersicht)	22
2 Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen	22
3 Hilfe in besonderen Lebenslagen	
3.1 außerhalb von Einrichtungen und in Einrichtungen	24
3.2 außerhalb von Einrichtungen	26
3.3 in Einrichtungen	28
4 Tuberkulosehilfe der Träger der Sozialhilfe	30
5 Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe sowie weitere Leistungen der Träger der Sozialhilfe	32

Empfänger von Sozialhilfe

6 Empfänger von Sozialhilfe 1982 nach Altersgruppen und Hilfearten	34
7 Empfänger von Sozialhilfe außerhalb von Einrichtungen 1982 nach Altersgruppen und Hilfearten	36
8 Empfänger von Sozialhilfe in Einrichtungen 1982 nach Altersgruppen und Hilfearten ..	38
9 Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen 1982 nach Stellung zum Haushaltsvorstand, Ausländereigenschaft und Altersgruppen	40
10 Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen 1982 nach ausgewählten Hilfearten, Altersgruppen und Geschlecht	40
11 Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen 1982 nach Ausländereigenschaft und Typ des Haushalts oder Haushaltsteils	41
12 Haushalte von Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen 1982 nach Ausländereigenschaft und Altersgruppen des Haushaltsvorstands sowie nach Typ des Haushalts oder Haushaltsteils	41
13 Haushalte von Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt 1982 mit angerechnetem oder in Anspruch genommenem Einkommen, nach Art des Einkommens und Typ des Haushalts oder Haushaltsteils	42
14 Haushalte von Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt 1982 nach Hauptursache der Hilfeeigenschaft und Typ des Haushalts oder Haushaltsteils	44
15 Ausländer unter den Empfängern von Sozialhilfe nach Hilfearten	45
16 Empfänger von Sozialhilfe 1982 nach Hilfearten und Ländern	
16.1 Hilfe außerhalb von Einrichtungen und/oder in Einrichtungen	46
16.2 Hilfe außerhalb von Einrichtungen	48
16.3 Hilfe in Einrichtungen	50
17 Ausländer unter den Empfängern von Sozialhilfe 1982 nach Hilfearten und Ländern	52
18 Empfänger von Sozialhilfe 1982 nach Altersgruppen, Geschlecht und Ländern	54
19 Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen 1982 nach Altersgruppen, Stellung zum Haushaltsvorstand, Ausländereigenschaft und Ländern	56
20 Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen 1982 nach dem Typ des Haushalts oder Haushaltsteils, Ausländereigenschaft und Ländern	56

Anhang

Wohnbevölkerung 1982 nach Altersgruppen, Geschlecht und Ländern	58
Erhebungspapiere - Formblätter und Erläuterungen -	60

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet, sie schließen Berlin (West) ein.

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen

Zeichenerklärung

- = nichts vorhanden
- 0 = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht wird
- . = kein Nachweis vorhanden

Abkürzungen

- Abs. = Absatz
- Art. = Artikel
- BGBI. = Bundesgesetzblatt
- BMJFG = Bundesministerium für Jugend, Familie und Gesundheit
- BSHG = Bundessozialhilfegesetz
- BVG = Bundesversorgungsgesetz
- Ges. = Gesetz
- GMBI. = Gemeinsames Ministerialblatt
- HE = Hilfeempfänger
- HV = Haushaltsvorstand
- JWG = Jugendwohlfahrtsgesetz
- LAG = Lastenausgleichsgesetz
- Lsp. = Lochspalte
- RdSchr. = Rundschreiben
- RVO = Reichsversicherungsordnung
- SGB = Sozialgesetzbuch

Ergebnisse der Länder in tieferer regionaler Gliederung werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter mit der Kennziffer K I veröffentlicht.

Vorbemerkung

Leistungen der Sozialhilfe werden nach dem Bundessozialhilfegesetz (BSHG) gewährt. Für die Leistungen des Jahres 1982 galt das BSHG in der Fassung der Bekanntmachung vom 13. Februar 1976 (BGBl. I S. 289, 1150), geändert durch das Sozialgesetzbuch - Verwaltungsverfahren - vom 18. August 1980 (BGBl. I S. 1469)¹⁾.

Für die Gewährung von Sozialhilfeleistungen sind neben dem BSHG die Verordnungen der Bundesregierung zur Durchführung des BSHG von Belang; solche Durchführungsverordnungen sind zu den §§ 22, 24, 47, 72, 76, 81 Abs. 1 Nr. 3 und 88 Abs. 2 Nr. 8 erlassen worden. Außerdem hat die Bundesregierung allgemeine Verwaltungsvorschriften zu § 125 BSHG erlassen. Neben dem Bundesrecht wird die Praxis der Sozialhilfe gewährung bestimmt durch landesrechtliche Vorschriften: Ausführungsgesetze zum BSHG, Verordnungen zu diesen Ausführungsgesetzen sowie ministerielle Erlasse und Richtlinien.

Die Sozialhilfe hat die Aufgabe, Menschen zu helfen, die sich in Not befinden, die sie jedoch nicht mit eigener Kraft bewältigen können und denen die erforderliche Hilfe auch nicht von anderer Seite, z.B. von nahestehenden Angehörigen oder von Sozialversicherungseinrichtungen, zuteil wird (Grundsatz des Nachrangs bzw. der Subsidiarität der Sozialhilfe).

Nach § 3 Abs. 1 BSHG "richten sich Art, Form und Maß der Sozialhilfe nach der Besonderheit des Einzelfalles, vor allem nach der Art seines Bedarfs und den örtlichen Verhältnissen" (Individualisierungsgrundsatz).

Nach § 1 Abs. 2 BSHG ist es Aufgabe der Sozialhilfe, "dem Empfänger der Hilfe die Führung eines Lebens zu ermöglichen, das der Würde des Menschen entspricht". Damit dient die Sozialhilfe der im Grundgesetz als "höchster Rechtswert" verankerten Menschenwürde. Der Sozialhilfe obliegt es, eine Hilfebedürftigkeit zu

beseitigen, deren Fortbestehen die Menschenwürde verletzt. Die Leistungen der Sozialhilfe können sich daher nicht darauf beschränken, die physische Existenz der Hilfebedürftigen sicherzustellen, sondern müssen ihnen auch die Beteiligung am sozialen und kulturellen Leben ermöglichen.

Der jeweiligen spezifischen Situation der Hilfebedürftigen entsprechend wird entweder Hilfe zum Lebensunterhalt oder Hilfe in besonderen Lebenslagen gewährt. Unter dieser Bezeichnung werden eine Reihe verschiedener Hilfearten zusammengefaßt (s. S. 8).

Begriffliche und methodische Erläuterungen

Hilfe zum Lebensunterhalt

Hilfe zum Lebensunterhalt ist gemäß § 11 BSHG "dem zu gewähren, der seinen notwendigen Lebensunterhalt nicht oder nicht ausreichend aus eigenen Kräften und Mitteln, vor allem aus seinem Einkommen und Vermögen, beschaffen kann". Die Hilfe zum Lebensunterhalt wird haushaltsbezogen gewährt. Dabei gehören zu der sogenannten "Bedarfsgemeinschaft" im Sinne des § 11 Abs. 1 BSHG die nicht getrennt lebenden Ehegatten und die minderjährigen unverheirateten Kinder; die "Bedarfsgemeinschaft" stellt ein gesetzliches Instrument dar, um den beim Leben in der engeren Familiengemeinschaft bestehenden konkreten Bedarf zu erfassen. Hilfeempfänger ist dagegen nicht der Haushalt, sondern grundsätzlich nur jede einzelne Person. Dies gilt auch für in der Familiengemeinschaft lebende Minderjährige, die als Hilfesuchende bzw. Hilfeempfänger von ihren gesetzlichen Vertretern vertreten werden.

Zum "notwendigen Lebensunterhalt", der durch die Hilfe zum Lebensunterhalt sichergestellt werden soll, gehören gemäß § 12 BSHG "besonders Ernährung, Unterkunft, Kleidung, Körperpflege, Hausrat, Heizung und persönliche Bedürfnisse des täglichen Lebens". Diese schließen "in vertretbarem Umfang auch Beziehungen zur Umwelt und eine Teilnahme am kulturellen Leben" ein. Im Rahmen der Hilfe zum Lebensunterhalt können außerdem gemäß §§ 13 bis 15 BSHG Krankenversicherungsbeiträge, die Kosten einer angemessenen Alterssiche-

1) Seither ist das BSHG mehrfach geändert worden. Diese Änderungen sind in der Bekanntmachung der Neufassung des BSHG vom 24. Mai 1983 (BGBl. I S. 613) berücksichtigt. Eine weitere Änderung ist durch Art. 26 des Gesetzes über Maßnahmen zur Entlastung der öffentlichen Haushalte und zur Stabilisierung der Finanzentwicklung in der Rentenversicherung sowie über die Verlängerung der Investitionshilfeabgabe (Haushaltsbegleitgesetz 1984 vom 22. Dezember 1983 BGBl. I S. 1532) eingetreten.

rung sowie Bestattungskosten übernommen werden. Da es das Ziel der Sozialhilfeleistungen ist, den Hilfeempfänger sobald als möglich unabhängig von der Sozialhilfe zu machen, sollen gemäß § 19 BSHG "für Hilfesuchende, die keine Arbeit finden können, nach Möglichkeit Arbeitsgelegenheiten geschaffen werden". Arbeitsentwöhnten Hilfesuchenden sollen gemäß § 20 BSHG Tätigkeiten angeboten werden, durch welche sie wieder an Arbeit gewöhnt werden können oder ihre Bereitschaft zur Arbeit geprüft werden kann.

Hilfe zum Lebensunterhalt kann durch laufende und einmalige Leistungen gewährt werden (§ 21 BSHG).

Laufende Leistungen der Hilfe zum Lebensunterhalt

Gemäß § 22 BSHG werden laufende Leistungen zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach Regelsätzen bemessen - es sei denn, die Besonderheit des Einzelfalles verlangte eine andere Regelung. Nach § 1 der Regelsatzverordnung²⁾ umfassen die Regelsätze "die laufenden Leistungen für Ernährung, Kochfeuerung, Beschaffung von Wäsche von geringem Anschaffungswert, Instandhaltung von Kleidung, Wäsche und Schuhen in kleinerem Umfang, Körperpflege, Beschaffung von Hausrat von geringem Anschaffungswert, kleinere Instandsetzungen von Hausrat, Beleuchtung, Betrieb elektrischer Geräte, Reinigung und persönliche Bedürfnisse des täglichen Lebens". Die Regelsätze sind für den Haushaltsvorstand und für sonstige Haushaltsangehörige unterschiedlich hoch. Im Regelsatz des Haushaltsvorstandes bzw. eines Alleinstehenden sind auch die sogenannten Generalunkosten des Haushalts enthalten. Die Höhe des Regelsatzes für den Haushaltsvorstand wird gemäß § 22 BSHG von den zuständigen Landesbehörden oder den von ihnen bestimmten Stellen unter Berücksichtigung der tatsächlichen Lebenshaltungskosten und der örtlichen Unterschiede festgesetzt.

2) Verordnung zur Durchführung des § 22 des Bundessozialhilfegesetzes (Regelsatzverordnung) vom 20. Juli 1962 (BGBl. I S. 515), geändert durch Verordnung vom 10. Mai 1971 (BGBl. I S. 451).

Neufestsetzungen erfolgen im allgemeinen zum Zeitpunkt von Rentenerhöhungen; falls notwendig können die Regelsätze auch zu anderen Zeitpunkten neu festgesetzt werden.

Die Regelsätze der sonstigen Haushaltsangehörigen sind prozentual an den Regelsatz des Haushaltsvorstandes gebunden. Danach erhalten Haushaltsangehörige bis zur Vollendung des 7. Lebensjahres 45 %, vom Beginn des 8. bis zur Vollendung des 11. Lebensjahres 65 %, vom Beginn des 12. bis zur Vollendung des 15. Lebensjahres 75 %, vom Beginn des 16. bis zur Vollendung des 21. Lebensjahres 90 % und vom Beginn des 22. Lebensjahres an 80 % des Regelsatzes des Haushaltsvorstandes. Die Höhe der Regelsätze bemißt sich an Warenkörben (Bedarfsmengenschemata); sie werden vom Deutschen Verein für öffentliche und private Fürsorge in einer Sachverständigenkommission erarbeitet. Die Waren und Dienstleistungen der Warenkörbe werden unter Berücksichtigung der Lebenshaltung (Konsumgewohnheiten) aus der unteren Verbrauchergruppe der laufenden Wirtschaftsrechnungen ausgewählt, die den Hilfeempfängern vergleichbar ist. Dem Hilfeempfänger steht jedoch frei, anders zu disponieren. Die Mittel, die ein Hilfeempfänger zur Beschaffung der Waren und Dienstleistungen der Warenkörbe aufbringen muß, werden in den Ländern aufgrund der jeweils maßgebenden Landesdurchschnittspreise ermittelt. Hieraus können die notwendigen Aufwendungen eines Hilfeempfängers zur Deckung des in den Regelsätzen berücksichtigten typischen Bedarfs errechnet werden.

Zusätzlich zu den gemäß diesen Regelsätzen bemessenen Leistungen werden Mehrbedarfszuschläge solchen Personen gewährt, bei denen aufgrund ihrer Lebenssituation ein erhöhter Bedarf besteht. Die laufenden Leistungen der Hilfe zum Lebensunterhalt werden in diesen Fällen, wie aus der folgenden Aufstellung ersichtlich, teils durch einen im BSHG festgelegten, teils um einen in das Ermessen des Sozialhilfeträgers gestellten Prozentsatz erhöht.

Für das Jahr 1982 galten folgende Regelsätze:

Gültig ab	Land	Haushaltsvorstände und Alleinstehende (Eckregelsatz) DM	Haushaltsangehörige				
			bis zur Vollendung des 7. Lebensjahres DM	vom Beginn des 8. bis zur Vollendung des 11. Lebensjahres DM	vom Beginn des 12. bis zur Vollendung des 15. Lebensjahres DM	vom Beginn des 16. bis zur Vollendung des 21. Lebensjahres DM	vom Beginn des 22. Lebensjahres an DM
1	2	3	4	5	6	7	8
1.1.1982	Baden-Württemberg	340,-	153,-	221,-	255,-	306,-	272,-
1.1.1982	Bayern*)	328,-	148,-	213,-	246,-	295,-	262,-
	Mindestregelsätze						
1.1.1982	Bremen	340,-	153,-	221,-	255,-	306,-	272,-
1.1.1982	Hamburg	344,-	155,-	224,-	258,-	310,-	275,-
1.1.1982	Hessen	340,-	153,-	221,-	255,-	306,-	272,-
1.1.1982	Niedersachsen ...	338,-	152,-	219,-	253,-	304,-	270,-
1.1.1982	Nordrhein-Westfalen	338,-	152,-	220,-	254,-	304,-	270,-
1.1.1982	Rheinland-Pfalz*)						
	Höchstbeträge ..	340,-	153,-	221,-	255,-	306,-	272,-
	Mindestbeträge ..	336,-	151,-	218,-	252,-	302,-	269,-
1.1.1982	Saarland	336,-	151,-	218,-	252,-	302,-	269,-
1.1.1982	Schleswig-Holstein	334,-	150,-	217,-	251,-	301,-	267,-
1.1.1982	Berlin (West) ...	345,-	155,-	224,-	259,-	311,-	276,-
	Rechnerischer Durchschnitt rd.	338,-	152,-	220,-	254,-	304,-	270,-

*) Von der obersten Landessozialbehörde festgesetzte Mindest- bzw. Höchstsätze, die Höhe der Regelsätze bestimmen die örtlichen Träger der Sozialhilfe.

Der Mehrbedarfzuschlag betrug 1982 bei

Personen ab 65 Jahren - 20 % (§ 23 Abs. 1 Ziffer 1 BSHG)

Personen unter 65 Jahren, die erwerbsunfähig im Sinne der gesetzlichen Rentenversicherung sind - 20 % (§ 23 Abs. 1 Ziffer 2 BSHG)

werdenden Müttern von Beginn des sechsten Schwangerschaftsmonats an - 20 % (§ 23 Abs. 1 Ziffer 3 BSHG)

Tuberkulosekranken während der Dauer der Heilbehandlung - 20 % (§ 23 Abs. 1 Ziffer 4 BSHG)

Personen, die mit 2 oder 3 Kindern unter 16 Jahren zusammenleben und allein für deren Pflege und Erziehung sorgen, - 20 %; Personen, die mit 4 oder mehr Kindern unter 16 Jahren zusammenleben und allein für deren Pflege und Erziehung sorgen, - 40 % (§ 23 Abs. 2 BSHG)

Behinderten, die das 15. Lebensjahr vollendet haben und denen Eingliederungshilfe nach § 40 Abs. 1 Nr. 3 bis 5 gewährt wurde, - 40 % (§ 23 Abs. 3 BSHG)

Erwerbstätigen, Kranken, Genesenen, Behinderten oder von einer Krankheit oder Behinderung Bedrohten wurde ein Mehrbedarfzuschlag in angemessener Höhe gewährt (§ 23 Abs. 4 BSHG)

Blinden und Behinderten wurde ein Mehrbedarfzuschlag in Höhe des Erwerbseinkommens gewährt, wenn es 50 % des Regelsatzes eines Haushaltsvorstandes monatlich nicht überstieg; andernfalls betrug der Mehrbedarfzuschlag 50 % des Regelsatzes eines Haushaltsvorstandes zuzüglich 25 % des diesen Betrag übersteigenden Erwerbseinkommens (§ 24 BSHG).

Es sei noch darauf hingewiesen, daß den Sozialhilfeträgern im BSHG die Möglichkeit eingeräumt ist, auch bei Personen, die einen Anspruch auf einen Mehrbedarfzuschlag gemäß § 23 Abs. 2 und 3 BSHG haben, im Einzelfall - bei höherem Bedarf - über diesen Prozentsatz hinauszugehen.

Zusätzlich zu den nach diesen Regelsätzen und Mehrbedarfzuschlägen bemessenen laufenden Leistungen werden vom Sozialhilfeträger auch die Kosten der Unterkunft übernommen.

Die laufende Hilfe zum Lebensunterhalt in Einrichtungen umfaßt die Kosten der Unterbringung und Verpflegung, die im allgemeinen in den Pflegesätzen der Einrichtungen enthalten sind; außerdem erhalten die Hilfeempfänger ein angemessenes Taschengeld - es sei denn, dessen bestimmungsmäßige Verwendung durch oder für den Hilfeempfänger wäre nicht möglich.

Einmalige Leistungen der Hilfe zum Lebensunterhalt

Im Rahmen der Hilfe zum Lebensunterhalt werden außer den laufenden auch einmalige Leistungen gewährt. Diese umfassen die ihrer Natur nach nicht mit einer gewissen Regelmäßigkeit wiederkehrenden Leistungen. Hauptbeispiele für einige einmalige Leistungen sind Beschaffung und Instandhaltung von Hausrat, Kleidung, Wäsche und Schuhen sowie Brennstoffbeihilfen. Einmalige Leistungen können neben laufenden Leistungen oder ohne diese gewährt werden. Letzteres ist dann der Fall, wenn der Hilfeempfänger "zwar keine laufenden Leistungen zum Lebensunterhalt benötigt, den Lebensunterhalt jedoch aus eigenen Kräften und Mitteln nicht voll beschaffen kann" (§ 21 Abs. 2 BSHG).

Hilfe in besonderen Lebenslagen

Die Sozialhilfe umfaßt außer den Leistungen zum Lebensunterhalt auch Leistungen der Hilfe in besonderen Lebenslagen. Hilfebedürftigkeit kann in verschiedenen Situationen gegeben sein; für diejenigen, die am häufigsten vorkommen, sind im BSHG Hilfearten geschaffen worden, die im einzelnen regeln, in welcher Weise jeweils Hilfe zu gewähren ist.

Folgende Arten der Hilfe in besonderen Lebenslagen werden gemäß § 27 BSHG unterschieden:

1. Hilfe zum Aufbau und zur Sicherung der Lebensgrundlage
2. Ausbildungshilfe³⁾
3. Vorbeugende Gesundheitshilfe
4. Krankenhilfe, sonstige Hilfe⁴⁾
- 4a Hilfe zur Familienplanung
5. Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen
6. Eingliederungshilfe für Behinderte
7. Tuberkulosehilfe
8. Blindenhilfe
9. Hilfe zur Pflege
10. Hilfe zur Weiterführung des Haushalts
11. Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten
12. Altenhilfe.

Abgesehen von diesen Hilfen können Leistungen der Sozialhilfe auch bei Vorliegen anderer besonderer Lebenslagen gewährt werden, soweit der Einsatz öffentlicher Mittel gerechtfertigt ist.

3) Gestrichen durch das Gesetz zur Verbesserung der Haushaltsstruktur (2. Haushaltsstrukturgesetz) vom 22. Dezember 1981 (BGBl. I S. 1523).

4) Unter sonstiger Hilfe ist Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation zu verstehen.

Zu den einzelnen Hilfearten ist folgendes zu bemerken:

Da die Vorschriften über die Ausbildungshilfe neben der Ausbildungsförderung nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz und dem Arbeitsförderungsgesetz nur noch eine untergeordnete Bedeutung hatten, wurden sie durch das 2. Haushaltsstrukturgesetz mit Wirkung vom 1. Januar 1982 ersatzlos gestrichen. In der Statistik des Jahres 1982 erscheint die Ausbildungshilfe noch mit kleineren Beträgen, die für auslaufende Maßnahmen gewährt wurden oder durch nachträgliche Buchungen für das vorausgegangene Jahr bedingt sein dürften.

Vorbeugende Gesundheitshilfe wendet den allgemeinen Grundsatz der vorbeugenden Hilfestellung gemäß § 6 BSHG auf den Bereich der Gesundheitshilfe an. Leistungen dieser Hilfeart sollen zur Vermeidung von Erkrankungen oder sonstigen Gesundheitsschäden gewährt werden. Zu den Maßnahmen der vorbeugenden Gesundheitshilfe gehören u.a. im Einzelfall erforderliche Maßnahmen der Erholung für Kinder, Jugendliche, alte Menschen und Mütter in Muttergenesungsheimen.

Krankenhilfe umfaßt alle Leistungen, die von den Krankenkassen bei Krankheit gewährt werden - einschl. der Krankheitsverhütungsmaßnahmen sowie Zahnbehandlung und Zahnersatz und Leistungen zur Besserung oder Linderung der Krankheitsfolgen.

Eingliederungshilfe für Behinderte wird außer Behinderten auch den von einer Behinderung bedrohten Personen gewährt, diesen jedoch nur dann, wenn Maßnahmen der Krankenhilfe oder der vorbeugenden Gesundheitshilfe nicht ausreichen, um die drohende Behinderung abzuwenden. Die Eingliederungshilfe umfaßt u.a. medizinische Maßnahmen, Hilfen zur schulischen und beruflichen Bildung, berufsfördernde Maßnahmen sowie Maßnahmen zur sozialen Eingliederung. Behinderten, die wegen Art und Schwere ihrer Behinderung nicht auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt eingegliedert werden können, soll die Ausübung einer der Behinderung entsprechenden Tätigkeit in einer Werkstatt für Behinderte ermöglicht werden.

Im Rahmen der Tuberkulosehilfe werden gemäß § 56 BSHG Sonderleistungen erbracht, z.B. Beihilfen zur Haltung von Ersatzkräften im Haushalt sowie zur Verbesserung der Wohnverhältnisse, ferner Besuchsbeihilfen. Minderjährigen und deren Mütter, die in Wohngemeinschaft mit einem an ansteckungsfähiger Tuberkulose leidenden Kranken leben, wird vorbeugende Hilfe gewährt.

Anspruch auf Blindenhilfe haben Blinde sowie hochgradig Sehbehinderte von der Vollendung des 1. Lebensjahres an. Die praktische Bedeutung der Blindenhilfe ist gering, weil die Länder aufgrund besonderer Landesgesetze das Blindengeld an Blinde außerhalb der Sozialhilfe und ohne Rücksicht auf das Einkommen und Vermögen der Empfänger gewähren. Die Ländervorschriften lehnen sich weitgehend an die Bestimmungen des § 67 BSHG an; hierdurch ist eine gewisse Einheitlichkeit der Hilfgewährung für Blinde gesichert. Leistungen der Blindenhilfe werden daher solchen Blinden gewährt, die besondere Voraussetzungen von Landesgesetzen nicht erfüllen.

Hilfe zur Pflege wird gemäß § 68 BSHG Personen gewährt "die infolge Krankheit oder Behinderung so hilflos sind, daß sie nicht ohne Wartung und Pflege bleiben können". Bei häuslicher Pflege erhält der Pflegebedürftige die Aufwendungen, die für Wartung und Pflege durch Pflegepersonen entstanden sind; wenn aber ein Pflegebedürftiger, "der das 1. Lebensjahr vollendet hat, so hilflos ist, daß er für die gewöhnlichen und regelmäßig wiederkehrenden Verrichtungen im Ablauf des täglichen Lebens im erheblichen Umfang der Wartung und Pflege dauernd bedarf", so erhält er Pflegegeld. Dessen Höhe wird von der Bundesregierung durch Rechtsverordnung jeweils für 2 Jahre festgesetzt. Im Jahre 1982 betrug das Pflegegeld 276,-- DM. Bei außergewöhnlicher Pflege ist das Pflegegeld angemessen zu erhöhen. Bei Hilfe in Einrichtungen (z.B. Pflegeheimen) werden die Kosten der Anstaltsunterbringung übernommen.

Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten umfaßt alle Maßnahmen, die zum Ziel haben, dem Hilfesuchenden die Teilnahme am Leben in der Gemeinschaft zu ermöglichen oder zu erleichtern, wenn er hierzu aus eigener Kraft nicht imstande ist. Die Voraussetzungen für die Hilfgewährung liegen hauptsächlich bei Personengruppen vor, die häufig als Randgruppen der Gesellschaft bezeichnet werden. Nach der Begründung zum Regierungsentwurf des 3. Änderungsgesetzes zum BSHG handelt es sich dabei insbesondere um "Obdachlose, Nichtsehbefähigte, Alkoholiker, Drogen- und Rauschmittelabhängige und aus der Strafhaft Entlassene".

Im Gegensatz zu den meisten anderen Hilfearten des BSHG besteht bei der Altenhilfe kein Anspruch auf Hilfeleistungen. Diese Hilfeart ist dazu bestimmt, älteren Mitbürgern eine möglichst weitgehende selbständige Teilnahme am Leben in

der Gemeinschaft zu sichern, z.B. durch Hilfe bei der Beschaffung oder zur Erhaltung einer Wohnung, die den Bedürfnissen des alten Menschen entspricht, durch Hilfe in allen Fragen der Aufnahme in einer Einrichtung zur Betreuung alter Menschen und der Inanspruchnahme altersgerechter Dienste sowie durch Hilfe zum Besuch von Veranstaltungen oder Einrichtungen, die der Geselligkeit, der Unterhaltung, der Bildung oder den kulturellen Bedürfnissen alter Menschen dienen.

Hilfe in besonderen Lebenslagen kann sowohl außerhalb von Einrichtungen als auch in Einrichtungen gewährt werden. Bei Hilfgewährung in Einrichtungen sind die Leistungen der Hilfe zum Lebensunterhalt regelmäßig dann eingeschlossen, wenn der Hilfeempfänger dort stationär, d.h. über Tag und Nacht untergebracht ist. Die Kosten der Hilfe zum Lebensunterhalt sind in diesen Fällen im Pflegesatz der Einrichtung enthalten. Bei Hilfeleistungen in teilstationären Einrichtungen ist die im Rahmen der Hilfe in besonderen Lebenslagen gewährten Hilfe zum Lebensunterhalt auf die Leistungen beschränkt, die während des Aufenthalts des Sozialhilfeempfängers in der Einrichtung erbracht werden.

Bemerkungen zur Statistik⁵⁾

Der Aufwand für Sozialhilfe und die Empfänger von Sozialhilfeleistungen werden in getrennten Erhebungsteilen erfaßt - der Sozialhilfearaufwand aufgrund der während des Jahres vom Sozialhilfeträger durchgeführten Buchungen oder statistischen Aufzeichnungen, die Sozialhilfeempfänger mittels eines Individualzählblattes, durch welches die Hilfeempfänger haushaltsbezogen erfaßt werden.

In der Statistik werden Aufwand und Empfänger von Hilfen in besonderen Lebenslagen in der Gliederung nach Hilfearten und in der Unterscheidung nach Hilfgewährung außerhalb von Einrichtungen und in Einrichtungen dargestellt. Bei der Gliederung nach Hilfearten besteht allerdings eine Ausnahme: Die Leistungen der Hilfe bei Schwangerschaft und Sterilisation sowie zur Familienplanung können nicht getrennt von den Leistungen der Krankenhilfe, sondern nur zusammen mit diesen erfaßt und dargestellt werden. Die Form der Hilfgewährung - durchweg auf Krankenschein - schließt eine gesonderte

5) Siehe hierzu die im Anhang abgedruckten Erläuterungen.

Erfassung in aller Regel aus. Dagegen werden die Leistungen bei der Eingliederungshilfe für Behinderte und bei der Hilfe zur Pflege wegen der großen Bedeutung dieser Hilfearten noch weiter aufgegliedert; das gilt bei der letztgenannten Hilfeart allerdings nur für den Sozialhilfeaufwand.

In der Statistik werden die Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt nicht nur nach persönlichen Merkmalen erfaßt, sondern auch nach ihrer Stellung im Haushalt. Dabei wird im Sinne des § 2 der Regelsatzverordnung zwischen dem Haushaltsvorstand bzw. zwischen dem alleinstehenden Hilfeempfänger und den sonstigen Haushaltsangehörigen unterschieden; letztere werden danach differenziert, ob sie Ehegatte des Haushaltsvorstandes, ob sie Kinder des Haushaltsvorstandes und/oder seines Ehegatten oder weder Ehegatte noch Kinder, son-

dern "Sonstige Personen" sind, die selbst laufende Hilfe zum Lebensunterhalt erhalten, im Sinne des § 16 BSHG zur Haushaltsgemeinschaft gehören und mit in die Bedarfsberechnung einbezogen werden. Die Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt werden haushaltsbezogen erfaßt. Auf diese Weise wird neben der Zahl der Hilfeempfänger auch diejenige der Haushalte oder Haushaltsteile ermittelt. Unter "Haushaltsteile" sind einzelne Hilfeempfänger oder auch Gruppen von Hilfeempfängern zu verstehen, die in Haushalten leben, zu denen noch weitere Personen gehören, die selbst nicht Sozialhilfeempfänger sind.

Aufgrund dieser Kennzeichnung der Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt werden bei den Hilfeempfängern außerhalb von Einrichtungen Haushaltstypen in der aus dem nachstehenden Schema ersichtlichen Weise gebildet:

Bildung der Typen der Haushalte von Sozialhilfeempfängern

Bezeichnung des Typs des Haushalts (Haushaltsteile)	HV	Ehegatte	Kind(er)	Sonstige Person(en)
Einzel nachgewiesene HV männlich	1 ♂			
Einzel nachgewiesene HV weiblich	1 ♀			
Sonstige einzeln nachgewiesene HE männlich		1 ♂	1 ♂	
				1 ♂
Sonstige einzeln nachgewiesene HE weiblich		1 ♀	1 ♀	
				1 ♀
Ehepaare ohne Kinder	1	1		
Ehepaare mit 1 Kind	1	1	1	
Ehepaare mit 2 Kindern	1	1	2	
Ehepaare mit 3 und mehr Kindern	1	1	3 V > 3	
HV männlich mit 1 Kind	1 ♂		1	
HV weiblich mit 1 Kind	1 ♀		1	
HV männlich mit 2 Kindern	1 ♂		2	
HV weiblich mit 2 Kindern	1 ♀		2	
HV männlich mit 3 und mehr Kindern	1 ♂		3 V > 3	
HV weiblich mit 3 und mehr Kindern	1 ♀		3 V > 3	
Sonstige Haushalte mit 2 Personen ohne Kind(ern)	1			1
		1		1
Sonstige Haushalte mit 2 Personen mit Kind(ern)			1	2
		1	1	1
Sonstige Haushalte mit 3 und mehr Personen ohne Kind(ern)			1	1
			2	
Sonstige Haushalte mit 3 und mehr Personen mit Kind(ern)				
Sonstige Haushalte mit 3 und mehr Personen ohne Kind(ern)	Alle übrigen Haushalte ohne Kinder, die in den vorherigen Definitionen nicht erfaßt sind.			
Sonstige Haushalte mit 3 und mehr Personen mit Kind(ern)	Alle übrigen Haushalte mit mindestens einem Kind, die in den vorherigen Definitionen nicht erfaßt sind.			

Hilfeempfänger, die nur Hilfe in besonderen Lebenslagen erhielten, werden dagegen nicht im Haushaltszusammenhang, sondern einzeln erfaßt.

Vergleiche der Sozialhilfehaushalte mit Ergebnissen der Haushalts- und Familienstatistik sind mit der Einschränkung möglich, daß im Haushalt lebende Personen, die nicht mit in die Bedarfsberechnung einbezogen sind, in der Sozialhilfestatistik nicht erfaßt werden. Weiterhin ist anzumerken, daß diejenigen Personen, denen einmalige Leistungen der Hilfe zum Lebensunterhalt gewährt wurden, in der jährlichen Statistik nicht erfaßt werden. Sie wurden bei der erstmaligen Durchführung der jährlichen Statistik im Jahr 1963 total und im Rahmen einer Zusatzstatistik zur Statistik der Sozialhilfe für den Zeitraum vom September 1981 bis August 1982 durch eine Stichprobe ermittelt. Dagegen wird der Aufwand für einmalige Leistungen außerhalb von Einrichtungen in der jährlichen Statistik erfaßt und dargestellt, für einmalige Leistungen in Einrichtungen aber nur zusammen mit den dort gewährten laufenden Leistungen erfaßt.

Während der Sozialhilfeaufwand in jedem Jahr total erhoben wird, werden aufgrund einer Gesetzesänderung seit 1980 die Hilfeempfänger nur in jedem zweiten Jahr total, in den übrigen Jahren mittels einer Stichprobe von 20 % der Hilfeempfänger erhoben⁶⁾.

Auswahlgrundlage der Stichprobe ist die Verteilung der Familiennamen nach ihren Namensanfängen. Eine entsprechende Auszählung liegt als Volkszählungsergebnis 1970, und zwar speziell aus der Geburtstagskontrolle vor, die bei 0,8 % der Bevölkerung des Bundesgebietes durchgeführt wurde⁷⁾. Für eine neuere Auszählung der

Namensanfänge der Ausländer, deren Zusammensetzung nach Nationalitäten sich seit 1970 stark verändert hat, wurden die beim Ausländerzentralregister des Bundesverwaltungsamtes gespeicherten Daten verwendet. Um die Auswirkungen der Wahl bestimmter Buchstaben auf die Zusammensetzung der Stichprobe nach Nationalitäten beurteilen zu können, wurden außerdem die Ergebnisse einer Berliner Untersuchung herangezogen⁸⁾. Bei Hilfeempfängern, die laufende Leistungen der Hilfe zum Lebensunterhalt erhalten, erfolgt die Auswahl der in die Stichprobe fallenden Hilfeempfänger entsprechend der statistischen Erfassung auf einem Haushaltsbogen haushaltsbezogen; erfaßt werden daher alle Hilfeempfänger, die in einem Haushalt (oder Haushaltsteil) Hilfe erhalten, dessen Haushaltsvorstand (bzw. ältester Hilfeempfänger) einen Familiennamen mit einem der in die Auswahl fallenden Anfangsbuchstaben trägt.

In die Stichprobe des Jahres 1981 fielen die Hilfeempfänger, deren Familienname mit H, I, M oder P anfang. Der Repräsentationsgrad betrug bei der deutschen Bevölkerung 19,96 %, beim ausländischen Bevölkerungsteil im Bundesdurchschnitt 16,53 % - bei teilweise bestehenden Unterschieden zwischen den Bundesländern, die durch die unterschiedliche Struktur nach Nationalitäten bedingt sind. Da zum Zeitpunkt der Aufbereitung die länderweise Auszählung des Ausländerzentralregisters noch nicht vorlag, sondern nur die Ergebnisse für den Bund und Nordrhein-Westfalen bekannt waren, wurden die ausländischen Hilfeempfänger in Nordrhein-Westfalen mit 7, im gesamten übrigen Bundesgebiet mit 6 hochgerechnet. Bei der Interpretation und weiteren Verwertung der Ergebnisse sind der systematische Fehler und der Zufallsfehler zu beachten. Beispiele für den systematischen Fehler sind

1. unvollständige Erfassung von Hilfeempfängern in Fällen, in denen die Sozialhilfeträger nicht alle Akten der in die Stichprobe fallenden Hilfeempfänger bei der Anlage der statistischen Erhebungsbogen berücksichtigt haben;
2. unvollständige oder unzutreffende Ausfüllung der Erhebungsbogen;

8) Josef Glowinski, Häufigkeit der Anfangsbuchstaben bei Familiennamen von Ausländern in Berlin (West) Ende 1973, erschienen in "Berliner Statistik, Heft 11/1974".

6) Die Änderung erfolgte durch Art. 19 des Ersten Gesetzes zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften (1. Statistikbereinigungsgesetz) vom 14. März 1980 (BGBl. I S. 294).

7) Vgl. hierzu Statistisches Bundesamt, Fachserie 1, Bevölkerung und Erwerbstätigkeit, Volkszählung vom 27. Mai 1970, Heft 26 Untersuchungen zur Methode u. Genauigkeit der Volkszählung 1970, 1978, S. 41 ff.; Wirtschaft und Statistik Heft 7/1977, S. 450 ff. Häufigkeit von Familiennamen und ihrer Anfangsbuchstaben.

3. unterschiedliche Häufigkeit von Personen mit den in die Stichprobe fallenden Namensanfängen in der Bevölkerung einerseits und bei den Sozialhilfeempfängern andererseits. Hierdurch bedingte Verzerrungen können insbesondere beim ausländischen Bevölkerungsteil auftreten, eine nicht geringe Rolle spielen, wenn nämlich die in die Auswahl fallenden Namensanfänge bei verschiedenen Nationalitäten unterschiedlich häufig vorkommen, Sozialhilfeempfänger aber bei diesen Nationalitäten in unterschiedlichem Maße vertreten sind.

Neben den systematischen Fehlern sind die Auswirkungen des Stichprobenfehlers (Zufallsfehlers) zu beobachten. Dieser ist relativ um so größer, je kleiner die ermittelten Werte sind. So beträgt der relative Standardfehler bei

50 000	hochgerechneten	Fällen	+	2 %
5 000	"	"	"	+ 6 %
500	"	"	"	+ 20 %
100	"	"	"	+ 45 %
50	"	"	"	+ 60 %.

Niedrigere Fallzahlen sollten wegen ihres höheren Zufallsfehlers nur dazu benutzt werden, um durch Zusammenfassung mit anderen Werten gesicherte Aussagen zu ermöglichen.

Auskunftspflichtig sind die örtlichen und überörtlichen Träger der Sozialhilfe. Ihre Zuständigkeit für Gewährung von Sozialhilfeleistungen ist in den §§ 97 bis 100 BSHG geregelt. In § 100 BSHG ist aufgeführt, für welche Personenkreise, Leistungsarten und Hilfearten der überörtliche Träger sachlich zuständig ist. Von der in § 99 vorgesehenen Möglichkeit, die sachliche Zuständigkeit des überörtlichen Trägers über die in § 100 enthaltenen Regelungen hinaus auszudehnen, haben einige Bundesländer Gebrauch gemacht.

Nach § 96 BSHG sind örtliche Träger der Sozialhilfe die kreisfreien Städte und die

Landkreise. Die überörtlichen Träger sind von den Ländern bestimmt worden. Dabei haben die Länder teilweise staatliche Behörden (Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen, Bremen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Berlin (West)), teilweise Selbstverwaltungskörperschaften (Landschaftsverbände in Nordrhein-Westfalen, Landeswohlfahrtsverbände in Baden-Württemberg und Hessen, Bezirke in Bayern) als überörtliche Träger bestimmt.

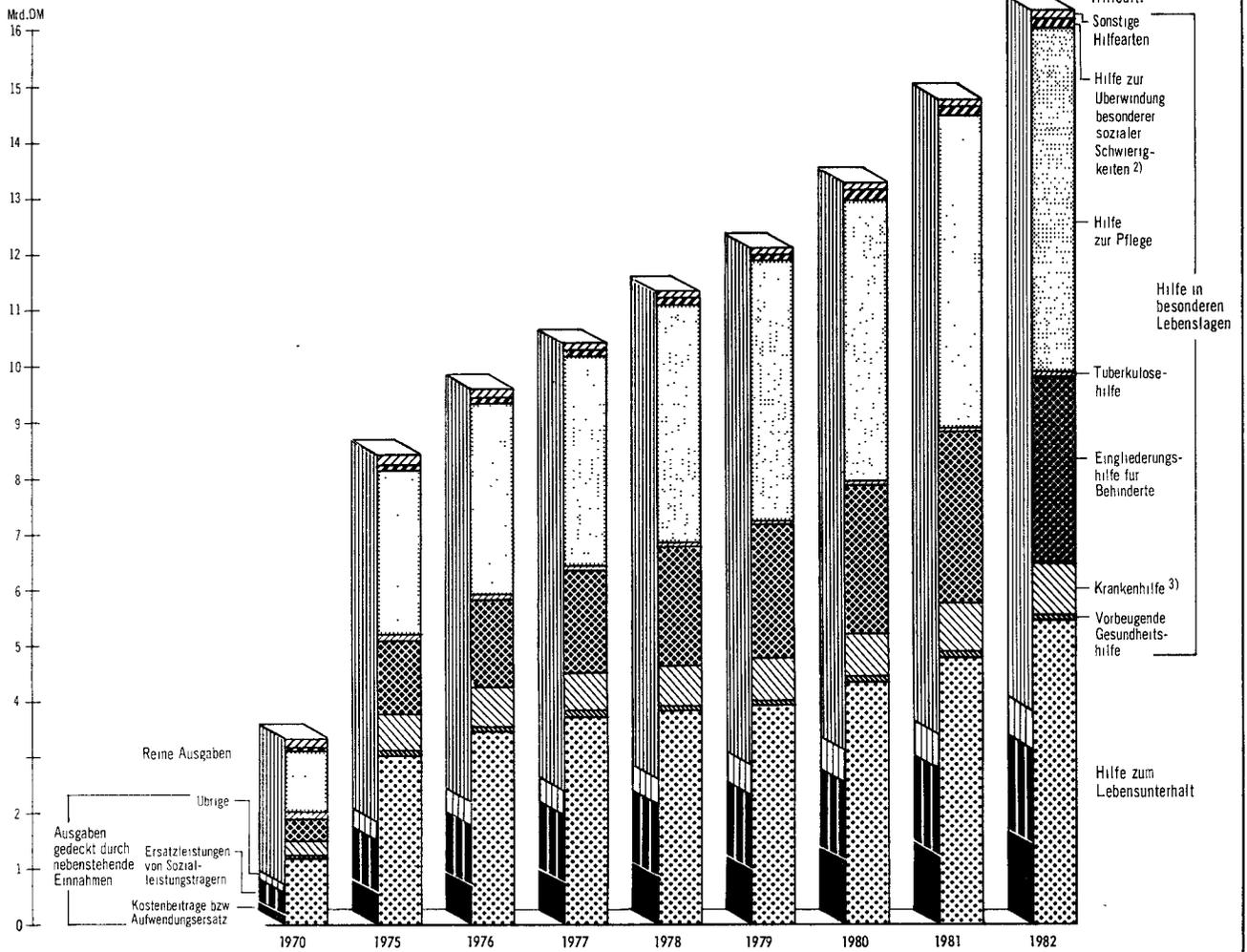
Entsprechend den in den einzelnen Ländern gültigen Bestimmungen können die Landkreise ihnen zugehörige Gemeinden oder Gemeindeverbände, die überörtlichen Träger die örtlichen und diesen zugehörige Gemeinden und Gemeindeverbände zur Durchführung von Aufgaben nach dem BSHG heranziehen (Delegationsfälle).

Nach den Erläuterungen zur Statistik soll jeder Träger die Aufwendungen und Hilfeempfänger entsprechend seiner sachlichen Zuständigkeit melden.

Die für die Sozialhilfeleistungen zuständigen Stellen gewähren außer den Leistungen nach dem Bundessozialhilfegesetz auch noch Leistungen nach anderen Rechtsvorschriften. Soweit es sich dabei um Bundesrecht handelt, werden die Leistungen im Rahmen der Sozialhilfestatistik als "Weitere Leistungen der Träger der Sozialhilfe" nachgewiesen (s. hierzu im Anhang die Erläuterungen zur Statistik der Sozialhilfe S. 66). Nicht erfaßt werden allerdings Zahl und Struktur der Empfänger derartiger Leistungen.

Neben diesen Leistungen nach Bundesrecht werden Bedürftigen - in den Ländern in unterschiedlichem Umfang - Leistungen nach Landesrecht gewährt, z.B. Landesblindengeld oder Landespflegegeld. Wegen des Prinzips der Nachrangigkeit der Ansprüche auf Leistungen der Sozialhilfe gegenüber den Ansprüchen auf andere Leistungen tragen derartige Leistungen nach Landesrecht dazu bei, den Sozialhilfeaufwand zu vermindern.

AUSGABEN¹⁾ UND EINNAHMEN DER SOZIALHILFE

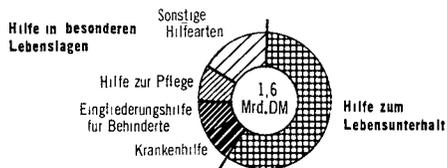


1) Ausgaben nach Hilfearten. - 2) Bis 1970 ** Hilfe für Gefährdete ** - 3) Ab 1978 einschließlich Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung.

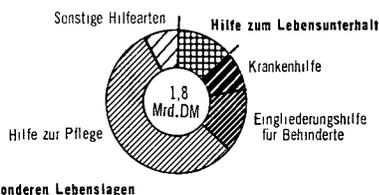
Statistisches Bundesamt 84 0397

AUSGABEN DER SOZIALHILFE NACH HILFEARTEN

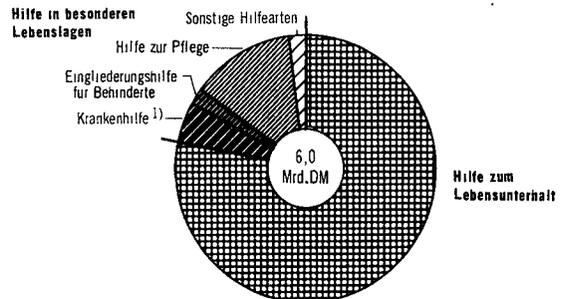
1970
AUSSERHALB VON EINRICHTUNGEN



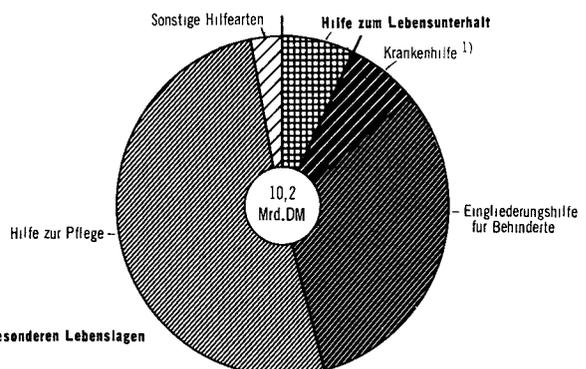
IN EINRICHTUNGEN



1982
AUSSERHALB VON EINRICHTUNGEN



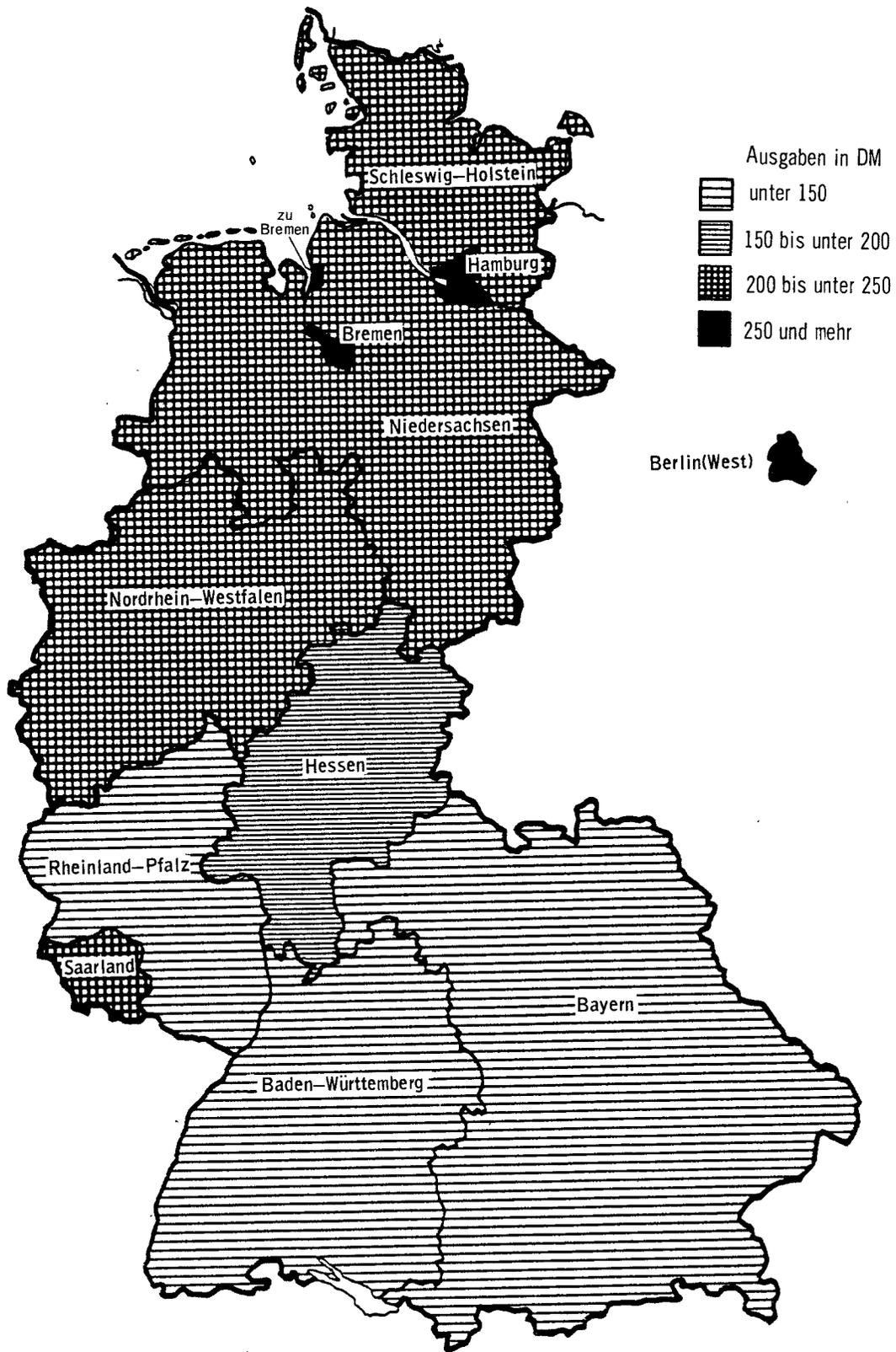
IN EINRICHTUNGEN



1) Einschließlich Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung

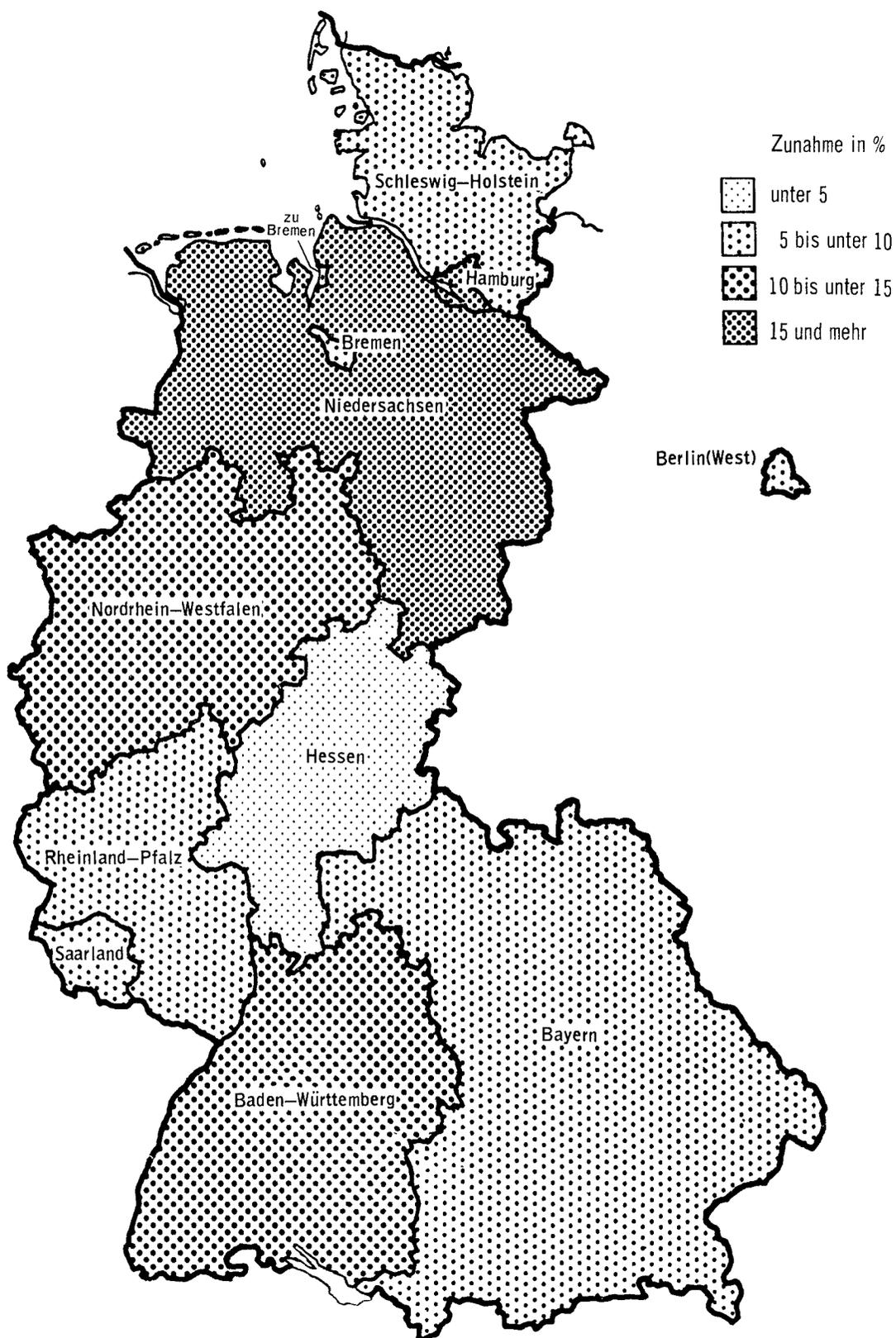
Statistisches Bundesamt 84 0398

REINE AUSGABEN DER SOZIALHILFE 1982
JE EINWOHNER



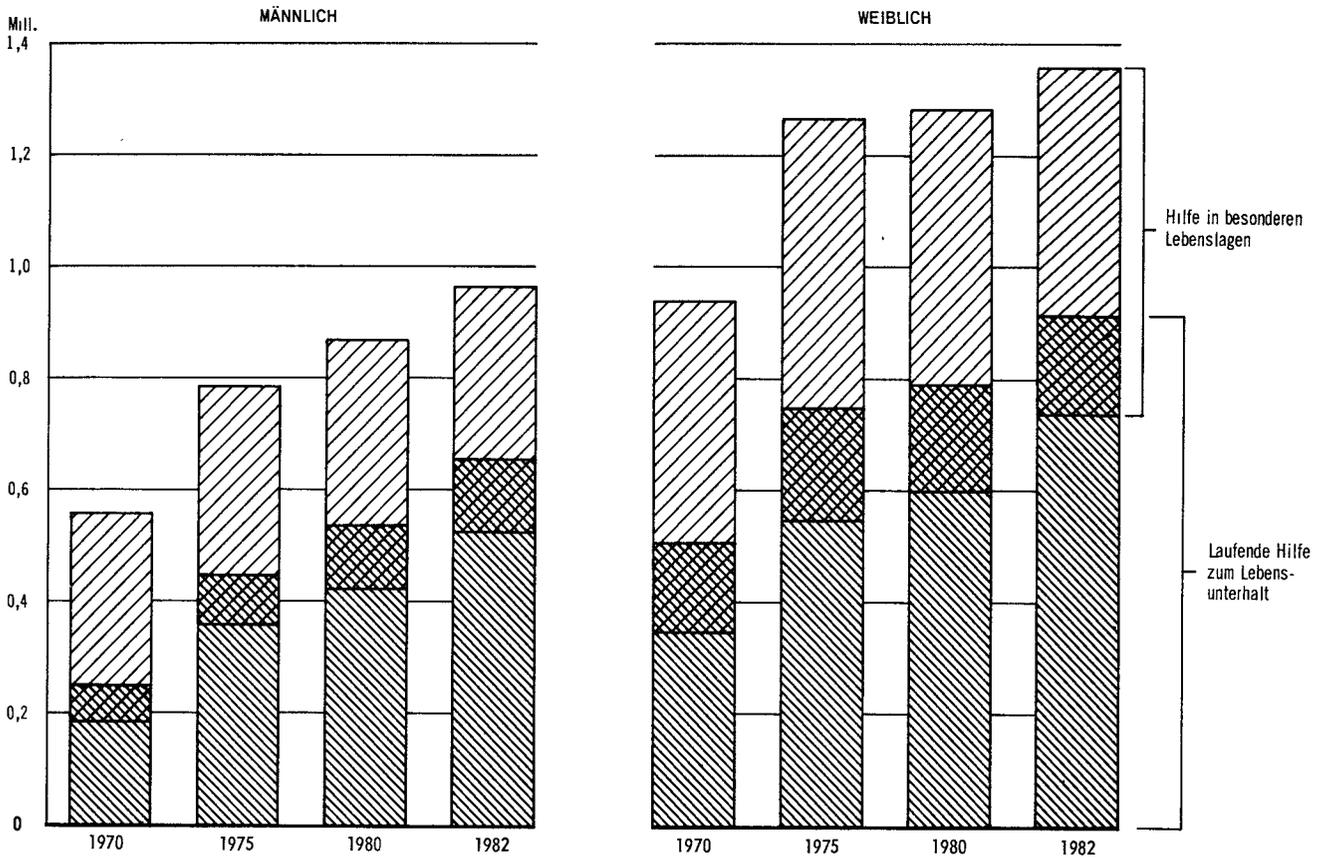
REINE AUSGABEN DER SOZIALHILFE

Zunahme 1982 gegenüber 1981



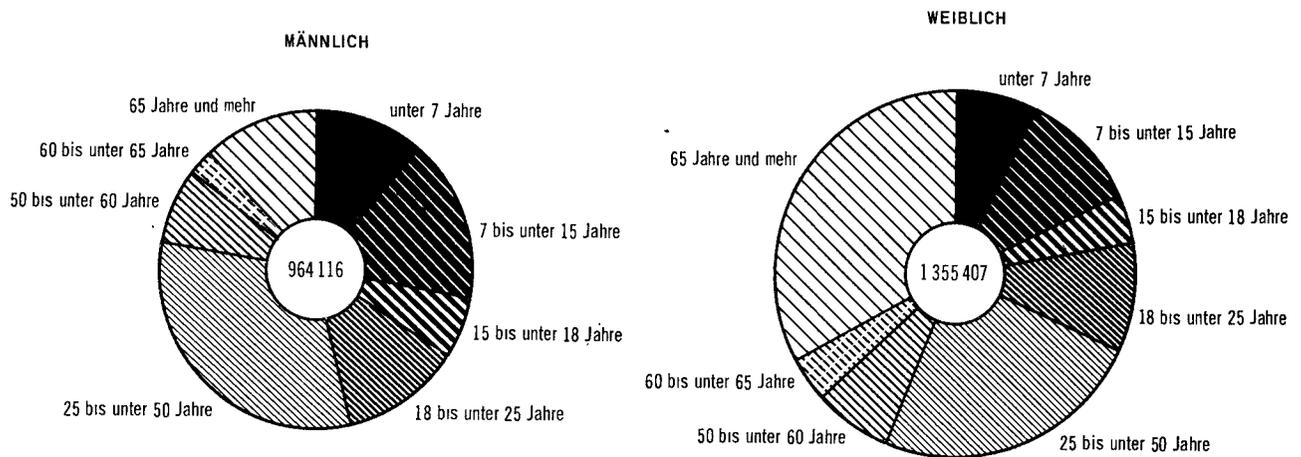
Statistisches Bundesamt 84 0400

EMPFÄNGER VON SOZIALHILFE NACH HILFEARTEN



Statistisches Bundesamt 84 0401

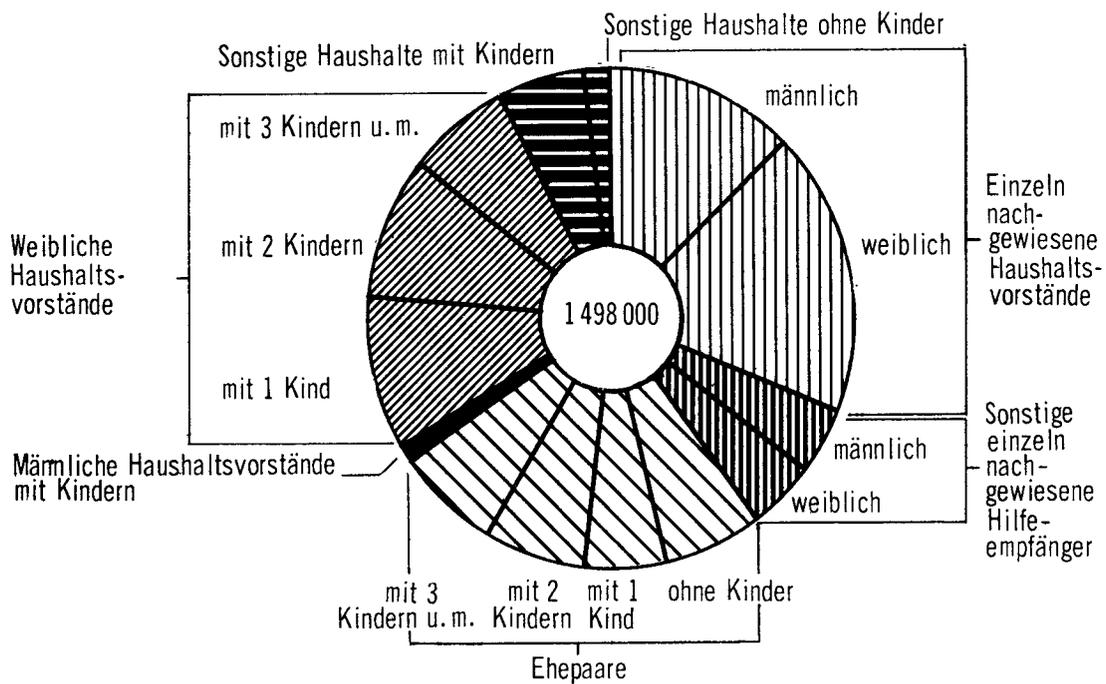
EMPFÄNGER VON SOZIALHILFE 1982 NACH ALTERSGRUPPEN



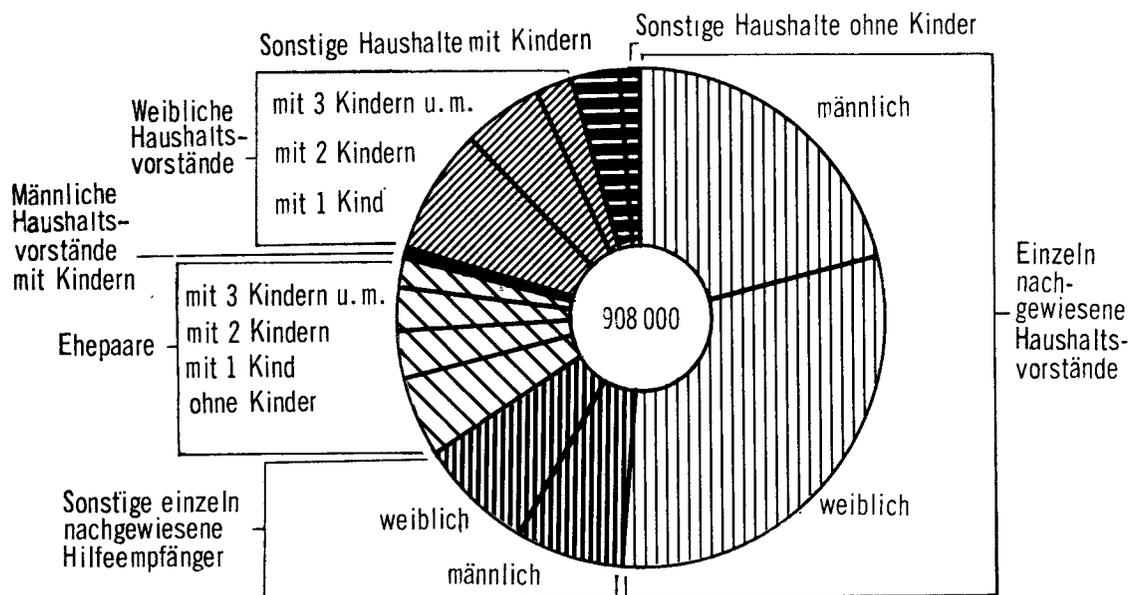
Statistisches Bundesamt 84 0402

**EMPFÄNGER LAUFENDER HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT 1982
AUSSERHALB VON EINRICHTUNGEN
NACH TYP DES HAUSHALTS ODER HAUSHALTSTEILS**

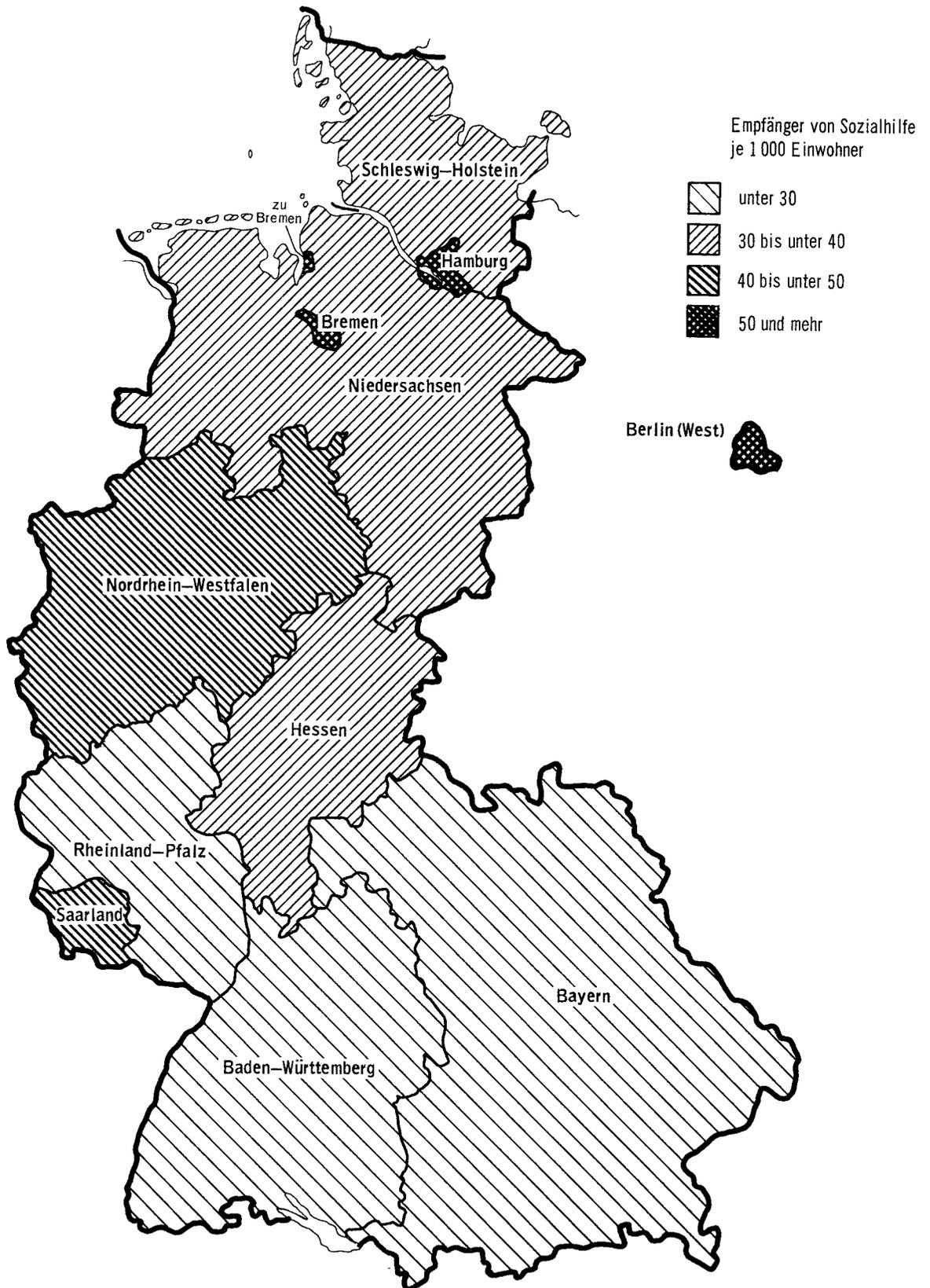
HILFEEMPFÄNGER



HAUSHALTE



EMPFÄNGER VON SOZIALHILFE 1982



Statistisches Bundesamt 84 0404

T a b e l l e n t e i l

Zusammenfassende Übersicht
Sozialhilfe
Ausgaben und Einnahmen in Mill. DM

Hilfeart	Insgesamt			Außerhalb von Einrichtungen			In Einrichtungen		
	1980	1981	1982	1980	1981	1982	1980	1981	1982
Ausgaben insgesamt ¹⁾	13 265,9	14 782,6	16 329,1	4 970,4	5 506,5	6 084,3	8 295,6	9 276,2	10 244,8
Hilfe zum Lebens- unterhalt	4 338,7	4 795,4	5 520,7	3 665,2	4 077,0	4 754,4	673,4	718,4	766,3
Laufende Leistungen ..	.	.	.	2 978,5	3 332,1	3 989,4	.	.	.
Einmalige Leistungen .	.	.	.	686,7	745,0	765,0	.	.	.
Hilfe in besonderen Lebenslagen	8 927,3	9 987,2	10 808,4	1 305,2	1 429,4	1 329,9	7 622,1	8 557,8	9 478,5
Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage	4,0	4,8	4,4	4,0	4,8	4,4	-	-	-
Ausbildungshilfe	27,0	27,4	7,5	23,5	24,0	6,1	3,4	3,4	1,4
Vorbeugende Gesund- heitshilfe	100,4	104,1	75,5	6,6	6,2	4,6	93,8	97,9	71,0
Krankenhilfe ¹⁾ , Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisa- tion, Hilfe zur Familienplanung	792,3	871,6	952,8	317,0	339,1	275,4	475,3	532,6	677,4
Hilfe für werdende Mütter und Wöchn- erinnen	10,4	11,7	12,6	1,3	2,1	2,0	9,1	9,6	10,6
Eingliederungshilfe für Behinderte	2 666,4	3 040,9	3 385,4	126,1	150,1	151,3	2 540,3	2 890,8	3 234,0
Tuberkulosehilfe	72,4	65,1	41,4	41,7	41,3	20,6	30,7	23,7	20,8
Blindenhilfe	2,2	2,5	3,2	0,4	0,4	0,6	1,8	2,0	2,6
Hilfe zur Pflege	5 003,1	5 581,2	6 027,6	706,8	776,2	782,7	4 296,3	4 805,0	5 245,0
Hilfe zur Weiterfüh- rung des Haushalts ..	35,7	39,8	37,9	34,6	38,5	36,8	1,1	1,2	1,1
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	164,5	184,4	213,8	7,7	8,4	10,8	156,8	176,0	203,0
Altenhilfe	41,1	43,1	36,7	30,9	33,0	29,3	10,3	10,1	7,4
Hilfe in anderen besonderen Lebens- lagen	7,8	10,8	9,7	4,6	5,2	5,3	3,3	5,5	4,4
Einnahmen insgesamt ¹⁾	3 113,7	3 385,9	3 783,0	1 016,1	1 138,2	1 291,9	2 097,5	2 247,7	2 491,1
Reine Ausgaben insgesamt ¹⁾	10 152,3	11 396,7	12 546,1	3 954,2	4 368,3	4 792,4	6 198,0	7 028,4	7 753,7

1) In Hamburg einschl. Geschlechtskrankenfürsorge.

Zusammenfassende Übersicht

Sozialhilfe

Hilfeempfänger in 1 000

Hilfeart	Außerhalb von Einrichtungen und/oder in Einrichtungen			Außerhalb von Einrichtungen			In Einrichtungen		
	1980	1981	1982	1980	1981	1982	1980	1981	1982
Insgesamt	2 144	2 083	2 320	1 626	1 584	1 802	563	532	549
Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt	1 322	1 291	1 560	1 254	1 224	1 495	71	69	66
Hilfe in besonderen Lebenslagen ..	1 125	1 080	1 061	644	621	588	508	479	495
Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage .	1	1	1	1	1	1	-	-	-
Ausbildungshilfe	14	12	5	13	11	5	1	1	0
Vorbeugende Gesundheitshilfe ...	65	59	40	13	11	9	52	48	32
Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	377	353	328	329	311	283	61	53	59
Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	5	3	4	3	2	3	2	1	2
Eingliederungshilfe für Behinderte	194	191	196	52	55	49	143	137	147
Tuberkulosehilfe	17	14	6	15	12	5	3	2	1
Blindenhilfe	2	2	1	1	1	1	1	1	1
Hilfe zur Pflege	463	451	469	227	224	225	237	227	244
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	13	12	12	13	12	12	0	0	0
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	17	18	20	6	6	5	11	12	15
Altenhilfe	30	28	25	21	21	20	9	7	5
Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	11	11	8	8	8	7	3	3	2

Ausgaben und Ein

1 Sozial

Gesamt

Lfd. Nr.	Land	Ausgaben							
		insgesamt		Hilfe zum Lebensunterhalt					
				zusammen		außerhalb von		in	
		1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%
						Einrichtungen			
1	Schleswig-Holstein	807 224	100	276 163	34,2	234 943	29,1	41 221	5,1
2	Hamburg	815 017	100	245 752	30,2	244 264	30,0	1 487	0,2
3	Niedersachsen	2 208 504	100	663 802	30,1	562 802	25,5	101 000	4,6
4	Bremen	339 822	100	165 981	48,8	150 755	44,4	15 226	4,5
5	Nordrhein-Westfalen	5 113 040	100	1 890 409	37,0	1 646 551	32,2	243 858	4,8
6	Hessen	1 378 082	100	501 204	36,4	409 257	29,7	91 947	6,7
7	Rheinland-Pfalz ...	690 017	100	232 853	33,7	199 514	28,9	33 339	4,8
8	Baden-Württemberg .	1 710 423	100	438 525	25,6	410 459	24,0	28 066	1,6
9	Bayern	1 809 791	100	538 228	29,7	396 485	21,9	141 743	7,8
10	Saarland	278 987	100	116 397	41,7	93 169	33,4	23 228	8,3
11	Berlin (West)	1 178 215	100	451 361	38,3	406 182	34,5	45 179	3,8
12	Bundesgebiet	16 329 123	100	5 520 675	33,8	4 754 381	29,1	766 293	4,7
13	dagegen 1981	14 782 647	100	4 795 420	32,4	4 077 040	27,6	718 380	4,9
14	1980	13 265 925	100	4 338 652	32,7	3 665 202	27,6	673 450	5,1

1) In Hamburg einschl. Geschlechtskrankenfürsorge.

2 Hilfe zum Lebensunterhalt

Lfd. Nr.	Land	Ausgaben			
		insgesamt		laufende Leistungen	
		1 000 DM	%	1 000 DM	%
1	Schleswig-Holstein	234 943	100	205 948	87,7
2	Hamburg	244 264	100	192 040	78,6
3	Niedersachsen	562 802	100	470 198	83,5
4	Bremen	150 755	100	125 974	83,6
5	Nordrhein-Westfalen	1 646 551	100	1 405 431	85,4
6	Hessen	409 257	100	344 526	84,2
7	Rheinland-Pfalz ...	199 514	100	165 131	82,8
8	Baden-Württemberg .	410 459	100	331 037	80,7
9	Bayern	396 485	100	323 083	81,5
10	Saarland	93 169	100	75 296	80,8
11	Berlin (West)	406 182	100	350 698	86,3
12	Bundesgebiet	4 754 381	100	3 989 362	83,9
13	dagegen 1981	4 077 040	100	3 332 065	81,7
14	1980	3 665 202	100	2 978 526	81,3

a) In Hamburg einschl. an sonstige Empfänger.

b) Ohne Hamburg.

nahmen der Sozialhilfe

hilfe

übersicht

Ausgaben							Lfd. Nr.
Hilfe in besonderen Lebenslagen 1)							
zusammen		außerhalb von		in			
		Einrichtungen					
1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%		
531 060	65,8	61 004	7,6	470 057	58,2	1	
569 265	69,8	67 080	8,2	502 185	61,6	2	
1 544 702	69,9	153 210	6,9	1 391 493	63,0	3	
173 841	51,2	17 588	5,2	156 253	46,0	4	
3 222 631	63,0	426 579	8,3	2 796 052	54,7	5	
876 878	63,6	116 291	8,4	760 588	55,2	6	
457 164	66,3	63 995	9,3	393 169	57,0	7	
1 271 898	74,4	112 209	6,6	1 159 690	67,8	8	
1 271 562	70,3	159 720	8,8	1 111 842	61,4	9	
162 591	58,3	27 864	10,0	134 727	48,3	10	
726 854	61,7	124 381	10,6	602 473	51,1	11	
10 808 448	66,2	1 329 922	8,1	9 478 527	58,0	12	
9 987 227	67,6	1 429 420	9,7	8 557 806	57,9	13	
8 927 273	67,3	1 305 163	9,8	7 622 110	57,5	14	

außerhalb von Einrichtungen

Ausgaben							Lfd. Nr.
einmalige Leistungen							
zusammen		an Empfänger		an sonstige			
		laufender Leistungen		Empfänger			
1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%		
28 995	12,3	20 536	8,7	8 459	3,6	1	
52 224	21,4	49 147	20,1	3 077	1,3	2	
92 604	16,5	61 822	11,0	30 782	5,5	3	
24 781	16,4	15 342	10,2	9 438	6,3	4	
241 120	14,6	201 064	12,2	40 056	2,4	5	
64 732	15,8	45 969	11,2	18 762	4,6	6	
34 383	17,2	21 103	10,6	13 279	6,7	7	
79 422	19,3	47 607	11,6	31 815	7,8	8	
73 403	18,5	46 698	11,8	26 705	6,7	9	
17 873	19,2	11 660	12,5	6 213	6,7	10	
55 484	13,7	48 915	12,0	6 569	1,6	11	
765 019	16,1	569 863	12,0	195 156	4,1	12	
744 976	18,3	526 884 ^{a)}	12,9	218 092 ^{b)}	5,3	13	
686 676	18,7	494 352 ^{a)}	13,5	192 324 ^{b)}	5,2	14	

3 Hilfe in beson

Aus

3.1 Hilfe außerhalb von

Lfd. Nr.	Hilfeart	Bundesgebiet		Schleswig-Holstein	
		1 000 DM	%	1 000 DM	%
1	Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage	4 385	0,0	393	0,1
2	Beihilfen	677	0,0	28	0,0
3	Darlehen	3 708	0,0	364	0,1
4	Ausbildungshilfe	7 473	0,1	93	0,0
5	Vorbeugende Gesundheitshilfe	75 539	0,7	5 378	1,0
6	Krankenhilfe 1), Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	952 809	8,8	40 775	7,7
7	Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	12 586	0,1	651	0,1
8	Eingliederungshilfe für Behinderte	3 385 360	31,3	119 140	22,4
	davon:				
9	Ärztliche Behandlung, Versorgung mit Körperersatzstücken	339 034	3,1	807	0,2
10	Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder	167 453	1,5	21 310	4,0
11	Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	909 434	8,4	24 069	4,5
12	Berufsausbildung, Fortbildung und Hilfe zur Erlangung eines geeigneten Arbeitsplatzes	109 600	1,0	792	0,1
13	Hilfe zur Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte	786 435	7,3	33 915	6,4
14	Sonstige Eingliederungshilfe	1 073 404	9,9	38 248	7,2
15	Tuberkulosehilfe	41 386	0,4	1 545	0,3
16	Blindenhilfe	3 183	0,0	27	0,0
17	Hilfe zur Pflege	6 027 649	55,8	353 596	66,6
	davon:				
18	Pflegegeld nach § 69 Abs. 3 Satz 1	665 939	6,2	27 069	5,1
19	Sonstige Hilfe zur Pflege (einschl. der Alterssicherung der Pflegepersonen)	5 361 710	49,6	326 526	61,5
20	Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	37 900	0,4	2 276	0,4
21	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	213 802	2,0	5 208	1,0
22	Altenhilfe	36 658	0,3	897	0,2
23	Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	9 717	0,1	1 082	0,2
24	Zusammen	10 808 448	100	531 060	100
25	dagegen 1981 ...	9 987 227	100	493 729	100
26	1980 ...	8 927 273	100	445 118	100

Lfd. Nr.	Hilfeart	Hessen		Rheinland-Pfalz	
		1 000 DM	%	1 000 DM	%
1	Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage	1 406	0,2	128	0,0
2	Beihilfen	103	0,0	40	0,0
3	Darlehen	1 303	0,1	89	0,0
4	Ausbildungshilfe	778	0,1	179	0,0
5	Vorbeugende Gesundheitshilfe	11 706	1,3	2 533	0,6
6	Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	56 783	6,5	37 331	8,2
7	Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	1 408	0,2	869	0,2
8	Eingliederungshilfe für Behinderte	229 539	26,2	123 405	27,0
	davon:				
9	Ärztliche Behandlung, Versorgung mit Körperersatzstücken	30 445	3,5	7 293	1,6
10	Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder	1 575	0,2	3 007	0,7
11	Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	56 250	6,4	48 997	10,7
12	Berufsausbildung, Fortbildung und Hilfe zur Erlangung eines geeigneten Arbeitsplatzes	3 011	0,3	5 084	1,1
13	Hilfe zur Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte	50 178	5,7	30 220	6,6
14	Sonstige Eingliederungshilfe	88 079	10,0	28 804	6,3
15	Tuberkulosehilfe	3 510	0,4	3 259	0,7
16	Blindenhilfe	120	0,0	2 042	0,4
17	Hilfe zur Pflege	550 483	62,8	278 052	60,8
	davon:				
18	Pflegegeld nach § 69 Abs. 3 Satz 1	65 771	7,5	35 002	7,7
19	Sonstige Hilfe zur Pflege (einschl. der Alterssicherung der Pflegepersonen)	484 712	55,3	243 050	53,2
20	Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	1 970	0,2	1 334	0,3
21	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	13 621	1,6	5 778	1,3
22	Altenhilfe	5 283	0,6	1 859	0,4
23	Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	271	0,0	395	0,1
24	Zusammen	876 878	100	457 164	100
25	dagegen 1981 ...	863 028	100	431 188	100
26	1980 ...	752 040	100	373 360	100

1) In Hamburg einschl. Geschlechtskrankenfürsorge.

deren Lebenslagen

gaben

Einrichtungen und in Einrichtungen

Hamburg		Niedersachsen		Bremen		Nordrhein-Westfalen		Lfd. Nr.
1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	
246	0,0	256	0,0	112	0,1	1 021	0,0	1
44	0,0	132	0,0	6	0,0	67	0,0	2
202	0,0	124	0,0	106	0,1	954	0,0	3
1 014	0,2	233	0,0	15	0,0	2 720	0,1	4
4 110	0,7	11 952	0,8	3 790	2,2	21 727	0,7	5
70 295	12,3	111 700	7,2	16 357	9,4	236 896	7,4	6
689	0,1	1 319	0,1	231	0,1	4 529	0,1	7
166 507	29,2	655 718	42,4	32 931	18,9	961 641	29,8	8
20 606	3,6	47 753	3,1	271	0,2	135 057	4,2	9
3 164	0,6	9 717	0,6	1 460	0,8	84 815	2,6	10
34 367	6,0	217 352	14,1	4 908	2,8	94 000	2,9	11
7 378	1,3	26 696	1,7	569	0,3	14 232	0,4	12
23 866	4,2	125 346	8,1	9 854	5,7	164 065	5,1	13
77 127	13,5	228 854	14,8	15 869	9,1	469 471	14,6	14
1 257	0,2	3 974	0,3	474	0,3	12 950	0,4	15
35	0,0	223	0,0	-	-	-	-	16
274 377	48,2	717 903	46,5	110 767	63,7	1 903 230	59,1	17
22 919	4,0	77 404	5,0	4 281	2,5	247 282	7,7	18
251 458	44,2	640 499	41,5	106 486	61,3	1 655 948	51,4	19
12 532	2,2	4 306	0,3	1 197	0,7	10 256	0,3	20
36 092	6,3	31 356	2,0	5 592	3,2	56 125	1,7	21
2 096	0,4	4 866	0,3	2 067	1,2	9 985	0,3	22
15	0,0	898	0,1	305	0,2	1 552	0,0	23
569 265	100	1 544 702	100	173 841	100	3 222 631	100	24
508 044	100	1 351 712	100	166 153	100	3 000 763	100	25
435 620	100	1 285 839	100	144 241	100	2 671 121	100	26

Baden-Württemberg		Bayern		Saarland		Berlin (West)		Lfd. Nr.
1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	
476	0,0	200	0,0	15	0,0	131	0,0	1
113	0,0	137	0,0	3	0,0	4	0,0	2
364	0,0	63	0,0	12	0,0	127	0,0	3
459	0,0	1 454	0,1	328	0,2	197	0,0	4
9 584	0,8	2 212	0,2	2 384	1,5	164	0,0	5
71 042	5,6	66 672	5,2	11 728	7,2	233 229	32,1	6
1 184	0,1	1 260	0,1	120	0,1	328	0,0	7
392 252	30,8	512 484	40,3	61 935	38,1	129 808	17,9	8
7 493	0,6	71 375	5,6	1 011	0,6	16 925	2,3	9
8 887	0,7	24 042	1,9	3 663	2,3	5 813	0,8	10
167 902	13,2	217 272	17,1	15 405	9,5	28 911	4,0	11
21 393	1,7	9 661	0,8	6 894	4,2	13 890	1,9	12
143 878	11,3	168 203	13,2	26 362	16,2	10 549	1,5	13
42 699	3,4	21 932	1,7	8 600	5,3	53 721	7,4	14
2 486	0,2	3 605	0,3	787	0,5	7 540	1,0	15
48	0,0	30	0,0	-	-	658	0,1	16
761 500	59,9	649 799	51,1	83 127	51,1	344 815	47,4	17
74 432	5,9	90 066	7,1	19 768	12,2	1 945	0,3	18
687 068	54,0	559 733	44,0	63 359	39,0	342 870	47,2	19
1 064	0,1	1 439	0,1	769	0,5	758	0,1	20
28 033	2,2	28 039	2,2	1 196	0,7	2 762	0,4	21
1 500	0,1	2 338	0,2	117	0,1	5 650	0,8	22
2 270	0,2	2 030	0,2	85	0,1	814	0,1	23
1 271 898	100	1 271 562	100	162 591	100	726 854	100	24
1 153 743	100	1 192 746	100	153 618	100	672 502	100	25
1 030 930	100	1 070 084	100	140 909	100	578 009	100	26

3 Hilfe in beson

Aus

3.2 Hilfe außerhalb

Lfd. Nr.	Hilfeart	Bundesgebiet		Schleswig-Holstein	
		1 000 DM	%	1 000 DM	%
1	Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage	4 385	0,3	393	0,6
2	Beihilfen	677	0,1	28	0,0
3	Darlehen	3 708	0,3	364	0,6
4	Ausbildungshilfe	6 120	0,5	83	0,1
5	Vorbeugende Gesundheitshilfe	4 553	0,3	165	0,3
6	Krankenhilfe 1), Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	275 441	20,7	13 320	21,8
7	Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	2 035	0,2	101	0,2
8	Eingliederungshilfe für Behinderte	151 339	11,4	3 669	6,0
	davon:				
9	Ärztliche Behandlung, Versorgung mit Körperersatzstücken	31 509	2,4	622	1,0
10	Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder	26 151	2,0	1 625	2,7
11	Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	28 113	2,1	421	0,7
12	Berufsausbildung, Fortbildung und Hilfe zur Erlangung eines geeigneten Arbeitsplatzes	9 206	0,7	51	0,1
13	Hilfe zur Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte	-	-	-	-
14	Sonstige Eingliederungshilfe	56 359	4,2	950	1,6
15	Tuberkulosehilfe	20 559	1,5	494	0,8
16	Blindenhilfe	618	0,0	-	-
17	Hilfe zur Pflege	782 659	58,9	38 349	62,9
	davon:				
18	Pflegegeld nach § 69 Abs. 3 Satz 1	665 939	50,1	27 069	44,4
19	Sonstige Hilfe zur Pflege (einschl. der Alterssicherung der Pflegepersonen)	116 720	8,8	11 280	18,5
20	Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	36 789	2,8	2 102	3,4
21	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	10 830	0,8	416	0,7
22	Altenhilfe	29 291	2,2	891	1,5
23	Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	5 303	0,4	1 019	1,7
24	Zusammen	1 329 922	100	61 004	100
25	dagegen 1981 ...	1 429 420	100	62 782	100
26	1980 ...	1 305 163	100	56 177	100

Lfd. Nr.	Hilfeart	Hessen		Rheinland-Pfalz	
		1 000 DM	%	1 000 DM	%
1	Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage	1 406	1,2	128	0,2
2	Beihilfen	103	0,1	40	0,1
3	Darlehen	1 303	1,1	89	0,1
4	Ausbildungshilfe	778	0,7	153	0,2
5	Vorbeugende Gesundheitshilfe	1 152	1,0	423	0,7
6	Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	22 515	19,4	15 944	24,9
7	Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	159	0,1	140	0,2
8	Eingliederungshilfe für Behinderte	11 868	10,2	2 906	4,5
	davon:				
9	Ärztliche Behandlung, Versorgung mit Körperersatzstücken	2 434	2,1	1 006	1,6
10	Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder	461	0,4	304	0,5
11	Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	1 459	1,3	457	0,7
12	Berufsausbildung, Fortbildung und Hilfe zur Erlangung eines geeigneten Arbeitsplatzes	199	0,2	34	0,1
13	Hilfe zur Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte	-	-	-	-
14	Sonstige Eingliederungshilfe	7 314	6,3	1 104	1,7
15	Tuberkulosehilfe	1 142	1,0	2 067	3,2
16	Blindenhilfe	12	0,0	559	0,9
17	Hilfe zur Pflege	70 829	60,9	37 674	58,9
	davon:				
18	Pflegegeld nach § 69 Abs. 3 Satz 1	65 771	56,6	35 002	54,7
19	Sonstige Hilfe zur Pflege (einschl. der Alterssicherung der Pflegepersonen)	5 058	4,3	2 672	4,2
20	Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	1 927	1,7	1 159	1,8
21	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	630	0,5	849	1,3
22	Altenhilfe	3 602	3,1	1 791	2,8
23	Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	271	0,2	200	0,3
24	Zusammen	116 291	100	63 995	100
25	dagegen 1981 ...	122 808	100	64 082	100
26	1980 ...	110 007	100	61 195	100

1) In Hamburg einschl. Geschlechtskrankenfürsorge.

deren Lebenslagen

gaben

von Einrichtungen

Hamburg		Niedersachsen		Bremen		Nordrhein-Westfalen		Lfd. Nr.
1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	
246	0,4	256	0,2	112	0,6	1 021	0,2	1
44	0,1	132	0,1	6	0,0	67	0,0	2
202	0,3	124	0,1	106	0,6	954	0,2	3
1 014	1,5	233	0,2	14	0,1	2 549	0,6	4
116	0,2	474	0,3	47	0,3	1 237	0,3	5
18 065	26,9	34 504	22,5	5 373	30,6	96 629	22,7	6
307	0,5	310	0,2	84	0,5	566	0,1	7
4 309	6,4	11 100	7,2	1 383	7,9	20 738	4,9	8
490	0,7	3 332	2,2	261	1,5	5 904	1,4	9
1 111	1,7	3 270	2,1	58	0,3	6 682	1,6	10
1 211	1,8	705	0,5	122	0,7	527	0,1	11
180	0,3	346	0,2	50	0,3	277	0,1	12
-	-	-	-	-	-	-	-	13
1 317	2,0	3 447	2,2	892	5,1	7 347	1,7	14
408	0,6	2 621	1,7	224	1,3	6 767	1,6	15
27	0,0	-	-	-	-	-	-	16
27 604	41,2	92 494	60,4	8 878	50,5	276 542	64,8	17
22 919	34,2	77 404	50,5	4 281	24,3	247 282	58,0	18
4 685	7,0	15 090	9,8	4 596	26,1	29 261	6,9	19
12 513	18,7	4 263	2,8	1 062	6,0	9 910	2,3	20
361	0,5	3 339	2,2	13	0,1	823	0,2	21
2 096	3,1	3 133	2,0	379	2,2	8 346	2,0	22
15	0,0	483	0,3	18	0,1	1 451	0,3	23
67 080	100	153 210	100	17 588	100	426 579	100	24
69 588	100	160 324	100	20 083	100	472 184	100	25
60 555	100	150 922	100	17 710	100	431 431	100	26

Baden-Württemberg		Bayern		Saarland		Berlin (West)		Lfd. Nr.
1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	
476	0,4	200	0,1	15	0,1	131	0,1	1
113	0,1	137	0,1	3	0,0	4	0,0	2
364	0,3	63	0,0	12	0,0	127	0,1	3
376	0,3	429	0,3	292	1,0	197	0,2	4
403	0,4	282	0,2	189	0,7	65	0,1	5
20 796	18,5	22 332	14,0	3 883	13,9	22 079	17,8	6
132	0,1	148	0,1	12	0,0	76	0,1	7
7 057	6,3	32 599	20,4	1 636	5,9	54 074	43,5	8
1 157	1,0	9 906	6,2	558	2,0	5 838	4,7	9
905	0,8	7 505	4,7	869	3,1	3 362	2,7	10
1 968	1,8	4 338	2,7	89	0,3	16 815	13,5	11
976	0,9	351	0,2	4	0,0	6 739	5,4	12
-	-	-	-	-	-	-	-	13
2 052	1,8	10 499	6,6	115	0,4	21 321	17,1	14
560	0,5	1 854	1,2	538	1,9	3 884	3,1	15
19	0,0	1	0,0	-	-	-	-	16
77 481	69,1	95 642	59,9	20 335	73,0	36 831	29,6	17
74 432	66,3	90 066	56,4	19 768	70,9	1 945	1,6	18
3 049	2,7	5 576	3,5	567	2,0	34 887	28,0	19
970	0,9	1 363	0,9	761	2,7	758	0,6	20
1 854	1,7	1 994	1,2	6	0,0	545	0,4	21
1 232	1,1	2 054	1,3	117	0,4	5 650	4,5	22
852	0,8	823	0,5	81	0,3	91	0,1	23
112 209	100	159 720	100	27 864	100	124 381	100	24
120 018	100	170 424	100	32 510	100	134 617	100	25
111 596	100	151 173	100	31 389	100	123 008	100	26

3 Hilfe in beson

Aus

3.3 Hilfe in

Lfd. Nr.	Hilfeart	Bundesgebiet		Schleswig-Holstein	
		1 000 DM	%	1 000 DM	%
1	Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage	-	-	-	-
2	Beihilfen	-	-	-	-
3	Darlehen	-	-	-	-
4	Ausbildungshilfe	1 353	0,0	10	0,0
5	Vorbeugende Gesundheitshilfe	70 986	0,7	5 212	1,1
6	Krankenhilfe 1), Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	677 369	7,1	27 455	5,8
7	Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	10 551	0,1	550	0,1
8	Eingliederungshilfe für Behinderte	3 234 021	34,1	115 471	24,6
	davon:				
9	Ärztliche Behandlung, Versorgung mit Körperersatzstücken	307 525	3,2	184	0,0
10	Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder	141 302	1,5	19 685	4,2
11	Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	881 321	9,3	23 648	5,0
12	Berufsausbildung, Fortbildung und Hilfe zur Erlangung eines geeigneten Arbeitsplatzes	100 394	1,1	741	0,2
13	Hilfe zur Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte	786 435	8,3	33 915	7,2
14	Sonstige Eingliederungshilfe	1 017 045	10,7	37 298	7,9
15	Tuberkulosehilfe	20 827	0,2	1 051	0,2
16	Blindenhilfe	2 566	0,0	27	0,0
17	Hilfe zur Pflege (einschl. der Alterssicherung der Pflegepersonen)	5 244 990	55,3	315 247	67,1
18	Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	1 112	0,0	174	0,0
19	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	202 972	2,1	4 792	1,0
20	Altenhilfe	7 367	0,1	5	0,0
21	Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	4 413	0,0	63	0,0
22	Zusammen	9 478 527	100	470 057	100
23	dagegen 1981 ...	8 557 806	100	430 948	100
24	1980 ...	7 622 110	100	388 941	100

Lfd. Nr.	Hilfeart	Hessen		Rheinland-Pfalz	
		1 000 DM	%	1 000 DM	%
1	Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage	-	-	-	-
2	Beihilfen	-	-	-	-
3	Darlehen	-	-	-	-
4	Ausbildungshilfe	0	0,0	26	0,0
5	Vorbeugende Gesundheitshilfe	10 554	1,4	2 110	0,5
6	Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	34 268	4,5	21 387	5,4
7	Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	1 249	0,2	728	0,2
8	Eingliederungshilfe für Behinderte	217 671	28,6	120 499	30,6
	davon:				
9	Ärztliche Behandlung, Versorgung mit Körperersatzstücken	28 011	3,7	6 286	1,6
10	Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder	1 114	0,1	2 704	0,7
11	Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	54 791	7,2	48 540	12,3
12	Berufsausbildung, Fortbildung und Hilfe zur Erlangung eines geeigneten Arbeitsplatzes	2 812	0,4	5 049	1,3
13	Hilfe zur Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte	50 178	6,6	30 220	7,7
14	Sonstige Eingliederungshilfe	80 765	10,6	27 700	7,0
15	Tuberkulosehilfe	2 368	0,3	1 192	0,3
16	Blindenhilfe	109	0,0	1 483	0,4
17	Hilfe zur Pflege (einschl. der Alterssicherung der Pflegepersonen)	479 654	63,1	240 378	61,1
18	Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	43	0,0	174	0,0
19	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	12 991	1,7	4 929	1,3
20	Altenhilfe	1 682	0,2	67	0,0
21	Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	0	0,0	195	0,0
22	Zusammen	760 588	100	393 169	100
23	dagegen 1981 ...	740 220	100	367 106	100
24	1980 ...	642 033	100	312 166	100

1) In Hamburg einschl. Geschlechtskrankenfürsorge.

deren Lebenslagen

gaben

Einrichtungen

Hamburg		Niedersachsen		Bremen		Nordrhein-Westfalen		Lfd. Nr.
1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	
-	-	-	-	-	-	-	-	1
-	-	-	-	-	-	-	-	2
-	-	-	-	-	-	-	-	3
-	-	-	-	1	0,0	171	0,0	4
3 994	0,8	11 478	0,8	3 743	2,4	20 489	0,7	5
52 231	10,4	77 196	5,5	10 984	7,0	140 266	5,0	6
383	0,1	1 009	0,1	147	0,1	3 963	0,1	7
162 198	32,3	644 618	46,3	31 548	20,2	940 903	33,7	8
20 116	4,0	44 421	3,2	10	0,0	129 153	4,6	9
2 053	0,4	6 448	0,5	1 402	0,9	78 133	2,8	10
33 156	6,6	216 647	15,6	4 786	3,1	93 474	3,3	11
7 198	1,4	26 350	1,9	519	0,3	13 954	0,5	12
23 866	4,8	125 346	9,0	9 854	6,3	164 065	5,9	13
75 810	15,1	225 406	16,2	14 977	9,6	462 124	16,5	14
848	0,2	1 354	0,1	250	0,2	6 183	0,2	15
8	0,0	223	0,0	-	-	-	-	16
246 773	49,1	625 408	44,9	101 890	65,2	1 626 688	58,2	17
19	0,0	42	0,0	135	0,1	346	0,0	18
35 731	7,1	28 017	2,0	5 579	3,6	55 302	2,0	19
-	-	1 733	0,1	1 688	1,1	1 639	0,1	20
-	-	415	0,0	287	0,2	101	0,0	21
502 185	100	1 391 493	100	156 253	100	2 796 052	100	22
438 456	100	1 191 388	100	146 070	100	2 528 579	100	23
375 065	100	1 134 917	100	126 531	100	2 239 690	100	24

Baden-Württemberg		Bayern		Saarland		Berlin (West)		Lfd. Nr.
1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	
-	-	-	-	-	-	-	-	1
-	-	-	-	-	-	-	-	2
-	-	-	-	-	-	-	-	3
83	0,0	1 025	0,1	36	0,0	-	-	4
9 181	0,8	1 931	0,2	2 195	1,6	99	0,0	5
50 247	4,3	44 340	4,0	7 846	5,8	211 150	35,0	6
1 051	0,1	1 111	0,1	108	0,1	251	0,0	7
385 194	33,2	479 886	43,2	60 299	44,8	75 734	12,6	8
6 335	0,5	61 468	5,5	453	0,3	11 087	1,8	9
7 982	0,7	16 537	1,5	2 793	2,1	2 451	0,4	10
165 935	14,3	212 934	19,2	15 315	11,4	12 096	2,0	11
20 417	1,8	9 311	0,8	6 890	5,1	7 151	1,2	12
143 878	12,4	168 203	15,1	26 362	19,6	10 549	1,8	13
40 647	3,5	11 433	1,0	8 485	6,3	32 400	5,4	14
1 926	0,2	1 751	0,2	249	0,2	3 656	0,6	15
29	0,0	29	0,0	-	-	658	0,1	16
684 020	59,0	554 157	49,8	62 792	46,6	307 983	51,1	17
94	0,0	76	0,0	8	0,0	-	-	18
26 179	2,3	26 045	2,3	1 190	0,9	2 218	0,4	19
268	0,0	284	0,0	-	-	-	-	20
1 418	0,1	1 207	0,1	4	0,0	723	0,1	21
1 159 690	100	1 111 842	100	134 727	100	602 473	100	22
1 033 724	100	1 022 322	100	121 108	100	537 885	100	23
919 334	100	918 911	100	109 520	100	455 001	100	24

4 Tuberkulosehilfe der

Aus

Lfd. Nr.	Art der Leistungen	Bundesgebiet		Schleswig- Holstein		Hamburg		Niedersachsen		Bremen	
		1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%
Hilfe außerhalb von											
1	Heilbehandlung	21 825	52,7	1 075	69,6	711	56,6	1 592	40,1	202	42,5
2	Hilfe zur Eingliederung in das Arbeitsleben	96	0,2	-	-	5	0,4	36	0,9	1	0,3
3	Hilfe zum Lebensunterhalt	18 647	45,1	461	29,8	338	26,9	2 191	55,1	254	53,6
4	Sonderleistungen	700	1,7	9	0,6	194	15,4	99	2,5	16	3,4
5	Vorbeugende Hilfe	118	0,3	1	0,0	9	0,7	57	1,4	1	0,1
6	Zusammen	41 386	100	1 545	100	1 257	100	3 974	100	474	100
7	dagegen 1981 ...	65 066	100	2 080	100	2 761	100	6 596	100	1 178	100
8	1980 ...	72 384	100	2 067	100	2 612	100	8 627	100	1 717	100
Hilfe außerhalb											
9	Heilbehandlung	1 774	8,6	59	11,9	22	5,4	374	14,3	24	10,8
10	Hilfe zur Eingliederung in das Arbeitsleben	39	0,2	-	-	5	1,3	31	1,2	1	0,6
11	Hilfe zum Lebensunterhalt	18 166	88,4	426	86,2	338	82,9	2 115	80,7	182	81,4
darunter:											
12	Ernährungszulagen	846	4,1	15	3,1	338	82,9	154	5,9	1	0,6
13	Sonderleistungen	543	2,6	9	1,7	37	9,0	99	3,8	16	7,3
davon:											
14	Darlehen und Beihilfen zur Verbesserung der Wohnverhältnisse	246	1,2	2	0,5	27	6,6	61	2,3	2	1,0
15	Beihilfen zur Haltung von Ersatzkräften	298	1,4	6	1,2	10	2,4	38	1,4	14	6,3
16	Vorbeugende Hilfe	37	0,2	1	0,1	6	1,5	2	0,1	-	-
17	Zusammen	20 559	100	494	100	408	100	2 621	100	224	100
18	dagegen 1981 ...	41 330	100	1 323	100	1 593	100	4 555	100	745	100
19	1980 ...	41 698	100	1 477	100	1 622	100	5 599	100	1 043	100
Hilfe in											
20	Heilbehandlung	20 050	96,3	1 016	96,7	689	81,2	1 218	90,0	177	71,1
21	Hilfe zur Eingliederung in das Arbeitsleben	57	0,3	-	-	-	-	5	0,4	-	-
22	Hilfe zum Lebensunterhalt	482	2,3	35	3,3	-	-	76	5,6	72	28,7
23	Sonderleistungen	157	0,8	-	-	157	18,5	-	-	-	-
24	Vorbeugende Hilfe	82	0,4	-	-	3	0,3	55	4,0	1	0,2
25	Zusammen	20 827	100	1 051	100	848	100	1 354	100	250	100
26	dagegen 1981 ...	23 736	100	757	100	1 168	100	2 041	100	433	100
27	1980 ...	30 687	100	589	100	990	100	3 027	100	674	100

Träger der Sozialhilfe

gaben

Nordrhein-Westfalen		Hessen		Rheinland-Pfalz		Baden-Württemberg		Bayern		Saarland		Berlin (West)		Lfd. Nr.
1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	

Einrichtungen und in Einrichtungen

6 590	50,9	2 396	68,3	1 201	36,9	2 209	88,9	1 641	45,5	321	40,8	3 886	51,5	1
51	0,4	-	-	-	-	1	0,1	1	0,0	-	-	1	0,0	2
6 085	47,0	1 076	30,6	2 023	62,1	256	10,3	1 916	53,2	450	57,2	3 597	47,7	3
220	1,7	38	1,1	6	0,2	21	0,8	26	0,7	16	2,0	55	0,7	4
4	0,0	-	-	28	0,9	- 2	- 0,1	21	0,6	-	-	1	0,0	5
12 950	100	3 510	100	3 259	100	2 486	100	3 605	100	787	100	7 540	100	6
23 606	100	5 851	100	2 930	100	4 800	100	6 226	100	2 128	100	6 909	100	7
24 422	100	5 667	100	3 914	100	7 759	100	6 103	100	1 577	100	7 920	100	8

von Einrichtungen

458	6,8	86	7,5	36	1,7	307	54,8	98	5,3	81	15,1	230	5,9	9
-	-	-	-	-	-	1	0,3	-	-	-	-	1	0,0	10
6 085	89,9	1 018	89,1	2 023	97,9	230	41,1	1 709	92,2	441	82,0	3 597	92,6	11
106	1,6	44	3,8	92	4,4	7	1,3	64	3,5	-	-	25	0,6	12
220	3,3	38	3,4	6	0,3	21	3,7	26	1,4	16	2,9	55	1,4	13
30	0,4	38	3,4	-	-	8	1,4	20	1,1	1	0,2	55	1,4	14
191	2,8	-	-	6	0,3	13	2,3	6	0,3	14	2,7	-	-	15
4	0,1	-	-	1	0,1	1	0,2	21	1,1	-	-	1	0,0	16
6 767	100	1 142	100	2 067	100	560	100	1 854	100	538	100	3 884	100	17
15 021	100	3 203	100	2 172	100	2 653	100	4 041	100	1 153	100	4 870	100	18
14 737	100	2 446	100	2 174	100	2 776	100	3 906	100	1 267	100	4 649	100	19

Einrichtungen

6 132	99,2	2 310	97,6	1 165	97,8	1 903	98,8	1 543	88,1	240	96,3	3 656	100,0	20
51	0,8	-	-	-	-	-	-	1	0,0	-	-	-	-	21
-	-	57	2,4	-	-	26	1,4	207	11,8	9	3,7	-	-	22
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	23
-	-	-	-	27	2,2	- 3	- 0,2	-	-	-	-	-	-	24
6 183	100	2 368	100	1 192	100	1 926	100	1 751	100	249	100	3 656	100	25
8 584	100	2 648	100	758	100	2 147	100	2 185	100	975	100	2 038	100	26
9 686	100	3 221	100	1 740	100	4 982	100	2 197	100	310	100	3 271	100	27

5 Ausgaben und Einnahmen

sowie weitere Leistun

Lfd. Nr.	Ausgaben/Einnahmen	Bundesgebiet		Schleswig-Holstein		Hamburg		Niedersachsen		Bremen	
		Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%
Sozial											
1	Ausgaben insgesamt	16 329,1	100	807,2	100	815,0	100	2 208,5	100	339,8	100
2	dagegen 1981	14 782,6	100	735,9	100	702,4	100	1 903,6	100	304,8	100
3	1980	13 265,9	100	658,3	100	593,9	100	1 779,9	100	265,9	100
4	Einnahmen insgesamt	3 783,0	23,2	202,7	25,1	161,2	19,8	428,8	19,4	84,0	24,7
5	dagegen 1981	3 385,9	22,9	185,2	25,2	145,0	20,6	392,3	20,6	71,8	23,6
6	1980	3 113,7	23,5	164,0	24,9	128,0	21,5	360,1	20,2	63,5	23,9
davon (1982):											
7	Kostenbeitrag bzw. Aufwendersersatz	1 400,0	8,6	93,1	11,5	88,1	10,8	314,7	14,3	4,2	1,2
8	Kostenersatz	85,1	0,5	4,4	0,5	1,9	0,2	11,2	0,5	0,9	0,3
9	Ersatzleistungen	2 277,2	13,9	104,1	12,9	69,7	8,6	100,8	4,6	78,1	23,0
und zwar:											
10	von Unterhaltspflichtigen	279,3	1,7	13,1	1,6	5,7	0,7	25,4	1,2	7,6	2,2
11	von Sozialleistungsträgern	1 739,6	10,7	61,8	7,7	61,7	7,6	61,8	2,8	67,9	20,0
12	von sonstigen anderen	258,2	1,6	29,1	3,6	2,3	0,3	13,6	0,6	2,6	0,8
13	Erstattung durch andere Kostenträger	1,3	0,0	-	-	-	-	0,1	0,0	-	-
14	Tilgung von Darlehen	19,1	0,1	1,1	0,1	1,4	0,2	2,0	0,1	0,8	0,2
15	Zinsen von Darlehen	0,4	0,0	0,0	0,0	-	-	0,0	0,0	0,0	0,0
16	Reine Ausgaben insgesamt	12 546,1	76,8	604,5	74,9	653,8	80,2	1 779,7	80,6	255,8	75,3
17	dagegen 1981	11 396,7	77,1	550,6	74,8	557,4	79,4	1 511,4	79,4	232,9	76,4
18	1980	10 152,3	76,5	494,3	75,1	465,9	78,5	1 419,8	79,8	202,3	76,1
Weitere Leistungen											
19	Ausgaben insgesamt	288,2	100	16,2	100	7,2	100	43,7	100	4,5	100
20	dagegen 1981	281,3	100	15,8	100	6,8	100	41,6	100	3,7	100
21	1980	288,7	100	16,5	100	7,9	100	41,0	100	5,7	100
darunter ³⁾ (1982):											
Krankenversorgung gem. LAG											
22	für Tuberkulosekranke	1,6	0,6	0,0	0,0	-	-	0,7	1,7	0,0	0,0
23	für Sonstige	128,9	44,7	10,1	62,5	1,4	20,1	22,5	51,6	1,3	27,8
24	für Deutsche im Ausland	0,2	0,1	0,0	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	-	-
25	Weihnachtsbeihilfen	99,9	34,7	5,4	33,6	5,3	74,2	14,5	33,3	2,6	58,8
26	Sozialhilfe u. Kostenersatz für Deutsche im Ausland	39,2	13,6	0,6	3,5	0,1	2,0	2,6	6,0	0,3	7,2
27	Einnahmen insgesamt	34,6	12,0	2,4	14,7	0,4	5,1	7,1	16,3	0,3	6,1
28	dagegen 1981	33,0	11,7	2,4	15,5	0,4	5,3	7,1	17,1	0,3	8,5
29	1980	33,5	11,6	2,2	13,3	0,4	5,5	7,0	17,2	0,2	3,9
30	Reine Ausgaben insgesamt	253,5	88,0	13,8	85,3	6,8	94,9	36,6	83,7	4,2	93,9
31	dagegen 1981	248,4	88,3	13,3	84,5	6,4	94,7	34,5	82,9	3,4	91,5
32	1980	255,2	88,4	14,3	86,7	7,4	94,5	34,0	82,8	5,5	96,1
Alle Leistungen											
33	Ausgaben	16 617,3	100	823,4	100	822,2	100	2 252,2	100	344,3	100
34	dagegen 1981	15 064,0	100	751,6	100	709,2	100	1 945,2	100	308,5	100
35	1980	13 554,6	100	674,9	100	601,8	100	1 820,9	100	271,6	100
36	Einnahmen	3 817,7	23,0	205,0	24,9	161,6	19,7	435,9	19,4	84,3	24,5
37	dagegen 1981	3 418,9	22,7	187,7	25,0	145,4	20,5	399,4	20,5	72,1	23,4
38	1980	3 147,1	23,2	166,2	24,6	128,4	21,3	367,2	20,2	63,8	23,5
39	Reine Ausgaben	12 799,6	77,0	618,3	75,1	660,6	80,3	1 816,3	80,6	260,0	75,5
40	dagegen 1981	11 645,1	77,3	564,0	75,0	563,8	79,5	1 545,9	79,5	236,3	76,6
41	1980	10 407,5	76,8	508,7	75,4	473,4	78,7	1 453,8	79,8	207,8	76,5

1) In Hamburg einschl. Geschlechtskrankenfürsorge.
 2) In Hamburg ohne Geschlechtskrankenfürsorge.

3) Außerdem noch Geschlechtskrankenfürsorge und Rückführung von Deutschen aus dem Ausland.

der Sozialhilfe nach dem BSHG
gen der Träger der Sozialhilfe

Nordrhein- Westfalen		Hessen		Rheinland- Pfalz		Baden- Württemberg		Bayern		Saarland		Berlin (West)		Lfd. Nr.
Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	
hilfe ¹⁾														
5 113,0	100	1 378,1	100	690,0	100	1 710,4	100	1 809,8	100	279,0	100	1 178,2	100	1
4 607,1	100	1 319,1	100	644,7	100	1 560,3	100	1 675,9	100	255,4	100	1 073,5	100	2
4 131,5	100	1 201,8	100	566,4	100	1 406,6	100	1 493,2	100	232,0	100	936,3	100	3
1 239,9	24,3	323,8	23,5	170,3	24,7	452,5	26,5	410,9	22,7	60,6	21,7	248,3	21,1	4
1 100,1	23,9	290,8	22,0	150,8	23,4	420,3	26,9	351,1	21,0	52,4	20,5	226,1	21,1	5
1 001,2	24,2	265,5	22,1	140,8	24,9	374,1	26,6	342,0	22,9	50,3	21,7	224,1	23,9	6
280,8	5,5	42,2	3,1	76,6	11,1	292,8	17,1	182,5	10,1	3,8	1,4	21,2	1,8	7
16,6	0,3	14,9	1,1	4,3	0,6	14,4	0,8	7,5	0,4	2,0	0,7	6,9	0,6	8
936,2	18,3	264,7	19,2	88,5	12,8	143,6	8,4	217,8	12,0	54,7	19,6	219,0	18,6	9
119,5	2,3	30,6	2,2	16,1	2,3	26,4	1,5	20,4	1,1	5,0	1,8	9,6	0,8	10
744,5	14,6	217,0	15,7	62,1	9,0	72,0	4,2	149,3	8,3	44,1	15,8	197,4	16,8	11
72,3	1,4	17,1	1,2	10,3	1,5	45,3	2,6	48,0	2,7	5,6	2,0	11,9	1,0	12
0,3	0,0	0,4	0,0	0,0	0,0	0,3	0,0	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	13
5,9	0,1	1,5	0,1	0,8	0,1	1,3	0,1	2,9	0,2	0,1	0,0	1,2	0,1	14
0,1	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-	-	0,0	0,0	15
3 873,1	75,7	1 054,3	76,5	519,7	75,3	1 257,9	73,5	1 398,9	77,3	218,4	78,3	929,9	78,9	16
3 507,0	76,1	1 028,3	78,0	493,8	76,6	1 140,0	73,1	1 324,8	79,0	203,0	79,5	847,4	78,9	17
3 130,3	75,8	936,3	77,9	425,6	75,1	1 032,5	73,4	1 151,2	77,1	181,8	78,3	712,3	76,1	18
der Träger der Sozialhilfe ²⁾														
70,0	100	23,6	100	12,0	100	40,3	100	55,8	100	3,2	100	11,7	100	19
66,3	100	26,8	100	11,5	100	40,8	100	53,2	100	3,3	100	11,6	100	20
64,3	100	32,0	100	10,8	100	41,3	100	54,1	100	3,2	100	11,7	100	21
0,1	0,2	0,1	0,3	-	-	0,2	0,4	0,5	0,9	-	-	0,0	0,1	22
21,7	31,0	16,4	69,6	3,6	29,8	21,0	52,1	29,3	52,4	0,4	11,4	1,3	10,8	23
-	-	0,0	0,0	0,0	0,2	0,0	0,1	0,1	0,2	-	-	-	-	24
29,4	42,0	1,9	8,3	5,4	45,2	11,4	28,2	13,8	24,7	1,5	46,0	8,6	73,1	25
18,5	26,4	2,4	10,4	2,9	24,5	4,0	10,0	5,3	9,4	1,1	35,4	1,2	10,6	26
8,2	11,6	3,4	14,6	0,8	6,8	3,1	7,8	8,5	15,3	0,1	1,7	0,4	3,2	27
8,0	12,0	3,1	11,5	0,8	7,3	3,0	7,4	7,4	13,9	0,1	2,0	0,4	3,2	28
9,4	14,7	3,2	9,9	0,8	7,6	2,6	6,4	7,1	13,1	0,1	2,7	0,4	3,2	29
61,9	88,4	20,1	85,4	11,2	93,2	37,2	92,2	47,3	84,7	3,2	98,3	11,4	96,8	30
58,3	88,0	23,7	88,5	10,7	92,7	37,8	92,6	45,8	86,1	3,2	98,0	11,2	96,8	31
54,9	85,3	28,8	90,1	10,0	92,4	38,7	93,6	47,0	86,9	3,1	97,3	11,4	96,8	32
zusammen														
5 183,0	100	1 401,6	100	702,0	100	1 750,7	100	1 865,6	100	282,2	100	1 189,9	100	33
4 673,4	100	1 345,9	100	656,2	100	1 601,1	100	1 729,1	100	258,7	100	1 085,0	100	34
4 195,9	100	1 233,8	100	577,3	100	1 447,9	100	1 547,3	100	235,2	100	948,1	100	35
1 248,1	24,1	327,2	23,3	171,1	24,4	455,6	26,0	419,4	22,5	60,6	21,5	248,7	20,9	36
1 108,0	23,7	293,9	21,8	151,7	23,1	423,3	26,4	358,5	20,7	52,5	20,3	226,5	20,9	37
1 010,6	24,1	268,7	21,8	141,7	24,5	376,7	26,0	349,1	22,6	50,4	21,4	224,4	23,7	38
3 935,0	75,9	1 074,4	76,7	530,9	75,6	1 295,1	74,0	1 446,2	77,5	221,6	78,5	941,2	79,1	39
3 565,3	76,3	1 052,0	78,2	504,5	76,9	1 177,8	73,6	1 370,6	79,3	206,3	79,7	858,6	79,1	40
3 185,2	75,9	965,1	78,2	435,6	75,5	1 071,2	74,0	1 198,2	77,4	184,9	78,6	723,6	76,3	41

6 Empfänger von Sozialhilfe 1982 nach

LFD. NR.	HILFEART	INSGESAMT	ALTER VON ... BIS						AN
			UNTER 7	7 - 11	11 - 15	15 - 18	18 - 21	21 - 25	
MAENN									
1	SOZIALHILFE ZUSAMMEN 1)	964 116	107 981	73 028	87 016	99 806	47 211	89 901	
2	LAUFENDE HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT	651 682	82 968	53 785	66 146	45 185	32 620	48 429	
3	HILFE IN BESONDEREN LEBENSLAGEN ZUSAMMEN 1)	438 437	36 962	26 547	28 264	19 427	20 695	33 991	
4	HILFE ZUM AUFBAU ODER ZUR SICHERUNG DER LEBENSGRUNDLAGE	598	-	-	-	-	111	41	
5	AUSBILDUNGSHILFE	2 243	-	12	705	989	321	84	
6	VORBEUGENDE GESUNDHEITSHILFE (OHNE GRUPPENVERSCHICKUNGEN)	14 063	3 773	3 818	3 393	689	122	111	
7	KRANKENHILFE, HILFE BEI SCHWANGERSCHAFT ODER BEI STERILISATION, HILFE ZUR FAMILIENPLANUNG	141 952	14 133	7 586	7 511	4 943	6 420	13 504	
8	HILFE FUER WERDENDE MUETTER UND WOECHNERINNEN	-	-	-	-	-	-	-	
9	EINGLIEDERUNGSHILFE ZUSAMMEN 1) UND ZWAR	113 751	14 853	11 342	11 889	9 184	8 664	12 916	
10	AERZTL.BEHANDLUNG U. KOERPERERSATZSTUECKE FUER BEHINDERTE	15 364	1 838	1 564	955	619	622	1 170	
11	HEILPAEDAGOGISCHE MASSNAHMEN FUER KINDER	14 380	9 475	2 992	1 240	673	-	-	
12	HILFE ZU EINER ANGEMESSENEN SCHULBILDUNG	26 739	1 864	5 524	8 334	6 397	3 522	1 098	
13	HILFEN ZUR BERUFSAUSBILDUNG,FORTBILDUNG UND ARBEITSPLATZBESCHAFFUNG	2 853	-	-	42	173	636	727	
14	BESCHAEFTIGUNG IN EINER WERKSTATT FUER BEHINDERTE	25 597	-	-	91	140	1 972	6 565	
15	SONSTIGE EINGLIEDERUNGSHILFE	33 140	1 831	1 402	1 443	1 359	2 229	4 054	
16	TUBERKULOSEHILFE	3 992	140	102	125	92	112	228	
17	BLINDENHILFE	472	11	31	39	40	41	21	
18	HILFE ZUR PFLEGE	155 731	4 151	3 902	4 873	3 764	4 349	6 438	
19	HILFE ZUR WEITERFUEHRUNG DES HAUSHALTS	3 069	161	147	185	119	48	29	
20	HILFE ZUR UEBERWINDUNG BESONDERER SOZIALER SCHWIERIGKEITEN	16 041	348	158	130	117	1 194	1 682	
21	ALTENHILFE	3 549	-	-	-	-	-	-	
22	HILFE IN ANDEREN BESONDEREN LEBENSLAGEN	2 714	204	166	231	158	106	138	
WEIB									
23	SOZIALHILFE ZUSAMMEN 1)	1 358 407	99 266	65 310	79 460	56 797	52 644	77 626	
24	LAUFENDE HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT	908 632	80 987	52 203	64 406	46 506	40 876	60 562	
25	HILFE IN BESONDEREN LEBENSLAGEN ZUSAMMEN 1)	622 827	29 880	19 667	21 992	16 014	18 893	29 286	
26	HILFE ZUM AUFBAU ODER ZUR SICHERUNG DER LEBENSGRUNDLAGE	554	-	-	-	-	109	40	
27	AUSBILDUNGSHILFE	3 074	7	12	884	1 583	400	78	
28	VORBEUGENDE GESUNDHEITSHILFE (OHNE GRUPPENVERSCHICKUNGEN)	26 306	3 425	3 433	3 023	802	237	743	
29	KRANKENHILFE, HILFE BEI SCHWANGERSCHAFT ODER BEI STERILISATION, HILFE ZUR FAMILIENPLANUNG	186 530	13 524	6 984	7 194	4 986	6 010	13 278	
30	HILFE FUER WERDENDE MUETTER UND WOECHNERINNEN	4 409	-	-	13	101	987	1 384	
31	EINGLIEDERUNGSHILFE ZUSAMMEN 1) UND ZWAR	82 149	9 193	6 319	7 187	5 781	6 046	9 065	
32	AERZTL.BEHANDLUNG U. KOERPERERSATZSTUECKE FUER BEHINDERTE	12 871	1 196	835	591	402	400	694	
33	HEILPAEDAGOGISCHE MASSNAHMEN FUER KINDER	8 529	5 713	1 658	731	427	-	-	
34	HILFE ZU EINER ANGEMESSENEN SCHULBILDUNG	16 802	1 187	3 177	5 053	4 044	2 590	751	
35	HILFEN ZUR BERUFSAUSBILDUNG,FORTBILDUNG UND ARBEITSPLATZBESCHAFFUNG	1 782	-	-	23	116	369	449	
36	BESCHAEFTIGUNG IN EINER WERKSTATT FUER BEHINDERTE	19 009	-	-	49	109	1 334	4 901	
37	SONSTIGE EINGLIEDERUNGSHILFE	26 360	1 197	762	886	807	1 546	2 806	
38	TUBERKULOSEHILFE	2 436	165	80	111	91	92	120	
39	BLINDENHILFE	695	10	15	26	26	28	8	
40	HILFE ZUR PFLEGE	312 881	3 634	2 930	3 679	2 852	3 387	5 360	
41	HILFE ZUR WEITERFUEHRUNG DES HAUSHALTS	8 997	153	104	150	92	44	76	
42	HILFE ZUR UEBERWINDUNG BESONDERER SOZIALER SCHWIERIGKEITEN	4 043	291	141	135	90	566	626	
43	ALTENHILFE	21 193	-	-	-	-	-	-	
44	HILFE IN ANDEREN BESONDEREN LEBENSLAGEN	5 667	187	155	224	109	96	107	
INSGE									
45	SOZIALHILFE INSGESAMT 1)	2 319 523	207 247	138 338	166 476	116 603	99 856	147 527	
46	LAUFENDE HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT	1 560 314	163 955	105 958	130 552	90 691	73 496	108 991	
47	HILFE IN BESONDEREN LEBENSLAGEN ZUSAMMEN 1)	1 051 264	66 842	46 214	50 256	35 441	39 588	63 277	
48	HILFE ZUM AUFBAU ODER ZUR SICHERUNG DER LEBENSGRUNDLAGE	1 152	-	-	-	-	220	81	
49	AUSBILDUNGSHILFE	5 317	7	24	1 589	2 572	721	162	
50	VORBEUGENDE GESUNDHEITSHILFE (OHNE GRUPPENVERSCHICKUNGEN)	40 369	7 198	7 251	6 416	1 491	359	854	
51	KRANKENHILFE, HILFE BEI SCHWANGERSCHAFT ODER BEI STERILISATION, HILFE ZUR FAMILIENPLANUNG	328 482	27 657	14 570	14 705	9 929	14 430	26 782	
52	HILFE FUER WERDENDE MUETTER UND WOECHNERINNEN	4 409	-	-	13	101	987	1 384	
53	EINGLIEDERUNGSHILFE ZUSAMMEN 1) UND ZWAR	195 900	24 046	17 661	19 076	14 965	14 709	21 981	
54	AERZTL.BEHANDLUNG U. KOERPERERSATZSTUECKE FUER BEHINDERTE	28 235	3 034	2 399	1 546	1 021	1 022	1 864	
55	HEILPAEDAGOGISCHE MASSNAHMEN FUER KINDER	22 909	15 188	4 650	1 971	1 100	-	-	
56	HILFE ZU EINER ANGEMESSENEN SCHULBILDUNG	43 541	3 051	8 701	13 387	10 441	6 112	1 849	
57	HILFEN ZUR BERUFSAUSBILDUNG,FORTBILDUNG UND ARBEITSPLATZBESCHAFFUNG	4 635	-	-	65	289	1 005	1 176	
58	BESCHAEFTIGUNG IN EINER WERKSTATT FUER BEHINDERTE	44 606	-	-	140	249	3 306	11 466	
59	SONSTIGE EINGLIEDERUNGSHILFE	59 500	3 028	2 164	2 329	2 185	3 775	6 850	
60	TUBERKULOSEHILFE	6 428	305	182	236	183	204	348	
61	BLINDENHILFE	1 167	21	46	65	66	69	29	
62	HILFE ZUR PFLEGE	468 582	7 785	6 832	8 552	6 616	7 736	11 798	
63	HILFE ZUR WEITERFUEHRUNG DES HAUSHALTS	12 066	314	251	335	211	92	105	
64	HILFE ZUR UEBERWINDUNG BESONDERER SOZIALER SCHWIERIGKEITEN	20 084	636	299	265	207	1 760	2 308	
65	ALTENHILFE	24 742	-	-	-	-	-	-	
66	HILFE IN ANDEREN BESONDEREN LEBENSLAGEN	8 371	391	321	455	267	202	245	

*1) PERSONEN, DIE HILFE VERSCHIEDENER ART ERHIELTEN, WURDEN BEI JEDER HILFEART GEZAHLT.
1) OHNE MEFRFACHZAHLUNGEN.

Altersgruppen und Hilfearten*)

UNTER		JAHREN						MEHR								AUSLAENDER		LFD NR
25 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 70	70 - 75	75 UND MEHR	UNTER 7	7 - 15	15 - 18	18 - 21	21 - 50	50 - 65	65 UND MEHR	ANZAHL	%				
ZAHL													%					
LICH																		
304 815	75 274	24 626	22 017	29 590	62 850	11,2	16,6	6,2	4,9	38,9	10,4	11,9	127 615	13,2	1			
217 760	46 198	12 415	10 421	12 965	22 820	12,7	18,4	6,9	5,0	40,8	9,0	7,1	113 992	17,5	2			
138 753	38 586	15 029	14 063	19 939	46 181	8,4	12,5	4,4	4,7	39,4	12,2	18,3	54 343	12,4	3			
296	73	28	18	16	15	-	-	-	-	56,4	16,9	8,2	59	9,9	4			
125	7	-	-	-	-	-	32,0	44,1	14,3	9,3	0,3	-	163	7,3	5			
895	224	152	227	308	351	26,8	51,3	4,9	0,9	7,2	2,7	6,3	551	3,9	6			
51 228	11 905	3 435	2 662	3 357	5 267	10,0	10,6	3,5	4,5	52,6	10,8	8,0	45 194	31,8	7			
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	8			
35 034	5 287	1 416	823	920	1 421	13,1	20,4	8,1	7,6	42,2	5,9	2,8	4 255	3,7	9			
5 658	1 485	423	267	296	457	12,0	16,4	4,0	4,0	44,5	12,4	6,6	639	4,2	10			
-	-	-	-	-	-	65,9	29,4	4,7	-	-	-	-	1 056	7,6	11			
-	-	-	-	-	-	7,0	51,8	23,9	13,2	4,1	-	-	1 495	5,6	12			
1 193	82	-	-	-	-	-	1,5	6,1	22,3	67,3	2,9	-	70	2,5	13			
15 461	1 193	175	-	-	-	-	0,4	0,5	7,7	85,0	5,3	-	261	1,0	14			
15 054	2 765	853	559	624	967	5,5	8,6	4,1	6,7	57,7	10,9	6,5	759	2,3	15			
2 008	642	153	96	132	162	3,5	5,7	2,3	2,8	56,0	19,9	9,8	1 050	26,3	16			
82	36	17	17	29	108	2,3	14,8	8,5	8,7	21,8	11,2	32,6	12	2,5	17			
34 828	20 094	9 958	10 120	14 971	38 283	2,7	5,6	2,4	2,8	26,5	19,3	40,7	3 015	1,9	18			
711	298	145	148	269	809	5,2	10,8	3,9	1,6	24,1	14,4	39,9	144	4,7	19			
9 315	2 255	395	187	139	124	2,2	1,8	0,7	7,4	68,6	16,5	2,8	510	3,2	20			
71	128	226	538	886	1 700	-	-	-	-	2,0	10,0	88,0	104	2,9	21			
780	264	103	107	155	302	7,5	14,6	5,8	3,9	33,8	13,5	20,8	275	10,1	22			
LICH																		
327 196	95 402	53 231	58 607	95 100	294 768	7,3	10,7	4,2	3,9	29,9	11,0	33,1	75 966	5,6	23			
262 652	67 710	33 257	34 818	52 796	112 899	8,9	12,8	5,0	4,5	35,6	11,1	22,1	67 397	7,4	24			
114 625	41 795	27 310	32 180	56 179	215 006	4,8	6,7	2,6	3,0	23,1	11,1	46,7	27 145	4,4	25			
219	46	21	16	23	80	-	-	-	-	46,8	12,1	21,5	41	7,4	26			
99	11	-	-	-	-	0,2	29,1	51,5	13,0	5,8	0,4	-	98	3,2	27			
7 964	1 464	906	1 060	1 482	1 787	13,0	24,5	3,0	0,9	33,1	9,0	16,4	585	2,2	28			
52 537	15 623	8 719	9 711	15 120	30 844	7,3	7,6	2,7	4,3	35,3	13,0	29,8	21 402	11,5	29			
1 908	16	-	-	-	-	-	0,3	2,3	22,4	74,7	0,4	-	928	21,0	30			
23 184	4 502	2 073	1 575	2 203	5 022	11,2	16,4	7,0	7,4	39,3	8,0	10,7	2 095	2,6	31			
3 138	1 356	736	616	965	1 942	9,3	11,1	3,1	3,1	29,8	16,3	27,4	339	2,6	32			
-	-	-	-	-	-	67,0	28,0	5,0	-	-	-	-	511	6,0	33			
-	-	-	-	-	-	7,1	49,0	24,1	15,4	4,5	-	-	719	4,3	34			
756	69	-	-	-	-	-	1,3	6,5	20,7	67,6	3,9	-	29	1,6	35			
11 630	837	149	-	-	-	-	0,3	0,6	7,0	87,0	5,2	-	144	0,8	36			
9 325	2 470	1 244	970	1 251	3 096	4,5	6,3	3,1	5,9	46,0	14,1	20,2	389	1,5	37			
787	349	145	119	149	228	6,8	7,8	3,7	3,8	37,2	20,3	20,4	307	12,6	38			
48	43	34	29	61	367	1,4	5,9	3,7	4,0	8,1	11,1	65,8	9	1,3	39			
29 708	20 732	15 244	18 222	34 002	173 101	1,2	2,1	0,9	1,1	11,2	11,5	72,0	2 250	0,7	40			
1 149	684	497	746	1 240	4 062	1,7	2,8	1,0	0,5	13,6	13,1	67,2	125	1,4	41			
1 640	242	127	99	58	68	7,2	6,8	2,2	14,0	56,0	9,1	4,6	341	8,4	42			
85	339	1 151	2 825	5 578	11 215	-	-	-	-	0,4	7,0	92,6	126	0,6	43			
742	425	338	509	844	1 921	3,3	6,7	1,9	1,7	15,0	13,5	57,9	150	2,7	44			
SAMT																		
632 012	170 676	77 857	80 624	124 690	357 618	8,9	13,1	5,0	4,3	33,6	10,7	24,3	203 581	8,8	45			
480 412	113 908	45 672	45 239	65 761	135 679	10,5	15,2	5,8	4,7	37,8	10,2	15,8	181 389	11,6	46			
253 378	80 381	42 339	45 243	76 118	261 187	6,3	9,1	3,3	3,7	29,8	11,6	36,1	81 488	7,7	47			
515	119	49	34	39	95	-	-	-	-	19,1	51,7	14,6	100	8,7	48			
224	18	-	-	-	-	0,1	30,3	48,4	13,6	7,3	0,3	-	261	4,9	49			
8 859	1 688	1 058	1 287	1 790	2 118	17,8	33,9	3,7	0,9	24,1	6,8	12,9	1 136	2,8	50			
113 765	27 528	12 155	12 373	18 477	36 111	8,4	8,9	3,0	4,4	42,8	12,1	20,4	66 596	20,3	51			
1 908	16	-	-	-	-	-	0,3	2,3	22,4	74,7	0,4	-	928	21,0	52			
58 218	9 789	3 491	2 398	3 123	6 443	12,3	18,8	7,6	7,5	40,9	6,8	6,1	6 350	3,2	53			
8 805	2 841	1 159	883	1 261	2 399	10,7	14,0	3,6	3,6	37,8	14,2	16,1	978	3,5	54			
-	-	-	-	-	-	66,3	28,9	4,8	-	-	-	-	1 607	7,0	55			
-	-	-	-	-	-	7,0	50,7	24,0	14,0	4,2	-	-	2 214	5,1	56			
1 949	151	-	-	-	-	-	1,4	6,2	21,7	67,4	3,3	-	99	2,1	57			
27 091	2 030	324	-	-	-	-	0,3	0,6	7,4	86,4	5,3	-	405	0,9	58			
24 379	5 235	2 097	1 529	1 875	4 063	5,1	7,6	3,6	6,3	52,5	12,3	12,5	1 148	1,9	59			
2 795	991	298	215	281	390	4,7	6,5	2,8	3,2	48,9	20,1	13,8	1 357	21,1	60			
130	79	51	46	90	475	1,8	9,5	5,7	5,9	13,6	11,1	52,4	21	1,8	61			
64 536	40 826	25 202	28 342	48 973	211 384	1,7	3,3	1,4	1,7	16,3	14,1	61,6	5 265	1,1	62			
1 860	982	642	894	1 509	4 871	2,6	4,9	1,7	0,8	16,3	13,5	60,3	269	2,2	63			
10 955	2 497	522	246	197	192	3,2	2,8	1,0	8,8	66,0	15,0	3,2	851	4,2	64			
155	467	1 377	3 363	6 464	12 915	-	-	-	-	0,6	7,5	91,9	230	0,9	65			
1 522	689	441	616	999	2 223	4,7	9,3	3,2	2,4	21,1	13,5	45,8	425	5,1	66			

7 Empfänger von Sozialhilfe außerhalb von

LFD NR	HILFEART	INSGESAMT	ALTER VON						BIS
			UNTER 7	7 - 11	11 - 15	15 - 18	18 - 21	21 - 25	
AN									
MAENN									
1	SOZIALHILFE ZUSAMMEN 1)	749 803	96 486	62 107	74 376	50 638	36 474	52 913	
2	LAUFENDE HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT	630 643	82 220	53 419	65 778	44 845	31 674	46 746	
3	UND ZWAR AN: AUSLAENDER	108 288	11 175	5 895	5 062	3 491	6 202	14 719	
4	HILFEEMPPFAENGER AM JAHRESENDE	407 502	55 270	38 858	49 486	31 263	18 200	25 168	
5	HILFE IN BESONDEREN LEBENSLAGEN ZUSAMMEN 1)	236 196	25 512	15 468	15 549	10 345	10 434	17 708	
6	HILFE ZUM AUFBAU ODER ZUR SICHERUNG DER LEBENSGRUNDLAGE	598	-	-	-	-	111	41	
7	AUSBILDUNGSHILFE	2 149	-	10	687	961	298	76	
8	VORBEUGENDE GESUNDHEITSHILFE (OHNE GRUPPENVERSCHICKUNGEN)	2 673	699	499	423	114	48	75	
9	KRANKENHILFE, HILFE BEI SCHWANGERSCHAFT ODER BEI STERILISATION, HILFE ZUR FAMILIENPLANUNG	116 758	12 373	6 823	6 745	4 444	5 439	11 436	
10	HILFE FUER WERDENDE MUETTER UND WOECHNERINNEN	-	-	-	-	-	-	-	
11	EINGLIEDERUNGSHILFE ZUSAMMEN 1)	25 315	8 472	4 323	2 929	1 423	711	777	
	UND ZWAR:								
12	AERZTL. BEHANDLUNG U. KOERPERERSATZSTUECKE FUER BEHINDERTE	5 104	1 365	1 012	444	210	84	130	
13	HEILPAEDAGOGISCHE MASSNAHMEN FUER KINDER	7 741	5 417	1 513	566	245	-	-	
14	HILFE ZU EINER ANGEMESSENEN SCHULBILDUNG	3 693	272	960	1 442	704	246	69	
15	HILFEN ZUR BERUFSAUSBILDUNG, FORTBILDUNG UND ARBEITSPLATZBESCHAFFUNG	358	-	-	9	14	73	69	
16	BESCHAEFTIGUNG IN EINER WERKSTATT FUER BEHINDERTE	-	-	-	-	-	-	-	
17	SONSTIGE EINGLIEDERUNGSHILFE	8 728	1 472	890	539	288	338	523	
18	TUBERKULOSEHILFE	3 020	119	94	119	87	84	146	
19	BLINDENHILFE	213	8	6	5	3	8	8	
20	HILFE ZUR PFLEGE	82 785	3 916	3 675	4 507	3 298	3 647	5 011	
21	HILFE ZUR WEITERFUEHRUNG DES HAUSHALTS	2 943	141	139	171	116	44	26	
22	HILFE ZUR UEBERWINDUNG BESONDERER SOZIALER SCHWIERIGKEITEN	3 756	158	79	72	37	162	308	
23	ALTENHILFE	2 927	-	-	-	-	-	-	
24	HILFE IN ANDEREN BESONDEREN LEBENSLAGEN	2 166	199	129	182	114	81	122	
WEIB									
25	SOZIALHILFE ZUSAMMEN 1)	1 052 056	90 595	57 717	70 502	50 272	45 043	65 895	
26	LAUFENDE HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT	854 665	80 275	51 903	64 116	45 302	40 463	60 052	
27	UND ZWAR AN: AUSLAENDER	65 440	10 131	5 256	4 362	2 840	3 674	6 451	
28	HILFEEMPPFAENGER AM JAHRESENDE	617 815	54 004	37 930	48 153	31 933	25 168	38 180	
29	HILFE IN BESONDEREN LEBENSLAGEN ZUSAMMEN 1)	352 217	21 277	11 964	12 944	9 511	11 355	17 533	
30	HILFE ZUM AUFBAU ODER ZUR SICHERUNG DER LEBENSGRUNDLAGE	554	-	-	-	-	109	40	
31	AUSBILDUNGSHILFE	2 583	6	6	859	1 330	323	68	
32	VORBEUGENDE GESUNDHEITSHILFE (OHNE GRUPPENVERSCHICKUNGEN)	6 009	619	428	374	109	133	311	
33	KRANKENHILFE, HILFE BEI SCHWANGERSCHAFT ODER BEI STERILISATION, HILFE ZUR FAMILIENPLANUNG	166 105	11 965	6 317	6 506	4 519	7 024	11 689	
34	HILFE FUER WERDENDE MUETTER UND WOECHNERINNEN	3 052	-	-	10	70	666	971	
35	EINGLIEDERUNGSHILFE ZUSAMMEN 1)	23 776	5 382	2 281	1 573	865	528	664	
	UND ZWAR:								
36	AERZTL. BEHANDLUNG U. KOERPERERSATZSTUECKE FUER BEHINDERTE	6 793	961	575	334	154	80	130	
37	HEILPAEDAGOGISCHE MASSNAHMEN FUER KINDER	4 631	3 362	825	313	131	-	-	
38	HILFE ZU EINER ANGEMESSENEN SCHULBILDUNG	1 871	145	469	651	388	152	66	
39	HILFEN ZUR BERUFSAUSBILDUNG, FORTBILDUNG UND ARBEITSPLATZBESCHAFFUNG	227	-	-	5	17	45	49	
40	BESCHAEFTIGUNG IN EINER WERKSTATT FUER BEHINDERTE	-	-	-	-	-	-	-	
41	SONSTIGE EINGLIEDERUNGSHILFE	10 514	944	449	319	197	262	433	
42	TUBERKULOSEHILFE	2 163	153	79	105	86	79	100	
43	BLINDENHILFE	335	10	4	4	2	9	4	
44	HILFE ZUR PFLEGE	142 152	3 185	2 765	3 382	2 516	2 856	4 252	
45	HILFE ZUR WEITERFUEHRUNG DES HAUSHALTS	8 805	143	96	139	86	41	73	
46	HILFE ZUR UEBERWINDUNG BESONDERER SOZIALER SCHWIERIGKEITEN	1 280	130	69	69	45	95	160	
47	ALTENHILFE	16 981	-	-	-	-	-	-	
48	HILFE IN ANDEREN BESONDEREN LEBENSLAGEN	4 516	146	126	167	96	80	94	
INSGE									
49	SOZIALHILFE INSGESAMT 1)	1 801 859	187 081	119 824	144 878	100 910	81 517	118 808	
50	LAUFENDE HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT	1 495 308	162 495	105 322	129 894	90 147	72 137	106 798	
51	UND ZWAR AN: AUSLAENDER	173 728	21 306	11 151	9 424	6 331	9 876	21 170	
52	HILFEEMPPFAENGER AM JAHRESENDE	1 025 317	109 274	76 788	97 639	63 196	43 368	63 348	
53	HILFE IN BESONDEREN LEBENSLAGEN ZUSAMMEN 1)	588 413	46 789	27 452	28 493	19 856	21 789	35 241	
54	HILFE ZUM AUFBAU ODER ZUR SICHERUNG DER LEBENSGRUNDLAGE	1 152	-	-	-	-	220	81	
55	AUSBILDUNGSHILFE	4 832	6	16	1 546	2 291	621	144	
56	VORBEUGENDE GESUNDHEITSHILFE (OHNE GRUPPENVERSCHICKUNGEN)	8 682	1 318	927	797	223	161	386	
57	KRANKENHILFE, HILFE BEI SCHWANGERSCHAFT ODER BEI STERILISATION, HILFE ZUR FAMILIENPLANUNG	282 863	24 338	13 140	13 251	8 963	12 463	23 125	
58	HILFE FUER WERDENDE MUETTER UND WOECHNERINNEN	3 052	-	-	10	70	666	971	
59	EINGLIEDERUNGSHILFE ZUSAMMEN 1)	49 091	13 854	6 604	4 502	2 278	1 239	1 441	
	UND ZWAR:								
60	AERZTL. BEHANDLUNG U. KOERPERERSATZSTUECKE FUER BEHINDERTE	11 897	2 326	1 587	778	364	164	260	
61	HEILPAEDAGOGISCHE MASSNAHMEN FUER KINDER	12 372	8 779	2 338	879	376	-	-	
62	HILFE ZU EINER ANGEMESSENEN SCHULBILDUNG	5 564	417	1 429	2 093	1 092	398	135	
63	HILFEN ZUR BERUFSAUSBILDUNG, FORTBILDUNG UND ARBEITSPLATZBESCHAFFUNG	585	-	-	14	31	118	118	
64	BESCHAEFTIGUNG IN EINER WERKSTATT FUER BEHINDERTE	-	-	-	-	-	-	-	
65	SONSTIGE EINGLIEDERUNGSHILFE	19 242	2 416	1 339	858	485	600	956	
66	TUBERKULOSEHILFE	5 183	272	173	224	173	163	246	
67	BLINDENHILFE	548	18	10	9	5	17	12	
68	HILFE ZUR PFLEGE	224 937	7 101	6 441	7 889	5 814	6 503	9 263	
69	HILFE ZUR WEITERFUEHRUNG DES HAUSHALTS	11 748	284	235	310	202	85	99	
70	HILFE ZUR UEBERWINDUNG BESONDERER SOZIALER SCHWIERIGKEITEN	5 036	288	148	141	82	257	468	
71	ALTENHILFE	19 508	-	-	-	-	-	-	
72	HILFE IN ANDEREN BESONDEREN LEBENSLAGEN	6 682	305	255	349	210	161	216	

*) PERSONEN, DIE HILFE VERSCHIEDENER ART ERHIELTEN, WURDEN BEI JEDER HILFEART GEZAHLT.

1) OHNE MEHRFACHZAELHUNGEN.

8 Empfänger von Sozialhilfe in Einrichtungen 1982

LFD NR	HILFEART	INSGESAMT	ALTER VOM						BIS	AN
			UNTER 7	7 - 11	11 - 15	15 - 18	18 - 21	21 - 25		
MAENN										
1	SOZIALHILFE ZUSAMMEN 1)	228 993	13 152	11 892	13 594	9 750	11 532	18 536		
2	DARUNTER HILFEEMPPFAENGER AM JAHRESENDE	137 512	5 410	4 878	6 931	5 189	6 909	10 793		
3	LAUFENDE HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT	21 444	843	366	395	347	958	1 708		
4	HILFE IN BESONDEREN LEBENSLAGEN ZUSAMMEN 1)	212 107	12 518	11 648	13 346	9 504	10 783	17 224		
5	HILFE ZUM AUFBAU ODER ZUR SICHERUNG DER LEBENSGRUNDLAGE	-	-	-	-	-	-	-		
6	AUSBILDUNGSHILFE	96	-	2	19	29	23	8		
7	VORBEUGENDE GESUNDEITSHILFE (OHNE GRUPPENVERSCHICKUNGEN)	11 406	3 080	3 322	2 973	575	74	36		
8	KRANKENHILFE, HILFE BEI SCHWANGERSCHAFT ODER BEI STERILISATION, HILFE ZUR FAMILIENPLANUNG	30 990	2 534	980	967	614	1 219	2 619		
9	HILFE FUER WERDENDE MUETTER UND WOECHNERINNEN	-	-	-	-	-	-	-		
10	EINGLIEDERUNGSHILFE ZUSAMMEN 1) UND ZWAR	88 757	6 452	7 049	8 980	7 785	7 964	12 175		
11	AERZTL. BEHANDLUNG U. KOERPERERSATZSTUECKE FUER BEHINDERTE	10 285	476	556	513	410	538	1 042		
12	HEILPAEDAGOGISCHE MASSNAHMEN FUER KINDER	6 650	4 067	1 479	675	429	-	-		
13	HILFE ZU EINER ANGEMESSENEN SCHULBILDUNG	23 054	1 593	4 566	6 895	5 695	3 276	1 029		
14	HILFEN ZUR BERUFSAUSBILDUNG, FORTBILDUNG UND ARBEITSPLATZBESCHAFFUNG	2 496	-	-	33	159	563	656		
15	BESCHAEFTIGUNG IN EINER WERKSTATT FUER BEHINDERTE	25 597	-	-	91	140	1 972	6 565		
16	SONSTIGE EINGLIEDERUNGSHILFE	24 441	360	513	905	1 076	1 892	3 536		
17	TUBERKULOSEHILFE	1 044	21	9	6	6	32	90		
18	BLINDENHILFE	259	3	25	34	37	33	13		
19	HILFE ZUR PFLEGE	73 014	237	227	371	466	704	1 429		
20	HILFE ZUR WEITERFUEHRUNG DES HAUSHALTS	133	20	8	14	3	4	3		
21	HILFE ZUR UEBERWINDUNG BESONDERER SOZIALER SCHWIERIGKEITEN	12 344	196	83	59	80	1 035	1 381		
22	ALTENHILFE	1 022	-	-	-	-	-	-		
23	HILFE IN ANDEREN BESONDEREN LEBENSLAGEN	552	46	37	49	44	25	17		
WEIB										
24	SOZIALHILFE ZUSAMMEN 1)	320 385	10 081	8 437	9 753	7 024	8 769	13 598		
25	DARUNTER HILFEEMPPFAENGER AM JAHRESENDE	205 967	3 634	3 014	4 494	4 028	4 523	7 233		
26	LAUFENDE HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT	44 479	791	347	314	207	433	544		
27	HILFE IN BESONDEREN LEBENSLAGEN ZUSAMMEN 1)	282 811	9 464	8 178	9 547	6 876	8 475	13 249		
28	HILFE ZUM AUFBAU ODER ZUR SICHERUNG DER LEBENSGRUNDLAGE	-	-	-	-	-	-	-		
29	AUSBILDUNGSHILFE	393	1	6	26	254	77	10		
30	VORBEUGENDE GESUNDEITSHILFE (OHNE GRUPPENVERSCHICKUNGEN)	20 331	2 813	3 006	2 652	693	104	433		
31	KRANKENHILFE, HILFE BEI SCHWANGERSCHAFT ODER BEI STERILISATION, HILFE ZUR FAMILIENPLANUNG	27 855	2 173	861	848	608	1 506	2 463		
32	HILFE FUER WERDENDE MUETTER UND WOECHNERINNEN	2 032	-	-	3	41	469	635		
33	EINGLIEDERUNGSHILFE ZUSAMMEN 1) UND ZWAR	58 638	3 858	4 067	5 635	4 938	5 529	8 422		
34	AERZTL. BEHANDLUNG U. KOERPERERSATZSTUECKE FUER BEHINDERTE	6 096	236	262	257	249	321	564		
35	HEILPAEDAGOGISCHE MASSNAHMEN FUER KINDER	3 907	2 350	833	418	296	-	-		
36	HILFE ZU EINER ANGEMESSENEN SCHULBILDUNG	14 936	1 042	2 709	4 404	3 657	2 439	685		
37	HILFEN ZUR BERUFSAUSBILDUNG, FORTBILDUNG UND ARBEITSPLATZBESCHAFFUNG	1 556	-	-	18	99	324	400		
38	BESCHAEFTIGUNG IN EINER WERKSTATT FUER BEHINDERTE	19 009	-	-	49	109	1 334	4 901		
39	SONSTIGE EINGLIEDERUNGSHILFE	15 864	253	315	557	612	1 284	2 376		
40	TUBERKULOSEHILFE	293	12	1	6	5	14	22		
41	BLINDENHILFE	361	-	11	22	24	19	4		
42	HILFE ZUR PFLEGE	170 853	449	167	301	336	532	1 110		
43	HILFE ZUR WEITERFUEHRUNG DES HAUSHALTS	208	10	6	11	6	3	4		
44	HILFE ZUR UEBERWINDUNG BESONDERER SOZIALER SCHWIERIGKEITEN	2 804	168	76	67	46	473	476		
45	ALTENHILFE	4 216	-	-	-	-	-	-		
46	HILFE IN ANDEREN BESONDEREN LEBENSLAGEN	1 148	42	30	57	14	16	15		
INSGE										
47	SOZIALHILFE INSGESAMT 1)	549 378	23 233	20 329	23 347	16 774	20 301	32 136		
48	DARUNTER HILFEEMPPFAENGER AM JAHRESENDE	344 479	9 044	7 892	11 425	10 217	11 432	18 026		
49	LAUFENDE HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT	65 923	1 634	713	709	554	1 391	2 252		
50	HILFE IN BESONDEREN LEBENSLAGEN ZUSAMMEN 1)	494 918	21 982	19 826	22 893	16 380	19 258	30 473		
51	HILFE ZUM AUFBAU ODER ZUR SICHERUNG DER LEBENSGRUNDLAGE	-	-	-	-	-	-	-		
52	AUSBILDUNGSHILFE	489	1	8	45	283	100	18		
53	VORBEUGENDE GESUNDEITSHILFE (OHNE GRUPPENVERSCHICKUNGEN)	31 737	5 893	6 328	5 625	1 268	178	469		
54	KRANKENHILFE, HILFE BEI SCHWANGERSCHAFT ODER BEI STERILISATION, HILFE ZUR FAMILIENPLANUNG	58 845	4 707	1 841	1 815	1 222	2 725	5 082		
55	HILFE FUER WERDENDE MUETTER UND WOECHNERINNEN	2 032	-	-	3	41	469	635		
56	EINGLIEDERUNGSHILFE ZUSAMMEN 1) UND ZWAR	147 405	10 310	11 116	14 615	12 723	13 493	20 597		
57	AERZTL. BEHANDLUNG U. KOERPERERSATZSTUECKE FUER BEHINDERTE	16 381	712	818	770	659	859	1 606		
58	HEILPAEDAGOGISCHE MASSNAHMEN FUER KINDER	10 557	6 427	2 312	1 093	725	-	-		
59	HILFE ZU EINER ANGEMESSENEN SCHULBILDUNG	37 990	2 635	7 275	11 299	9 352	5 715	1 714		
60	HILFEN ZUR BERUFSAUSBILDUNG, FORTBILDUNG UND ARBEITSPLATZBESCHAFFUNG	4 052	-	-	51	258	887	1 058		
61	BESCHAEFTIGUNG IN EINER WERKSTATT FUER BEHINDERTE	44 606	-	-	140	249	3 306	11 466		
62	SONSTIGE EINGLIEDERUNGSHILFE	40 305	613	828	1 472	1 688	3 176	5 912		
63	TUBERKULOSEHILFE	1 337	33	10	12	11	46	112		
64	BLINDENHILFE	620	3	36	56	61	52	17		
65	HILFE ZUR PFLEGE	243 867	686	394	672	802	1 236	2 539		
66	HILFE ZUR WEITERFUEHRUNG DES HAUSHALTS	341	30	16	25	9	7	7		
67	HILFE ZUR UEBERWINDUNG BESONDERER SOZIALER SCHWIERIGKEITEN	15 148	364	159	126	126	1 508	1 857		
68	ALTENHILFE	5 238	-	-	-	-	-	-		
69	HILFE IN ANDEREN BESONDEREN LEBENSLAGEN	1 700	88	67	106	58	41	32		

*1) PERSONEN, DIE HILFE VERSCHIEDENER ART ERHIELTEN WURDEN BEI JEDER HILFEART GEZAEHLT.
1) OHNE MEHRFACHZAEHLUNGEN.

nach Altersgruppen und Hilfearten *)

UNTER		JAHREN					UNTER 7							AUSLAENDER			LFD NR
25 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 70	70 - 75	75 UND MEHR	7 - 15	15 - 18	18 - 21	21 - 50	50 - 65	65 UND MEHR	ANZAHL	%				
ZAHL						%											
LICH																	
72 574	21 756	8 394	7 600	10 976	29 235	5,7	11,1	4,3	5,0	39,8	13,2	20,9	15 021	6,6	1		
41 716	15 093	6 231	5 594	7 909	19 859	3,9	8,6	4,5	5,0	38,2	15,5	24,3	6 278	4,6	2		
5 000	1 822	1 055	1 259	1 933	5 758	3,9	3,5	1,6	4,5	31,3	13,4	41,7	5 776	26,9	3		
69 130	20 367	7 535	6 529	9 297	24 226	5,9	11,8	4,5	5,1	40,7	13,2	18,9	10 105	4,8	4		
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	5		
13	2	-	-	-	-	-	21,9	30,2	24,0	21,9	2,1	-	7	7,3	6		
480	127	96	174	213	256	27,0	55,2	5,0	0,6	4,5	2,0	5,6	245	2,1	7		
15 513	3 533	916	530	570	995	8,2	6,3	2,0	3,9	58,5	14,4	6,8	5 286	17,1	8		
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	9		
32 133	4 160	866	359	360	484	7,3	18,1	8,8	9,0	49,9	5,7	1,4	3 084	3,5	10		
4 908	1 096	250	133	152	211	4,6	10,4	4,0	5,2	57,9	13,1	4,8	420	4,1	11		
-	-	-	-	-	-	61,2	32,4	6,5	-	-	-	-	700	10,5	12		
-	-	-	-	-	-	6,9	49,7	24,7	14,2	4,5	-	-	1 270	5,5	13		
1 009	74	-	-	-	-	-	1,3	6,4	22,6	66,8	3,0	-	52	2,1	14		
15 461	1 193	175	-	-	-	-	0,4	0,5	7,7	85,0	5,3	-	261	1,0	15		
12 967	2 019	466	226	208	273	1,5	5,8	4,4	7,7	67,5	10,2	2,9	417	1,7	16		
626	142	35	18	24	35	2,0	1,4	0,5	3,1	68,6	17,0	7,4	331	31,7	17		
31	13	9	4	15	42	1,2	22,8	14,3	12,7	17,0	8,5	23,6	7	2,7	18		
15 956	11 663	5 521	5 280	7 903	22 257	0,3	0,8	0,6	1,0	25,2	23,5	48,5	949	1,3	19		
25	15	5	4	9	22	15,0	16,5	2,3	3,0	21,1	15,8	26,3	10	7,5	20		
5 892	1 853	343	175	129	108	1,6	1,2	0,6	8,4	67,0	17,9	3,3	314	2,5	21		
7	23	84	190	301	417	-	-	-	-	0,7	10,5	88,8	7	0,7	22		
119	50	17	27	46	75	8,3	15,6	8,0	4,5	24,6	12,1	26,8	30	5,4	23		
LICH																	
49 603	18 390	12 610	14 355	25 772	140 993	3,1	5,7	2,2	2,7	19,7	9,7	56,8	7 805	2,4	24		
25 931	13 112	9 105	10 197	19 077	101 619	1,8	3,6	1,9	2,2	16,5	10,7	63,2	2 855	1,4	25		
2 225	1 366	1 371	2 055	4 936	29 890	1,8	1,5	0,5	1,0	6,2	6,2	82,9	2 004	4,5	26		
48 179	17 324	11 496	12 593	22 479	114 951	3,3	6,3	2,4	3,0	21,7	10,2	53,0	6 193	2,2	27		
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	28		
17	2	-	-	-	-	0,3	8,1	64,6	19,6	6,9	0,5	-	10	2,5	29		
5 972	1 019	643	757	1 058	1 181	13,8	27,8	3,4	0,5	31,5	8,2	14,7	265	1,3	30		
8 856	2 378	1 152	1 044	1 457	4 509	7,8	6,1	2,2	5,4	40,6	12,7	25,2	3 198	11,5	31		
887	7	-	-	-	-	-	0,1	2,0	22,6	74,9	0,3	-	421	20,7	32		
20 118	2 765	951	502	594	1 259	6,6	16,5	8,4	9,4	48,7	6,3	4,0	1 438	2,5	33		
2 167	650	295	202	277	616	3,9	8,5	4,1	5,3	44,8	15,5	18,0	197	3,2	34		
-	-	-	-	-	-	60,4	32,0	7,6	-	-	-	-	297	7,6	35		
-	-	-	-	-	-	7,0	47,6	24,5	16,3	4,6	-	-	602	4,0	36		
656	59	-	-	-	-	-	1,2	6,4	20,8	67,9	3,8	-	25	1,6	37		
11 630	837	149	-	-	-	-	0,3	0,6	7,0	87,0	5,2	-	144	0,8	38		
7 217	1 418	558	302	318	644	1,6	5,6	3,9	8,1	60,5	12,5	8,0	191	1,2	39		
113	28	17	13	16	46	4,1	2,4	1,7	4,8	45,1	15,4	25,6	49	16,7	40		
18	16	12	7	30	198	-	9,1	6,6	5,3	6,1	7,8	85,1	2	0,6	41		
12 221	11 427	8 505	9 718	18 438	107 649	0,3	0,3	0,2	0,3	7,8	11,7	79,5	746	0,4	42		
31	12	11	13	13	86	4,8	9,1	2,9	1,4	16,8	11,1	53,8	4	1,9	43		
1 112	170	103	45	28	40	6,0	5,1	1,6	16,9	55,6	9,7	4,0	200	7,1	44		
6	76	413	755	1 164	1 801	-	-	-	-	0,1	11,6	88,3	1	0,0	45		
156	70	75	110	196	367	3,7	7,6	1,2	1,4	14,9	12,6	58,6	28	2,4	46		
SAMT																	
122 177	40 146	21 004	21 955	37 748	170 228	4,2	8,0	3,1	3,7	28,1	11,1	41,9	22 826	4,2	47		
68 647	28 205	15 336	15 791	26 986	121 478	2,6	5,6	3,0	3,3	25,2	12,6	47,7	9 143	2,7	48		
7 225	3 188	2 426	3 314	5 859	35 648	2,5	2,2	0,8	2,1	14,4	8,5	69,5	7 780	11,8	49		
117 309	37 691	19 031	19 122	31 776	139 177	4,4	8,6	3,3	3,9	29,9	11,5	38,4	16 298	3,3	50		
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	51		
30	4	-	-	-	-	0,2	10,8	57,9	20,4	9,8	0,8	-	17	3,5	52		
5 452	1 146	739	931	1 271	1 437	18,6	37,7	4,0	0,6	21,8	5,9	11,5	510	1,6	53		
24 369	5 911	2 058	1 574	2 027	5 504	8,0	6,2	2,1	4,6	50,0	13,6	15,5	8 484	14,4	54		
887	7	-	-	-	-	-	0,1	2,0	22,6	74,9	0,3	-	421	20,7	55		
52 251	6 925	1 817	861	954	1 743	7,0	17,5	8,6	9,2	49,4	5,9	2,4	4 522	3,1	56		
7 075	1 746	545	335	429	827	4,3	9,7	4,0	5,2	53,0	14,0	9,7	617	3,8	57		
-	-	-	-	-	-	60,9	32,3	6,9	-	-	-	-	997	9,4	58		
-	-	-	-	-	-	6,9	48,9	24,6	15,0	4,5	-	-	1 872	4,9	59		
1 665	133	-	-	-	-	-	1,3	6,4	21,9	67,2	3,3	-	77	1,9	60		
27 091	2 030	324	-	-	-	-	0,3	0,6	7,4	85,4	5,3	-	405	0,9	61		
20 184	3 437	1 024	528	526	917	1,5	5,7	4,2	7,9	64,7	11,1	4,9	608	1,5	62		
739	170	52	31	40	81	2,5	1,6	0,8	3,4	63,6	16,6	11,4	380	28,4	63		
49	29	21	11	45	240	0,5	14,8	9,8	8,4	10,6	8,1	47,7	9	1,5	64		
29 177	23 090	14 026	14 998	26 341	129 506	0,3	0,4	0,3	0,5	13,0	15,2	70,2	1 695	0,7	65		
56	28	16	17	22	108	8,8	12,0	2,6	2,1	18,5	12,9	43,1	14	4,1	66		
8 004	2 033	446	220	157	148	2,4	1,9	0,8	10,0	65,1	16,4	3,5	514	3,4	67		
13	99	497	946	1 465	2 218	-	-	-	-	0,2	11,4	88,4	8	0,2	68		
275	120	92	137	242	442	5,2	10,2	3,4	2,4	18,1	12,5	48,3	58	3,4	69		

9 Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen 1982
nach Stellung zum Haushaltsvorstand, Ausländereigenschaft und Altersgruppen

ALTER VON BIS UNTER	JAHREN	EMPFÄNGER				DARUNTER AUSLÄNDER					
		INSGESAMT	DAVON				ZUSAMMEN	DAVON			
			HAUSHALTS- VORSTAND	EHE- GÄTTE	KIND	SONSTIGE PERSON		HAUSHALTS- VORSTAND	EHE- GÄTTE	KIND	SONSTIGE PERSON
UNTER 7		162 495	-	-	159 887	2 608	21 306	-	-	21 123	183
7 - 11		105 322	-	-	103 126	2 196	11 151	-	-	11 032	119
11 - 15		129 894	-	-	126 409	3 485	9 424	-	-	9 179	245
15 - 21		162 284	31 884	5 143	96 521	28 735	16 207	5 391	1 199	7 190	2 427
21 UND MEHR		935 313	721 031	121 717	10 667	81 898	115 640	85 221	19 238	879	10 302
	INSGESAMT	1 495 308	752 915	126 860	496 610	118 923	173 728	90 612	20 437	49 403	13 275
DARUNTER AM JAHRESENDE											
UNTER 7		109 274	-	-	107 575	1 699	13 638	-	-	13 513	125
7 - 11		76 788	-	-	75 283	1 505	7 356	-	-	7 273	83
11 - 15		97 639	-	-	95 212	2 427	6 415	-	-	6 248	167
15 - 21		106 564	19 354	3 135	65 820	18 255	10 113	3 241	734	4 685	1 453
21 UND MEHR		635 052	494 579	78 153	7 402	54 918	71 283	52 531	12 159	518	6 075
	ZUSAMMEN	1 025 317	513 933	81 288	351 292	78 804	108 805	55 772	12 893	32 237	7 903

10 Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen 1982
nach ausgewählten Hilfearten, Altersgruppen und Geschlecht *)

ALTER VON BIS UNTER	JAHREN	INSGESAMT 1)		UND ZWAR NACH HILFEARTEN 2)							
				VORBEUGENDER GESUNDHEITSHILFE		KRANKENHILFE, HILFE BEI SCHWANGERSCHAFT ODER BEI STERILISATION, HILFE ZUR FAMILIENPLANUNG		EINGLIEDERUNGS- HILFE		HILFE ZUR PFLEGE	
		ANZAHL	%	ANZAHL	%	ANZAHL	%	ANZAHL	%	ANZAHL	%
MAENNLICH											
UNTER 7		11 515	100	465	4,0	10 632	92,3	223	1,9	447	3,9
7 - 11		7 007	100	383	5,5	6 091	86,9	160	2,3	532	7,6
11 - 15		7 014	100	310	4,4	5 981	85,3	196	2,8	663	9,5
15 - 18		4 459	100	108	2,4	3 807	85,4	133	3,0	519	11,6
18 - 21		5 521	100	35	0,7	4 444	80,5	151	2,7	995	18,0
21 - 25		11 542	100	65	0,6	9 736	84,4	244	2,1	1 681	14,6
25 - 30		47 422	100	357	0,8	40 865	86,2	818	1,7	6 337	13,4
30 - 50		8 521	100	81	1,0	6 464	75,9	140	1,6	2 355	27,6
50 - 60		2 444	100	15	0,6	1 602	65,5	52	2,1	987	40,4
60 - 65		2 070	100	19	0,9	1 260	60,9	31	1,5	1 007	48,6
65 - 70		2 751	100	42	1,5	1 577	57,3	47	1,7	1 391	50,6
70 - 75		4 796	100	47	1,0	2 381	49,6	68	1,4	2 829	59,0
75 UND MEHR											
	ZUSAMMEN	115 062	100	1 928	1,7	94 840	82,4	2 253	2,0	19 743	17,2
WEIBLICH											
UNTER 7		11 210	100	447	4,0	10 387	92,7	178	1,6	438	3,9
7 - 11		6 359	100	323	5,1	5 632	88,6	127	2,0	388	6,1
11 - 15		6 604	100	294	4,5	5 765	87,3	160	2,4	495	7,5
15 - 18		4 412	100	89	2,0	3 904	88,5	95	2,2	395	9,0
18 - 21		6 580	100	107	1,6	5 681	86,3	116	1,8	810	12,3
21 - 25		11 577	100	286	2,5	9 863	85,2	243	2,1	1 483	12,8
25 - 30		47 862	100	1 586	3,3	39 842	83,2	875	1,8	7 278	15,2
30 - 50		13 270	100	276	2,1	10 150	76,5	214	1,6	3 540	26,7
50 - 60		6 615	100	124	1,9	4 768	72,1	113	1,7	2 254	34,1
60 - 65		7 091	100	122	1,7	4 999	70,5	107	1,5	2 644	37,3
65 - 70		11 138	100	214	1,9	7 504	67,4	131	1,2	4 539	40,8
70 - 75		25 009	100	274	1,1	13 741	54,9	264	1,1	13 859	55,4
75 UND MEHR											
	ZUSAMMEN	157 727	100	4 142	2,6	122 236	77,5	2 623	1,7	38 124	24,2
INSGESAMT											
UNTER 7		22 725	100	912	4,0	21 019	92,5	401	1,8	885	3,9
7 - 11		13 366	100	706	5,3	11 723	87,7	287	2,1	920	6,9
11 - 15		13 618	100	604	4,4	11 746	86,3	356	2,6	1 158	8,5
15 - 18		8 871	100	197	2,2	7 711	86,9	228	2,6	915	10,3
18 - 21		12 101	100	143	1,2	10 125	83,7	267	2,2	1 805	14,9
21 - 25		23 119	100	351	1,5	19 599	84,8	487	2,1	3 164	13,7
25 - 30		95 284	100	1 943	2,0	80 707	84,7	1 693	1,8	13 615	14,3
30 - 50		21 791	100	357	1,6	16 614	76,2	354	1,6	5 895	27,1
50 - 60		9 059	100	139	1,5	6 370	70,3	165	1,8	3 241	35,8
60 - 65		9 161	100	141	1,5	6 259	68,3	138	1,5	3 651	39,9
65 - 70		13 889	100	256	1,8	9 081	65,4	178	1,3	5 930	42,7
70 - 75		29 805	100	321	1,1	16 122	54,1	332	1,1	16 688	56,0
75 UND MEHR											
	INSGESAMT	272 789	100	6 070	2,2	217 076	79,6	4 886	1,8	57 867	21,2

*) PERSONEN, DIE HILFE VERSCHIEDENER ART ERHIELTEN, WURDEN BEI JEDER HILFEART GEZAEHLT.
1) OHNE MEHRFACHZAEHLUNGEN - 2) OHNE RUECKSICHT DARAUFG, OB DIESE HILFE IN EINRICHTUNGEN ODER AUSSERHALB VON EINRICHTUNGEN
GEWAEHRT WIRD.

11 Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen 1982
nach Ausländereigenschaft und Typ des Haushalts oder Haushaltsteils 1)

TYP DES HAUSHALTS ODER HAUSHALTSTEILS	INSGESAMT	MAENN- LICH	WEIB- LICH	DARUNTER AUSLAENDER			DARUNTER (SP 1) AM JAHRESENDE			DARUNTER (SP 7) AUSLAENDER
				ZUSAMMEN	MAENN- LICH	WEIB- LICH	ZUSAMMEN	MAENN- LICH	WEIB- LICH	
EINZELN NACHGEWIESENE HV MAENNLICH	191 853	191 853	-	49 370	49 370	-	110 179	110 179	-	28 958
EINZELN NACHGEWIESENE HV WEIBLICH	275 412	-	275 412	11 141	-	11 141	204 932	-	204 932	7 359
SONSTIGE EINZELN NACHGEWIESENE HILFEEMPFÄNGER MAENNLICH	64 007	64 007	-	8 683	8 683	-	41 925	41 925	-	5 107
SONSTIGE EINZELN NACHGEWIESENE HILFEEMPFÄNGER WEIBLICH	67 563	-	67 563	3 295	-	3 295	48 514	-	48 514	2 027
EHEPAARE OHNE KINDER	96 050	48 025	48 025	10 863	5 820	5 043	63 356	31 760	31 596	6 869
EHEPAARE MIT 1 KIND	83 783	42 140	41 623	16 212	8 642	7 570	51 368	25 855	25 503	9 961
EHEPAARE MIT 2 KINDERN	98 712	49 880	48 832	18 660	9 812	8 848	61 778	31 204	30 574	11 558
EHEPAARE MIT 3 UND MEHR KINDERN	104 584	52 953	51 611	26 526	13 756	12 771	69 364	35 001	34 363	17 725
HV MAENNLICH MIT 1 KIND	5 922	4 521	1 401	871	728	143	3 566	2 711	855	503
HV WEIBLICH MIT 1 KIND	148 614	38 137	110 477	6 208	1 624	4 584	106 062	27 094	78 968	4 058
HV MAENNLICH MIT 2 KINDERN	4 614	3 089	1 525	615	418	197	2 985	1 996	989	362
HV WEIBLICH MIT 2 KINDERN	140 445	47 208	93 237	5 354	1 831	3 523	104 066	34 792	69 263	3 469
HV MAENNLICH MIT 3 UND MEHR KINDERN	4 352	2 686	1 667	662	422	260	2 920	1 819	1 101	474
HV WEIBLICH MIT 3 UND MEHR KINDERN	99 971	38 584	61 387	6 521	2 647	3 874	75 408	25 005	46 403	4 507
SONSTIGE HAUSHALTE MIT 2 PERSONEN DARUNTER MIT KIND (ERN)	47 832	19 675	28 157	3 230	1 674	1 556	33 221	13 730	19 491	1 998
SONSTIGE HAUSHALTE MIT 3 UND MEHR PERSONEN DARUNTER MIT KIND (ERN)	28 656	12 049	16 607	1 298	548	752	20 634	8 935	11 699	841
INSGESAMT	1 498 416	631 960	866 456	174 051	108 429	65 622	1025 317	407 502	617 815	108 805

1) HIER WERDEN PERSONEN NACHGEWIESEN, DIE IN EINEM DER VORSPALTENGLIEDERUNG ENTSPRECHENDEN HAUSHALTSTYP LEBEN

12 Haushalte von Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen 1982
nach Ausländereigenschaft und Altersgruppen des Haushaltsvorstands
sowie nach Typ des Haushalts oder Haushaltsteils

TYP DES HAUSHALTS ODER HAUSHALTSTEILS	INSGESAMT	DAVON MIT HV 1) IM ALTER VON									DAR HAUSHALTE ODER HAUSHALTS- TEILE MIT AUS- LAENDISCHEM HV
		UNTER 18	18-21	21-25	25-50	50-60	60-65	65-70	70-75	75 UND MEHR	
EINZELN NACHGEWIESENE HV MAENNLICH	191 853	531	12 525	27 597	112 254	19 997	4 814	3 553	4 017	6 965	49 370
EINZELN NACHGEWIESENE HV WEIBLICH	275 412	617	11 386	17 295	59 248	32 198	21 767	24 918	38 571	69 412	11 141
SONSTIGE EINZELN NACHGEWIESENE HILFEEMPFÄNGER MAENNLICH	64 007	19 887	8 544	8 828	21 612	2 536	599	458	577	966	-
SONSTIGE EINZELN NACHGEWIESENE HILFEEMPFÄNGER WEIBLICH	67 563	20 567	8 699	6 049	13 157	3 936	2 146	2 226	3 311	7 472	-
EHEPAARE OHNE KINDER	48 025	13	507	1 814	11 963	10 613	4 388	4 425	5 869	8 433	5 712
EHEPAARE MIT 1 KIND	27 921	19	744	3 484	18 338	4 179	648	244	162	103	5 862
EHEPAARE MIT 2 KINDERN	24 678	-	143	1 446	20 053	2 573	281	94	63	25	5 004
EHEPAARE MIT 3 UND MEHR KINDERN	18 212	1	27	340	15 569	1 997	156	49	27	16	4 546
HV MAENNLICH MIT 1 KIND	2 961	6	45	177	2 094	459	76	41	26	37	451
HV WEIBLICH MIT 1 KIND	74 307	168	4 048	13 922	49 539	5 714	473	125	125	193	3 205
HV MAENNLICH MIT 2 KINDERN	1 538	2	8	62	1 237	195	21	7	5	1	214
HV WEIBLICH MIT 2 KINDERN	46 815	8	437	4 126	40 054	2 095	51	17	13	14	1 891
HV MAENNLICH MIT 3 UND MEHR KINDERN	960	1	2	17	788	128	16	4	1	3	145
HV WEIBLICH MIT 3 UND MEHR KINDERN	22 730	4	30	651	21 063	955	10	7	4	6	1 405
SONSTIGE HAUSHALTE MIT 2 PERSONEN DARUNTER MIT KIND (ERN)	23 916	12 935	1 101	1 362	4 782	1 512	464	387	487	366	714
SONSTIGE HAUSHALTE MIT 3 UND MEHR PERSONEN DARUNTER MIT KIND (ERN)	14 925	4 710	478	838	7 459	1 258	87	38	28	29	767
INSGESAMT	908 104	59 684	48 782	88 119	400 128	90 572	36 138	36 671	53 356	94 652	90 655

1) FALLS KEIN HV IM ZAHLBLATT ENTHALTEN, IST DAS ALTER DES EINZELN NACHGEWIESENEN ODER DES JEWEILS ÄLTESTEN HILFEEMPFÄNGERS MASSGEBEND.

13 Haushalte von Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt 1982, mit angerechnetem oder

LFD. NR	TYP DES HAUSHALTS ODER HAUSHALTSTEILS	HAUSHALTE ODER HAUSHALTSTEILE INSGESAMT	DAVON		HILFE- EMPFAENGER INSGESAMT	DAVON	
			OHNE EINKOMMEN	MIT ANGERECHNETEM		OHNE EINKOMMEN	MIT ANGERECHNETEM
AUSSERHALB VON EINRICHTUNGEN							
1	EINZEL NACHGIEWIESENE HV MAENNLICH	191 853	102 248	89 605	191 853	102 248	89 605
2	EINZEL NACHGIEWIESENE HV WEIBLICH	275 412	53 723	221 689	275 412	53 723	221 689
3	SONSTIGE EINZEL NACHGIEWIESENE HILFEEMPFAENGER MAENNLICH	64 007	23 989	40 018	64 007	23 989	40 018
4	SONSTIGE EINZEL NACHGIEWIESENE HILFEEMPFAENGER WEIBLICH	67 563	19 349	48 214	67 563	19 349	48 214
5	EHEPAARE OHNE KINDER	48 025	8 936	39 089	96 050	17 872	78 178
6	EHEPAARE MIT 1 KIND	27 921	551	27 370	83 763	1 653	82 110
7	EHEPAARE MIT 2 KINDERN	24 678	385	24 293	98 712	1 540	97 172
8	EHEPAARE MIT 3 UND MEHR KINDERN	18 212	237	17 975	104 564	1 448	103 116
9	HV MAENNLICH MIT 1 KIND	2 961	101	2 860	5 922	202	5 720
10	HV WEIBLICH MIT 1 KIND	74 307	645	73 662	148 614	1 290	147 324
11	HV MAENNLICH MIT 2 KINDERN	1 538	22	1 516	4 614	66	4 548
12	HV WEIBLICH MIT 2 KINDERN	46 815	228	46 587	140 445	684	139 761
13	HV MAENNLICH MIT 3 UND MEHR KINDERN	950	9	941	4 352	41	4 311
14	HV WEIBLICH MIT 3 UND MEHR KINDERN	22 730	110	22 620	99 971	492	99 479
15	SONSTIGE HAUSHALTE MIT 2 PERSONEN DARUNTER MIT KIND (ERN)	23 916	2 116	21 800	47 832	4 232	43 600
16		14 328	209	14 119	28 656	418	28 238
17	SONSTIGE HAUSHALTE MIT 3 UND MEHR PERSONEN	17 206	357	16 849	64 742	1 193	63 549
18	DARUNTER MIT KIND (ERN)	14 925	117	14 808	57 330	429	56 901
19	ZUSAMMEN	908 104	213 006	695 098	1 498 416	230 022	1 268 394
20	IN EINRICHTUNGEN	62 036	11 123	50 913	66 948	11 817	55 131
21	INSGESAMT 2)	969 140	224 129	745 011	1 565 364	241 839	1 323 522
PRO							
AUSSERHALB VON EINRICHTUNGEN							
22	EINZEL NACHGIEWIESENE HV MAENNLICH	100	53,3	46,7	100	53,3	46,7
23	EINZEL NACHGIEWIESENE HV WEIBLICH	100	19,5	80,5	100	19,5	80,5
24	SONSTIGE EINZEL NACHGIEWIESENE HILFEEMPFAENGER MAENNLICH	100	37,5	62,5	100	37,5	62,5
25	SONSTIGE EINZEL NACHGIEWIESENE HILFEEMPFAENGER WEIBLICH	100	28,6	71,4	100	28,6	71,4
26	EHEPAARE OHNE KINDER	100	18,6	81,4	100	18,6	81,4
27	EHEPAARE MIT 1 KIND	100	2,0	98,0	100	2,0	98,0
28	EHEPAARE MIT 2 KINDERN	100	1,6	98,4	100	1,6	98,4
29	EHEPAARE MIT 3 UND MEHR KINDERN	100	1,3	98,7	100	1,4	98,6
30	HV MAENNLICH MIT 1 KIND	100	3,4	96,6	100	3,4	96,6
31	HV WEIBLICH MIT 1 KIND	100	0,9	99,1	100	0,9	99,1
32	HV MAENNLICH MIT 2 KINDERN	100	1,4	98,6	100	1,4	98,6
33	HV WEIBLICH MIT 2 KINDERN	100	0,5	99,5	100	0,5	99,5
34	HV MAENNLICH MIT 3 UND MEHR KINDERN	100	0,9	99,1	100	0,9	99,1
35	HV WEIBLICH MIT 3 UND MEHR KINDERN	100	0,5	99,5	100	0,5	99,5
36	SONSTIGE HAUSHALTE MIT 2 PERSONEN DARUNTER MIT KIND (ERN)	100	8,8	91,2	100	8,8	91,2
37		100	1,5	98,5	100	1,5	98,5
38	SONSTIGE HAUSHALTE MIT 3 UND MEHR PERSONEN	100	2,1	97,9	100	1,8	98,2
39	DARUNTER MIT KIND (ERN)	100	0,8	99,2	100	0,7	99,3
40	ZUSAMMEN	100	23,5	76,5	100	15,4	84,6
41	IN EINRICHTUNGEN	100	17,9	82,1	100	17,7	82,3
42	INSGESAMT 2)	100	23,1	76,9	100	15,5	84,5

*1) HAUSHALTE VON EMPFAENGERN DIE HILFE AUSSERHALB UND IN EINRICHTUNGEN ERHIELTEN WURDEN DOPELT GEZAHLT.

1) HAUSHALTE, MIT MEHREREN EINKUNFTSARTEN WURDEN MEHRFACH GEZAHLT. - 2) OHNE MEHRFACHZAHLUNGEN. - 3) SPALTEN 7 - 17 SIND BEI DER PROZEN

in Anspruch genommenem Einkommen, nach Art des Einkommens und Typ des Haushalts oder Haushaltsteils*)

HAUSHALTE ODER HAUSHALTSTEILE 1)											LFD. NR
EIN- KUNFTEN AUS ERWERBS- TÄTIGKEIT	KRANKEN- VERSICHERUNGS- BEZUGEN	LEISTUNGEN AUS DER GESETZ- LICHEN UNFALL- RENTEN- U HANDWERKERVER- SICHERUNG, ALTERSHILFE FUER LANDWIRTE	LEI- STUNGEN NACH DEM BVG	LAG- BEZUGEN	ARBEITS- LOSENGELD ODER -HILFE	RENTEN AUS PRIVATVER- SICHERUNGEN U. BETRIEBL. ALTERS- SICHERUNG	PRIVATEN UNTER- HALTSLEI- STUNGEN	KIN- DER- GELD	WOHN- GELD	SON- STIGEN EIN- KUNFTEN	

ZAHL

3 533	661	18 912	189	175	24 523	943	2 526	2 385	56 860	5 710	1
8 746	680	131 992	684	1 759	12 798	5 826	22 537	8 765	149 835	14 779	2
3 040	88	3 106	42	42	3 175	226	5 710	28 251	6 983	3 029	3
2 847	87	10 312	59	175	1 359	520	7 876	30 066	8 294	3 645	4
3 136	324	22 747	183	130	7 465	1 045	1 878	997	25 038	2 201	5
3 653	450	2 910	27	21	10 601	124	1 031	26 872	14 412	1 519	6
3 636	295	1 916	22	13	10 820	92	901	23 977	13 933	1 297	7
2 824	193	1 437	19	13	8 094	43	794	17 708	10 670	1 067	8
220	13	338	4	-	568	15	255	2 780	1 318	164	9
9 426	415	3 629	58	42	4 939	521	23 997	72 799	42 863	7 033	10
174	12	137	2	1	348	8	181	1 494	809	114	11
7 628	140	1 616	30	21	2 171	322	16 914	46 254	28 918	4 147	12
143	7	78	-	-	200	4	100	940	529	63	13
3 122	56	850	15	9	773	106	7 456	22 467	14 259	2 279	14
1 518	61	2 643	39	37	1 713	177	3 693	17 031	6 846	1 572	15
480	26	357	8	1	304	51	2 636	14 041	2 778	672	16
2 234	105	1 602	27	9	3 075	178	2 862	16 170	8 025	1 723	17
1 931	88	1 036	19	6	2 554	139	2 603	14 737	6 883	1 471	18
55 860	3 587	204 222	1 400	2 447	92 642	10 150	98 811	318 956	389 592	50 342	19
465	290	41 814	638	3 106	711	3 812	3 699	2 355	24 283	2 379	20
56 305	3 865	245 853	2 038	5 550	93 258	13 947	102 376	320 868	413 429	52 674	21

ZENT 3)

3,9	0,7	21,1	0,2	0,2	27,4	1,1	2,9	2,7	63,5	6,4	22
3,9	0,3	59,5	0,3	0,8	5,8	2,6	10,2	4,0	67,6	6,7	23
7,6	0,2	7,8	0,1	0,1	7,9	0,6	14,3	70,6	17,4	7,6	24
5,9	0,2	21,4	0,1	0,4	2,8	1,1	16,3	62,4	17,2	7,6	25
8,0	0,8	58,2	0,5	0,3	19,1	2,7	4,8	2,6	64,1	5,6	26
13,3	1,6	10,6	0,1	0,1	38,7	0,5	3,8	98,2	52,7	5,5	27
15,0	1,2	7,9	0,1	0,1	44,5	0,4	3,7	98,7	57,4	5,3	28
15,7	1,1	8,0	0,1	0,1	45,0	0,2	4,4	98,5	59,4	5,9	29
7,7	0,5	11,7	0,1	-	20,6	0,5	8,9	97,2	46,1	5,7	30
12,8	0,6	4,9	0,1	0,1	6,7	0,7	32,6	98,8	58,2	9,5	31
11,5	0,8	9,0	0,1	0,1	23,0	0,5	11,9	98,5	53,4	7,5	32
16,4	0,3	3,5	0,1	0,0	4,7	0,7	36,3	99,3	62,1	8,9	33
15,0	0,7	8,2	-	-	21,0	0,4	10,5	98,8	55,6	6,6	34
13,8	0,2	3,8	0,1	0,0	3,4	0,5	33,0	99,3	63,0	10,1	35
7,0	0,3	12,1	0,2	0,2	7,9	0,8	16,9	78,1	31,4	7,2	36
3,4	0,2	2,5	0,1	0,0	2,2	0,4	18,7	99,4	19,7	6,2	37
13,3	0,6	9,5	0,2	0,1	18,3	1,1	17,0	96,0	47,6	10,2	38
13,0	0,6	7,0	0,1	0,0	17,2	0,9	17,6	99,5	46,5	9,9	39
8,0	0,5	29,4	0,2	0,4	13,3	1,5	14,2	45,9	56,0	7,2	40
0,9	0,6	82,1	1,3	6,1	1,4	7,5	7,3	4,6	47,7	4,7	41
7,6	0,5	33,0	0,3	0,7	12,5	1,9	13,7	43,1	55,5	7,1	42

TUIERUNG AUF SPALTE 3 BEZOGEN.

14 Haushalte von Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt 1982
nach Hauptursache der Hilfgewährung und Typ des Haushalts oder Haushaltsteils *)

TYP DES HAUSHALTS ODER HAUSHALTSTEILS	HAUSHALTE ODER HAUSHALTS- TEILE INSGESAMT	HAUPTURSACHE DER HILFEGEWÄHRUNG							SONSTIGE URSACHEN
		KRANK- HEIT	TOD DES ER- NÄHRERS	AUSFALL DES ER- NÄHRERS	UNWIRT- SCHAFT- LICHES VER- HALTEN	VERLUST DES ARBEITS- PLATZES	UNZU- REICHEN- DE VER- SICHER- UNGS- ODER VERSOR- GUNGSAN- SPRUCHE	UNZU- REICHEN- DES ERWERBS- EIN- KOMMEN	
ANZAHL									
AUSSERHALB VON EINRICHTUNGEN									
EINZELN NACHGEWIESENE HV MAENNLICH	191 853	16 270	202	525	5 008	64 018	20 551	5 443	79 826
EINZELN NACHGEWIESENE HV WEIBLICH	275 412	19 859	5 178	24 840	1 545	24 273	122 179	14 750	62 778
SONSTIGE EINZELN NACHGEWIESENE HILFEEMPPFAENGER MAENNLICH	64 007	8 510	342	7 416	1 326	11 779	3 798	2 335	28 501
SONSTIGE EINZELN NACHGEWIESENE HILFEEMPPFAENGER WEIBLICH	67 563	9 090	708	9 713	570	4 925	10 583	3 268	28 706
EHEPAARE OHNE KINDER	48 025	3 828	123	148	424	8 386	20 458	2 776	11 882
EHEPAARE MIT 1 KIND	27 921	1 677	34	300	393	11 682	4 146	2 675	7 015
EHEPAARE MIT 2 KINDERN	74 678	1 428	20	321	419	11 234	3 268	2 629	5 359
EHEPAARE MIT 3 UND MEHR KINDERN	18 212	1 023	23	288	366	7 917	2 321	2 261	4 013
HV MAENNLICH MIT 1 KIND	2 951	209	12	241	40	958	308	217	976
HV WEIBLICH MIT 1 KIND	74 307	1 410	945	28 901	361	5 489	4 072	8 055	25 074
HV MAENNLICH MIT 2 KINDERN	1 538	88	9	175	21	422	147	172	504
HV WEIBLICH MIT 2 KINDERN	46 815	454	730	23 602	198	1 789	1 906	5 369	12 767
HV MAENNLICH MIT 3 UND MEHR KINDERN	950	43	9	116	21	233	87	130	321
HV WEIBLICH MIT 3 UND MEHR KINDERN	22 730	152	451	12 136	138	593	856	2 077	6 327
SONSTIGE HAUSHALTE MIT 2 PERSONEN DARUNTER MIT KIND (ERN)	23 916 14 328	998 328	235 164	7 517 6 056	178 77	2 131 431	2 424 467	1 665 883	8 768 5 922
SONSTIGE HAUSHALTE MIT 3 UND MEHR PERSONEN DARUNTER MIT KIND (ERN)	17 206 14 925	330 250	136 116	5 399 5 114	177 161	2 488 2 102	2 013 1 388	1 504 1 379	5 159 4 415
ZUSAMMEN	908 104	65 379	9 157	121 638	11 185	158 317	199 126	55 326	287 976
IN EINRICHTUNGEN	62 036	8 758	154	389	237	547	35 668	1 422	14 961
INSGESAMT 1)	969 195	74 003	9 299	121 869	11 410	158 731	234 516	56 714	302 653
PROZENT									
AUSSERHALB VON EINRICHTUNGEN									
EINZELN NACHGEWIESENE HV MAENNLICH	100	8,5	0,1	0,3	2,6	33,4	10,7	2,8	41,6
EINZELN NACHGEWIESENE HV WEIBLICH	100	7,2	1,9	9,0	0,6	8,8	44,4	5,4	22,8
SONSTIGE EINZELN NACHGEWIESENE HILFEEMPPFAENGER MAENNLICH	100	13,3	0,5	11,6	2,1	18,4	5,9	3,6	44,5
SONSTIGE EINZELN NACHGEWIESENE HILFEEMPPFAENGER WEIBLICH	100	13,5	1,0	14,4	0,8	7,3	15,7	4,8	42,5
EHEPAARE OHNE KINDER	100	8,0	0,3	0,3	0,9	17,5	42,6	5,8	24,7
EHEPAARE MIT 1 KIND	100	6,0	0,1	1,1	1,4	41,8	14,8	9,6	25,1
EHEPAARE MIT 2 KINDERN	100	5,8	0,1	1,3	1,7	45,5	13,2	10,7	21,7
EHEPAARE MIT 3 UND MEHR KINDERN	100	5,6	0,1	1,6	2,0	43,5	12,7	12,4	22,0
HV MAENNLICH MIT 1 KIND	100	7,1	0,4	8,1	1,4	32,4	10,4	7,3	33,0
HV WEIBLICH MIT 1 KIND	100	1,9	1,3	38,9	0,5	7,4	5,5	10,8	33,7
HV MAENNLICH MIT 2 KINDERN	100	5,7	0,6	11,4	1,4	27,4	9,6	11,2	32,8
HV WEIBLICH MIT 2 KINDERN	100	1,0	1,6	50,4	0,4	3,8	4,1	11,5	27,3
HV MAENNLICH MIT 3 UND MEHR KINDERN	100	4,5	0,9	12,1	2,2	24,3	9,1	13,5	33,4
HV WEIBLICH MIT 3 UND MEHR KINDERN	100	0,7	2,0	53,4	0,6	2,6	3,8	9,1	27,8
SONSTIGE HAUSHALTE MIT 2 PERSONEN DARUNTER MIT KIND (ERN)	100 100	4,2 2,3	1,0 1,1	31,4 42,3	0,7 0,5	8,9 3,0	10,1 3,3	7,0 6,2	36,7 41,3
SONSTIGE HAUSHALTE MIT 3 UND MEHR PERSONEN DARUNTER MIT KIND (ERN)	100 100	1,9 1,7	0,8 0,8	31,4 34,3	1,0 1,1	14,5 14,1	11,7 9,3	8,7 9,2	30,0 29,6
ZUSAMMEN	100	7,2	1,0	13,4	1,2	17,4	21,9	6,1	31,7
IN EINRICHTUNGEN	100	14,1	0,2	0,6	0,4	0,9	57,3	2,3	24,1
INSGESAMT 1)	100	7,6	1,0	12,6	1,2	16,4	24,2	5,9	31,2

*) HAUSHALTE VON EMPFAENGERN, DIE HILFE AUSSERHALB UND IN EINRICHTUNGEN ERHIELTEN, WURDEN DOPELT GEZAEHLT.
1) OHNE MEHRFACHZAEHLUNGEN.

15 Ausländer unter den Empfängern von Sozialhilfe nach Hilfearten

Hilfeart	Außerhalb von Einrichtungen und/oder in Einrichtungen			Außerhalb von Einrichtungen			In Einrichtungen		
	1980	1981	1982	1980	1981	1982	1980	1981	1982
Insgesamt	162 728	173 524	203 581	145 659	156 349	186 703	23 292	26 160	22 826
Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt	141 995	151 487	181 389	132 324	140 103	173 728	10 890	12 835	7 780
Hilfe in besonderen Lebenslagen ..	61 948	71 782	81 488	49 991	58 925	68 561	14 603	15 694	16 298
Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage .	121	135	100	121	135	100	-	-	-
Ausbildungshilfe	280	520	261	261	501	244	19	19	17
Vorbeugende Gesundheitshilfe ...	1 116	1 504	1 136	461	514	632	660	990	510
Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	46 630	55 880	66 596	41 812	50 590	61 050	6 976	7 725	8 484
Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	670	443	928	405	225	632	340	258	421
Eingliederungshilfe für Behinderte	5 222	5 468	6 350	1 581	1 877	1 840	3 652	3 606	4 522
Tuberkulosehilfe	3 287	2 557	1 357	2 431	1 948	1 016	981	676	380
Blindenhilfe	11	114	21	4	18	12	7	96	9
Hilfe zur Pflege	4 839	5 662	5 265	3 227	3 657	3 572	1 615	2 005	1 695
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	327	281	269	295	238	255	32	43	14
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	725	762	851	301	246	346	429	516	514
Altenhilfe	250	319	230	225	306	222	26	14	8
Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	590	477	425	301	319	373	291	158	58

16 Empfänger von Sozialhilfe 1982
16.1 Hilfe außerhalb von Einrichtungen

Lfd. Nr.	Hilfeart	Bundesgebiet	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen
Männ					
1	Sozialhilfe zusammen ¹⁾	964 116	40 727	47 853	118 790
2	Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt	651 682	27 608	35 011	71 075
3	Hilfe in besonderen Lebenslagen zusammen 1)	438 437	17 317	26 668	60 645
4	Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebens- grundlage	598	23	55	27
5	Ausbildungshilfe	2 243	26	368	101
6	Vorbeugende Gesundheitshilfe (ohne Gruppenver- schickungen)	14 063	976	504	3 666
7	Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	141 952	4 279	16 067	18 292
8	Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	-	-	-	-
9	Eingliederungshilfe zusammen 1)	113 751	3 552	2 692	18 381
und zwar:					
10	Ärztl. Behandlung und Körperersatzstücke für Behinderte	15 364	66	487	3 011
11	Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder	14 380	676	198	2 249
12	Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	26 739	600	540	4 102
13	Hilfen zur Berufsausbildung, Fortbildung und Arbeitsplatzbeschaffung	2 853	92	404	528
14	Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte. Sonstige Eingliederungshilfe	25 597	1 306	46	4 456
15	Tuberkulosehilfe	33 140	1 168	1 111	4 991
16	Blindenhilfe	3 992	119	218	371
17	Hilfe zur Pflege	472	119	27	13
18	Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	155 731	8 195	6 461	16 966
19	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	3 069	156	747	400
20	Altenhilfe	16 041	530	1 802	3 364
21	Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	3 549	113	357	433
22	Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	2 714	265	16	563
Weib					
23	Sozialhilfe zusammen ¹⁾	1 355 407	62 742	60 325	168 736
24	Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt	908 632	41 059	39 869	105 885
25	Hilfe in besonderen Lebenslagen zusammen 1)	622 827	28 743	36 481	81 045
26	Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebens- grundlage	554	30	64	14
27	Ausbildungshilfe	3 074	38	313	131
28	Vorbeugende Gesundheitshilfe (ohne Gruppenver- schickungen)	26 306	2 264	1 940	7 214
29	Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	186 530	7 369	17 389	24 292
30	Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	4 409	119	445	630
31	Eingliederungshilfe zusammen 1)	82 149	2 441	1 915	13 101
und zwar:					
32	Ärztl. Behandlung und Körperersatzstücke für Behinderte	12 871	89	277	1 993
33	Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder	8 529	453	77	1 329
34	Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	16 802	383	343	2 689
35	Hilfen zur Berufsausbildung, Fortbildung und Arbeitsplatzbeschaffung	1 782	49	336	336
36	Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte. Sonstige Eingliederungshilfe	19 009	958	28	3 367
37	Tuberkulosehilfe	26 360	745	938	4 066
38	Blindenhilfe	2 436	58	173	246
39	Hilfe zur Pflege	695	198	49	23
40	Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	312 851	16 399	13 517	33 942
41	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	8 997	431	2 460	827
42	Altenhilfe	4 043	97	500	880
43	Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	21 193	590	4 632	2 148
44	Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	5 657	594	9	708
Insge					
45	Sozialhilfe zusammen ¹⁾	2 319 523	103 469	108 178	287 526
46	Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt	1 560 314	68 667	74 880	176 960
47	Hilfe in besonderen Lebenslagen zusammen 1)	1 061 264	46 060	63 149	141 690
48	Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebens- grundlage	1 152	53	119	41
49	Ausbildungshilfe	5 317	64	681	232
50	Vorbeugende Gesundheitshilfe (ohne Gruppenver- schickungen)	40 369	3 240	2 444	10 880
51	Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	328 482	11 648	33 456	42 584
52	Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	4 409	119	445	630
53	Eingliederungshilfe zusammen 1)	195 900	5 993	4 607	31 482
und zwar:					
54	Ärztl. Behandlung und Körperersatzstücke für Behinderte	28 235	155	764	5 004
55	Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder	22 909	1 129	275	3 578
56	Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	43 541	983	883	6 791
57	Hilfen zur Berufsausbildung, Fortbildung und Arbeitsplatzbeschaffung	4 635	141	740	864
58	Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte. Sonstige Eingliederungshilfe	44 606	2 264	74	7 823
59	Tuberkulosehilfe	59 500	1 913	2 049	9 057
60	Blindenhilfe	6 428	177	391	617
61	Hilfe zur Pflege	1 167	317	76	36
62	Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	468 582	24 594	19 978	50 908
63	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	12 066	587	3 207	1 227
64	Altenhilfe	20 084	627	2 302	4 244
65	Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	24 742	703	4 989	2 581
66	Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	8 371	859	25	1 271

*) Personen, die Hilfe verschiedener Art erhielten, wurden bei jeder Hilfeart gezählt.

1) Ohne Mehrfachzählungen.

nach Hilfearten und Ländern*)
und/oder in Einrichtungen

Bremen	Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Lfd. Nr.
lich								
22 611	294 534	82 411	39 295	103 213	126 338	18 706	69 638	1
18 717	205 327	58 058	25 474	66 412	72 663	12 713	58 624	2
5 312	132 716	32 908	17 757	47 544	66 250	8 243	23 077	3
29	75	131	46	46	117	5	44	4
2	1 175	174	58	152	79	103	5	5
78	4 582	1 639	493	1 088	937	80	20	6
1 903	45 054	8 034	4 825	13 457	17 501	2 295	10 245	7
-	-	-	-	-	-	-	-	8
883	32 461	5 766	3 537	13 018	25 994	2 046	5 421	9
15	6 777	722	529	743	2 145	635	234	10
83	5 242	193	204	560	4 399	249	327	11
101	2 427	1 186	1 058	4 945	9 130	371	2 279	12
26	372	113	181	525	390	47	175	13
31	8 116	294	762	4 566	5 167	393	460	14
627	11 417	3 336	1 045	1 706	4 991	364	2 384	15
20	1 175	208	340	160	617	80	684	16
2	-	-	262	2	22	-	25	17
2 198	48 661	16 350	8 239	18 076	21 732	3 466	5 387	18
89	730	223	123	239	192	82	88	19
270	1 097	971	194	2 761	3 426	235	1 391	20
20	1 249	548	65	188	456	21	99	21
22	468	412	71	213	243	36	405	22
lich								
28 504	444 596	124 035	63 118	128 269	164 239	27 292	83 551	23
22 646	307 293	86 220	41 748	83 418	100 460	18 722	61 312	24
7 548	202 167	52 710	28 387	57 856	80 397	11 791	35 702	25
28	72	73	72	38	106	3	54	26
6	1 528	206	103	198	394	147	10	27
206	6 993	2 130	1 614	1 946	1 597	354	48	28
1 936	65 130	14 174	7 606	15 159	19 055	3 419	11 001	29
19	1 646	136	282	315	442	67	308	30
670	21 516	3 890	2 499	9 054	21 818	1 214	4 031	31
11	4 868	365	317	373	3 963	410	205	32
44	2 972	136	125	368	2 709	128	188	33
62	1 429	767	737	3 155	6 005	190	1 042	34
17	197	61	115	327	230	30	84	35
22	6 253	204	539	3 409	3 559	325	345	36
516	7 274	2 394	828	1 443	5 541	135	2 480	37
8	713	143	173	61	307	88	466	38
1	-	-	312	10	34	-	68	39
4 692	103 286	31 147	15 800	31 822	36 853	6 452	18 941	40
221	2 659	589	302	355	434	228	491	41
62	468	251	100	331	291	70	993	42
41	6 528	2 356	452	1 075	2 759	125	487	43
37	1 503	869	173	256	405	101	1 002	44
samt								
51 115	739 130	206 446	102 413	231 482	290 577	45 998	153 189	45
41 363	512 620	144 278	67 222	149 830	173 123	31 435	119 936	46
12 860	334 883	85 618	46 144	105 400	146 647	20 034	58 779	47
57	147	204	118	84	223	8	98	48
8	2 703	380	161	350	473	250	15	49
284	11 575	3 769	2 107	3 034	2 534	434	68	50
3 839	110 184	22 208	12 431	28 616	36 556	5 714	21 246	51
19	1 646	136	282	315	442	67	308	52
1 553	53 977	9 656	6 036	22 072	47 812	3 260	9 452	53
26	11 645	1 087	846	1 116	6 108	1 045	439	54
127	8 214	329	329	928	7 108	377	515	55
163	3 856	1 953	1 795	8 100	15 135	561	3 321	56
43	569	174	296	852	620	77	259	57
53	14 369	498	1 301	7 975	8 726	718	805	58
1 143	18 691	5 730	1 873	3 149	10 532	499	4 864	59
28	1 888	351	513	221	924	168	1 150	60
3	-	-	574	12	56	-	93	61
6 890	151 947	47 497	24 039	49 898	58 585	9 918	24 328	62
310	3 389	812	425	594	626	310	579	63
332	1 565	1 222	294	3 092	3 717	305	2 384	64
61	7 777	2 904	517	1 263	3 215	146	586	65
59	1 971	1 281	244	469	648	137	1 407	66

Lfd. Nr.	Hilfeart	Bundesgebiet	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen
					Männ
1	Sozialhilfe zusammen ¹⁾	749 803	31 748	40 636	87 187
2	Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt	630 643	26 663	34 906	68 920
3	und zwar an: Ausländer	108 288	2 612	9 884	10 295
4	Hilfsempfänger am Jahresende	407 502	18 518	22 921	41 637
5	Hilfe in besonderen Lebenslagen zusammen ¹⁾	236 196	8 802	18 943	30 405
6	Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebens- grundlage	598	23	55	27
7	Ausbildungshilfe	2 149	23	365	101
8	Vorbeugende Gesundheitshilfe (ohne Gruppenver- schickungen)	2 673	275	127	121
9	Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung)	116 758	3 391	14 395	14 080
10	Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	-	-	-	-
11	Eingliederungshilfe zusammen ¹⁾	25 315	518	801	4 087
	und zwar:				
12	Ärztl. Behandlung und Körperersatzstücke für Behinderte	5 104	42	123	1 977
13	Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder	7 741	261	169	1 018
14	Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	3 693	92	177	460
15	Hilfen zur Berufsausbildung, Fortbildung und Arbeitsplatzbeschaffung	358	6	79	26
16	Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte. Sonstige Eingliederungshilfe	8 728	121	291	642
17	Tuberkulosehilfe	3 020	92	189	333
18	Blindenhilfe	213	106	27	-
20	Hilfe zur Pflege	82 785	4 036	3 080	10 106
21	Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	2 943	144	744	392
22	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	3 756	422	382	1 288
23	Altenhilfe	2 527	35	357	132
24	Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	2 166	222	16	499
					Weib
25	Sozialhilfe zusammen ¹⁾	1 052 056	47 993	48 359	125 950
26	Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt	864 665	38 833	39 858	100 505
27	und zwar an: Ausländer	65 440	1 642	5 024	5 998
28	Hilfsempfänger am Jahresende	617 815	30 191	28 296	64 036
29	Hilfe in besonderen Lebenslagen zusammen ¹⁾	352 217	15 394	23 902	42 587
30	Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebens- grundlage	554	30	64	14
31	Ausbildungshilfe	2 683	34	309	129
32	Vorbeugende Gesundheitshilfe (ohne Gruppenver- schickungen)	6 009	547	387	349
33	Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung)	166 105	6 659	15 752	20 769
34	Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	3 052	100	416	338
35	Eingliederungshilfe zusammen ¹⁾	23 776	365	712	3 077
	und zwar:				
36	Ärztl. Behandlung und Körperersatzstücke für Behinderte	6 793	77	137	1 438
37	Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder	4 631	177	67	579
38	Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	1 871	36	96	202
39	Hilfen zur Berufsausbildung, Fortbildung und Arbeitsplatzbeschaffung	227	-	48	16
40	Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte. Sonstige Eingliederungshilfe	10 514	77	395	874
41	Tuberkulosehilfe	2 163	55	156	239
42	Blindenhilfe	335	180	47	-
44	Hilfe zur Pflege	142 152	7 406	4 375	16 999
45	Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	8 805	420	2 453	822
46	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	1 280	32	92	460
47	Altenhilfe	16 981	257	4 632	700
48	Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	4 516	501	9	636
					Insg
49	Sozialhilfe insgesamt ¹⁾	1 801 859	79 741	88 995	213 137
50	Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt	1 495 308	65 496	74 764	169 425
51	und zwar an: Ausländer	173 728	4 254	14 908	16 293
52	Hilfsempfänger am Jahresende	1 025 317	48 709	51 217	105 673
53	Hilfe in besonderen Lebenslagen zusammen ¹⁾	588 413	24 196	42 845	72 992
54	Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebens- grundlage	1 152	53	119	41
55	Ausbildungshilfe	4 832	57	674	230
56	Vorbeugende Gesundheitshilfe (ohne Gruppenver- schickungen)	8 682	822	514	470
57	Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung)	282 863	10 050	30 147	34 849
58	Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	3 052	100	416	338
59	Eingliederungshilfe zusammen ¹⁾	49 091	883	1 513	7 164
	und zwar:				
60	Ärztl. Behandlung und Körperersatzstücke für Behinderte	11 897	119	260	3 415
61	Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder	12 372	438	236	1 597
62	Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	5 564	128	273	662
63	Hilfen zur Berufsausbildung, Fortbildung und Arbeitsplatzbeschaffung	585	6	127	42
64	Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte. Sonstige Eingliederungshilfe	19 242	198	686	1 516
65	Tuberkulosehilfe	5 183	147	345	572
66	Blindenhilfe	548	286	74	-
68	Hilfe zur Pflege	224 937	11 442	7 455	27 105
69	Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	11 748	564	3 197	1 214
70	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	5 036	454	474	1 748
71	Altenhilfe	19 508	292	4 989	832
72	Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	6 682	723	25	1 135

*) Personen, die Hilfe verschiedener Art erhielten, wurden bei jeder Hilfeart gezählt.

1) Ohne Mehrfachzählungen.

nach Hilfearten und Ländern*)
von Einrichtungen

Bremen	Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Lfd. Nr.
lich								
19 723	234 947	65 862	30 746	74 999	88 984	15 518	59 453	1
18 477	201 348	55 861	24 950	65 184	69 255	12 303	52 776	2
2 915	30 327	8 309	3 210	12 448	14 115	2 444	11 729	3
14 324	134 374	37 595	18 643	40 454	38 809	8 098	32 129	4
2 598	75 910	17 432	9 666	19 931	31 385	5 366	15 758	5
29	75	131	46	46	117	5	44	6
1	1 132	158	56	138	69	102	4	7
43	590	451	221	403	380	44	18	8
1 504	39 069	6 837	3 996	9 756	12 026	2 132	9 572	9
-	-	-	-	-	-	-	-	10
272	5 387	934	411	982	7 043	901	3 979	11
6	720	73	46	99	1 252	595	171	12
57	2 542	81	134	178	2 860	165	276	13
11	189	103	45	209	425	12	1 970	14
6	66	16	12	58	35	5	49	15
-	-	-	-	-	-	-	-	16
192	1 894	664	178	440	2 493	125	1 688	17
10	877	164	151	38	437	71	658	18
1	-	-	69	-	10	-	-	19
729	29 165	8 714	4 679	7 729	11 164	2 084	1 299	20
72	689	205	118	230	184	80	85	21
30	112	193	105	792	264	52	116	22
6	839	432	55	161	390	21	99	23
22	346	370	56	170	193	29	243	24
lich								
24 114	354 246	98 497	50 246	94 412	119 168	22 471	66 600	25
22 170	295 604	80 630	40 129	81 118	90 386	17 687	57 745	26
1 598	15 407	6 961	2 049	8 596	9 873	1 270	7 022	27
18 339	217 455	57 601	32 195	56 846	59 362	12 985	40 509	28
3 575	121 683	30 553	16 958	25 410	44 176	7 802	20 177	29
28	72	73	72	38	106	3	54	30
2	1 472	195	100	182	103	147	10	31
112	1 524	704	818	661	657	204	46	32
1 729	58 744	13 162	6 879	12 448	16 423	3 261	10 279	33
15	1 098	91	252	188	225	37	292	34
376	3 893	1 002	362	988	9 298	561	3 142	35
10	1 033	79	66	122	3 264	390	177	36
37	1 451	61	64	136	1 803	94	162	37
10	111	60	37	148	284	9	878	38
5	51	7	7	32	21	4	36	39
-	-	-	-	-	-	-	-	40
316	1 260	796	190	559	3 967	66	2 014	41
8	654	115	113	29	254	83	457	42
-	-	-	95	-	13	-	-	43
1 363	53 231	14 558	8 129	10 513	15 913	3 473	6 192	44
215	2 559	570	297	337	419	227	486	45
29	122	147	78	145	74	10	91	46
15	4 845	2 017	416	951	2 542	125	481	47
36	1 373	838	151	221	312	100	339	48
samt								
43 837	589 193	164 359	80 992	169 411	208 152	37 989	126 053	49
40 647	496 952	136 491	65 079	146 302	159 641	29 990	110 521	50
4 513	45 734	15 270	5 259	21 044	23 988	3 714	18 751	51
32 663	351 829	95 196	50 838	97 300	98 171	21 083	72 638	52
6 173	197 593	47 985	26 624	45 341	75 561	13 168	35 935	53
57	147	204	118	84	223	8	98	54
3	2 604	353	156	320	172	249	14	55
155	2 114	1 155	1 039	1 064	1 037	248	64	56
3 233	97 813	19 999	10 875	22 204	28 449	5 393	19 851	57
15	1 098	91	252	188	225	37	292	58
648	9 280	1 936	773	1 970	16 341	1 462	7 121	59
16	1 753	152	112	221	4 516	985	348	60
94	3 993	142	198	314	4 663	259	438	61
21	300	163	82	357	709	21	2 848	62
11	117	23	19	90	56	9	85	63
-	-	-	-	-	-	-	-	64
508	3 154	1 460	368	999	6 460	191	3 702	65
18	1 531	279	264	67	691	154	1 115	66
1	-	-	164	-	23	-	-	67
2 092	82 396	23 272	12 808	18 242	27 077	5 557	7 491	68
287	3 248	775	415	567	603	307	571	69
59	234	340	183	937	338	62	207	70
21	5 684	2 449	471	1 112	2 932	146	580	71
58	1 719	1 208	207	391	505	129	582	72

Lfd. Nr.	Hilfeart	Bundesgebiet	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen
Männ					
1	Sozialhilfe zusammen ¹⁾	228 993	9 560	9 597	33 920
2	darunter Hilfeempfänger am Jahresende	137 512	6 601	2 772	20 156
3	Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt	21 444	960	121	2 180
4	Hilfe in besonderen Lebenslagen zusammen ¹⁾	212 107	8 926	9 561	31 994
5	Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebens- grundlage	-	-	-	-
6	Ausbildungshilfe	96	3	3	-
7	Vorbeugende Gesundheitshilfe (ohne Gruppenver- schickungen)	11 406	701	377	3 551
8	Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	30 990	1 014	2 894	5 132
9	Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	-	-	-	-
10	Eingliederungshilfe zusammen ¹⁾	88 767	3 039	1 912	14 381
11	und zwar:				
	Ärztl. Behandlung und Körperersatzstücke für Behinderte	10 285	24	370	1 043
12	Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder	6 650	417	29	1 234
13	Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	23 054	509	364	3 647
14	Hilfen zur Berufsausbildung, Fortbildung und Arbeitsplatzbeschaffung	2 496	86	326	502
15	Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte. Sonstige Eingliederungshilfe	25 597	1 306	46	4 456
16	Tuberkulosehilfe	24 441	1 047	826	4 358
17	Blindenhilfe	1 044	36	41	43
18	Hilfe zur Pflege	259	13	-	13
19	Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	73 014	4 177	3 388	6 873
20	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	133	12	8	9
21	Altenhilfe	12 344	108	1 433	2 106
22	Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	1 022	78	-	301
23		552	44	-	65
Weib					
24	Sozialhilfe zusammen ¹⁾	320 385	15 618	14 620	45 506
25	darunter Hilfeempfänger am Jahresende	206 967	10 995	6 880	25 840
26	Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt	44 479	2 243	20	5 415
27	Hilfe in besonderen Lebenslagen zusammen ¹⁾	282 811	13 971	14 612	40 411
28	Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebens- grundlage	-	-	-	-
29	Ausbildungshilfe	393	4	4	2
30	Vorbeugende Gesundheitshilfe (ohne Gruppenver- schickungen)	20 331	1 718	1 558	6 872
31	Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	27 855	983	2 912	4 664
32	Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	2 032	37	44	375
33	Eingliederungshilfe zusammen ¹⁾	58 638	2 079	1 216	10 095
34	und zwar:				
	Ärztl. Behandlung und Körperersatzstücke für Behinderte	6 096	12	141	560
35	Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder	3 907	278	10	752
36	Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	14 936	347	248	2 489
37	Hilfen zur Berufsausbildung, Fortbildung und Arbeitsplatzbeschaffung	1 556	49	289	320
38	Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte. Sonstige Eingliederungshilfe	19 009	958	28	3 367
39	Tuberkulosehilfe	15 864	668	545	3 202
40	Blindenhilfe	293	4	20	7
41	Hilfe zur Pflege	361	19	2	23
42	Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	170 853	9 037	9 178	16 965
43	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	208	11	18	5
44	Altenhilfe	2 804	65	409	457
45	Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	4 216	333	-	1 449
46		1 148	93	-	75
Insgesamt					
47	Sozialhilfe insgesamt ¹⁾	549 378	25 178	24 217	79 426
48	darunter Hilfeempfänger am Jahresende	344 479	17 596	9 652	45 996
49	Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt	65 923	3 203	141	7 595
50	Hilfe in besonderen Lebenslagen zusammen ¹⁾	494 918	22 897	24 173	72 405
51	Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebens- grundlage	-	-	-	-
52	Ausbildungshilfe	489	7	7	2
53	Vorbeugende Gesundheitshilfe (ohne Gruppenver- schickungen)	31 737	2 419	1 935	10 423
54	Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	58 845	1 997	5 806	9 796
55	Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	2 032	37	44	375
56	Eingliederungshilfe zusammen ¹⁾	147 405	5 118	3 128	24 476
57	und zwar:				
	Ärztl. Behandlung und Körperersatzstücke für Behinderte	16 381	36	511	1 603
58	Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder	10 557	695	39	1 986
59	Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	37 990	856	612	6 136
60	Hilfen zur Berufsausbildung, Fortbildung und Arbeitsplatzbeschaffung	4 052	135	615	822
61	Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte. Sonstige Eingliederungshilfe	44 606	2 264	74	7 823
62	Tuberkulosehilfe	40 305	1 715	1 371	7 560
63	Blindenhilfe	1 337	40	61	50
64	Hilfe zur Pflege	620	32	2	36
65	Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	243 867	13 214	12 566	23 838
66	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	341	23	26	14
67	Altenhilfe	15 148	173	1 842	2 563
68	Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	5 238	411	-	1 750
69		1 700	137	-	140

*) Personen, die Hilfe verschiedener Art erhielten, wurden bei jeder Hilfeart gezählt.

1) Ohne Mehrfachzählungen.

nach Hilfearten und Ländern*)

Einrichtungen

Bremen	Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Lfd. Nr.
lich								
3 030	62 882	16 956	8 661	29 217	40 136	3 337	11 697	1
1 638	39 187	12 684	5 324	20 071	19 208	2 538	7 333	2
245	4 184	2 209	541	1 250	3 450	419	5 885	3
2 800	59 032	15 744	8 165	28 267	37 062	2 984	7 572	4
-	-	-	-	-	-	-	-	5
1	43	16	2	14	10	3	1	6
35	3 999	1 188	272	687	558	36	2	7
440	8 004	1 301	888	4 112	6 149	240	816	8
-	-	-	-	-	-	-	-	9
611	27 079	4 838	3 126	12 043	19 060	1 147	1 531	10
9	6 058	650	483	645	899	41	63	11
26	2 700	112	70	382	1 545	84	51	12
90	2 238	1 083	1 013	4 736	8 705	360	309	13
20	306	97	169	467	355	42	126	14
31	8 116	294	762	4 566	5 167	393	460	15
435	9 525	2 673	867	1 266	2 501	239	704	16
11	302	64	189	122	195	10	31	17
1	-	-	193	2	12	-	25	18
1 469	19 501	7 638	3 563	10 350	10 581	1 386	4 088	19
17	42	18	5	9	8	2	3	20
240	985	778	89	1 983	3 162	185	1 275	21
14	410	116	10	27	66	-	-	22
-	122	42	15	43	52	7	162	23
lich								
4 457	95 960	25 904	13 062	34 996	47 772	5 092	17 398	24
2 667	60 117	20 566	8 709	26 279	28 245	3 801	12 868	25
476	11 987	5 600	1 638	2 321	10 136	1 053	3 590	26
4 000	84 479	22 379	11 572	33 228	38 307	4 148	15 704	27
-	-	-	-	-	-	-	-	28
4	56	11	3	16	291	2	-	29
95	5 480	1 426	796	1 288	944	152	2	30
220	9 541	1 147	807	3 193	3 318	267	803	31
4	933	54	56	164	296	39	30	32
294	17 630	2 890	2 138	8 071	12 615	653	957	33
1	3 838	286	251	251	707	20	29	34
7	1 521	75	61	232	911	34	26	35
52	1 318	708	700	3 007	5 722	181	164	36
12	146	54	108	295	209	26	48	37
22	6 253	204	539	3 409	3 559	325	345	38
200	6 014	1 599	639	885	1 576	69	467	39
-	60	38	60	32	56	5	11	40
1	-	-	217	10	21	-	68	41
3 329	50 069	16 589	7 680	21 325	20 945	2 987	12 749	42
7	103	20	5	18	15	1	5	43
33	346	104	22	189	217	60	902	44
26	1 683	339	36	125	219	-	6	45
1	130	31	22	35	97	1	663	46
samt								
7 487	158 842	42 860	21 723	64 213	87 908	8 429	29 095	47
4 305	99 304	33 250	14 033	46 350	47 453	6 339	20 201	48
721	16 171	7 809	2 179	3 571	13 586	1 472	9 475	49
6 800	143 511	38 123	19 737	61 495	75 369	7 132	23 276	50
-	-	-	-	-	-	-	-	51
5	99	27	5	30	301	5	1	52
130	9 479	2 614	1 068	1 975	1 502	188	4	53
660	17 545	2 448	1 695	7 305	9 467	507	1 619	54
4	933	54	56	164	296	39	30	55
905	44 709	7 728	5 264	20 114	31 675	1 800	2 488	56
10	9 896	936	734	896	1 606	61	92	57
33	4 221	187	131	614	2 456	118	77	58
142	3 556	1 791	1 713	7 743	14 427	541	473	59
32	452	151	277	762	564	68	174	60
53	14 369	498	1 301	7 975	8 726	718	805	61
635	15 539	4 272	1 506	2 151	4 077	308	1 171	62
11	362	102	249	154	251	15	42	63
2	-	-	410	12	33	-	93	64
4 798	69 570	24 227	11 243	31 675	31 526	4 373	16 837	65
24	145	38	10	27	23	3	8	66
273	1 331	882	111	2 172	3 379	245	2 177	67
40	2 093	455	46	152	285	-	6	68
1	252	73	37	78	149	8	825	69

Lfd. Nr.	Hilfeart	Bundesgebiet	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen
Außerhalb von Einrichtungen					
1	Sozialhilfe zusammen ¹⁾	203 581	4 988	16 363	20 021
2	Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt	181 389	4 456	14 911	17 073
3	Hilfe in besonderen Lebenslagen zusammen ¹⁾	81 488	1 454	10 228	9 036
4	Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebens- grundlage	100	5	17	2
5	Ausbildungshilfe	261	2	155	3
6	Vorbeugende Gesundheitshilfe (ohne Gruppenver- schickungen)	1 136	25	179	103
7	Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	66 596	1 149	9 582	7 672
8	Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	928	13	149	111
9	Eingliederungshilfe zusammen ¹⁾	6 350	97	114	504
10	und zwar:				
	Ärztl. Behandlung und Körperersatzstücke für Behinderte	978	3	17	79
11	Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder	1 607	32	16	133
12	Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	2 214	39	36	196
13	Hilfen zur Berufsausbildung, Fortbildung und Arbeitsplatzbeschaffung	99	8	16	8
14	Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte. Sonstige Eingliederungshilfe	405	5	1	35
15	Tuberkulosehilfe	1 148	12	33	62
16	Blindenhilfe	1 357	32	56	153
17	Hilfe zur Pflege	21	3	6	-
18	Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	5 265	158	373	345
19	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	269	5	65	8
20	Altenhilfe	851	4	36	308
21	Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	230	-	45	3
22		425	140	-	36
Außerhalb von					
23	Sozialhilfe zusammen ¹⁾	186 703	4 627	16 008	18 120
24	Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt	173 728	4 254	14 908	16 293
25	Hilfe in besonderen Lebenslagen zusammen ¹⁾	68 561	1 125	9 733	7 511
26	Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebens- grundlage	100	5	17	2
27	Ausbildungshilfe	244	1	152	3
28	Vorbeugende Gesundheitshilfe (ohne Gruppenver- schickungen)	632	17	125	44
29	Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	61 050	953	9 281	6 859
30	Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	632	13	137	48
31	Eingliederungshilfe zusammen ¹⁾	1 840	20	48	93
32	und zwar:				
	Ärztl. Behandlung und Körperersatzstücke für Behinderte	363	2	7	44
33	Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder	610	7	13	34
34	Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	342	6	6	2
35	Hilfen zur Berufsausbildung, Fortbildung und Arbeitsplatzbeschaffung	22	-	8	-
36	Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte. Sonstige Eingliederungshilfe	-	5	-	-
37	Tuberkulosehilfe	541	5	19	13
38	Blindenhilfe	1 016	26	48	143
39	Hilfe zur Pflege	12	3	6	-
40	Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	3 572	109	288	227
41	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	255	3	65	7
42	Altenhilfe	346	2	9	202
43	Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	222	-	45	2
44		373	138	-	35
In Ein					
45	Sozialhilfe zusammen ¹⁾	22 826	406	1 194	2 666
46	Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt	7 780	202	7	782
47	Hilfe in besonderen Lebenslagen zusammen ¹⁾	16 298	365	1 187	2 078
48	Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebens- grundlage	-	-	-	-
49	Ausbildungshilfe	17	1	3	-
50	Vorbeugende Gesundheitshilfe (ohne Gruppenver- schickungen)	510	8	54	59
51	Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	8 484	223	942	1 310
52	Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	421	1	17	77
53	Eingliederungshilfe zusammen ¹⁾	4 522	77	68	412
54	und zwar:				
	Ärztl. Behandlung und Körperersatzstücke für Behinderte	617	1	11	35
55	Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder	997	25	3	99
56	Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	1 872	33	30	194
57	Hilfen zur Berufsausbildung, Fortbildung und Arbeitsplatzbeschaffung	77	8	8	8
58	Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte. Sonstige Eingliederungshilfe	405	5	1	35
59	Tuberkulosehilfe	608	7	15	49
60	Blindenhilfe	380	10	13	13
61	Hilfe zur Pflege	9	-	-	-
62	Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	1 695	49	87	118
63	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	14	2	-	1
64	Altenhilfe	514	2	28	113
65	Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	8	-	-	1
66		58	2	-	5

*) Personen, die Hilfe verschiedener Art erhielten, wurden bei jeder Hilfeart gezählt.

1) Ohne Mehrfachzählungen.

Empfängern von Sozialhilfe 1982 nach Hilfearten und Ländern*)

Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Lfd. Nr.
und/oder in Einrichtungen								
4 674	51 021	17 191	6 070	25 911	28 848	3 991	24 503	1
4 518	45 944	15 608	5 287	21 560	24 697	3 747	23 588	2
464	24 044	3 502	2 072	8 672	11 733	1 418	8 865	3
6	6	20	2	9	31	-	2	4
1	43	13	2	26	9	5	2	5
-	355	130	9	194	123	11	7	6
325	20 401	2 261	1 515	6 197	8 697	1 203	7 594	7
2	279	23	27	79	154	9	82	8
35	1 711	340	153	1 089	1 719	66	522	9
2	472	62	22	41	206	31	43	10
13	673	41	18	93	510	19	59	11
4	134	98	65	715	698	-	229	12
-	11	3	4	28	15	-	6	13
-	131	13	17	118	70	4	11	14
16	314	124	35	94	234	12	212	15
7	359	86	141	26	208	28	261	16
-	-	-	8	-	2	-	2	17
83	1 226	629	219	1 041	1 000	76	115	18
4	58	20	8	29	46	23	3	19
4	18	48	21	53	46	12	301	20
1	14	10	1	30	119	4	3	21
2	26	26	4	58	66	11	56	22
Einrichtungen								
4 601	47 972	16 102	5 622	22 626	26 243	3 908	20 874	23
4 513	45 734	15 270	5 259	21 044	23 988	3 714	18 751	24
391	20 946	2 535	1 647	5 655	9 442	1 351	8 225	25
6	6	20	2	9	31	-	2	26
-	41	12	1	22	6	5	1	27
-	148	35	6	145	95	11	6	28
311	19 345	1 814	1 413	4 602	7 910	1 174	7 388	29
2	180	13	22	48	89	6	74	30
17	383	67	17	106	595	57	437	31
1	109	11	2	11	107	31	38	32
11	150	18	4	19	289	15	50	33
1	8	13	2	44	58	-	202	34
-	5	-	1	4	1	-	3	35
-	-	-	-	-	-	-	-	36
4	117	26	8	28	140	11	170	37
2	246	70	51	6	155	24	245	38
-	-	-	1	-	2	-	-	39
53	844	493	123	690	626	63	56	40
2	56	20	8	27	41	23	3	41
1	3	33	21	29	16	4	26	42
-	14	9	1	28	116	4	3	43
2	26	21	4	46	46	7	48	44
richtungen								
80	4 230	1 149	472	3 763	3 591	154	5 121	45
5	257	339	31	522	727	36	4 872	46
76	4 017	1 005	445	3 299	2 953	123	750	47
-	-	-	-	-	-	-	-	48
1	2	1	1	4	3	-	1	49
-	210	95	3	49	31	-	1	50
15	1 864	471	116	1 841	1 319	79	304	51
-	161	10	8	38	93	7	9	52
18	1 329	273	136	983	1 132	9	85	53
1	363	51	20	30	100	-	5	54
2	523	23	14	74	221	4	9	55
3	126	85	63	671	640	-	27	56
-	6	3	3	24	14	-	3	57
-	131	13	17	118	70	4	11	58
12	197	98	27	66	94	1	42	59
6	116	25	90	20	62	4	21	60
-	-	-	7	-	-	-	2	61
30	382	136	96	351	374	13	59	62
2	2	-	-	2	5	-	-	63
3	15	15	-	25	30	8	275	64
1	-	1	-	2	3	-	-	65
-	-	5	-	12	22	4	8	66

18 Empfänger von Sozialhilfe 1982 nach

Lfd. Nr.	Land	Insgesamt	Davon im Alter			
			unter 7	7 - 11	11 - 15	15 - 18
						Männ
1	Schleswig-Holstein	40 727	4 560	3 320	4 151	2 541
2	Hamburg	47 853	5 249	2 681	3 110	2 383
3	Niedersachsen	118 790	14 323	10 661	12 052	8 010
4	Bremen	22 611	2 261	1 677	2 010	1 471
5	Nordrhein-Westfalen	294 534	36 385	25 034	29 867	20 603
6	Hessen	82 411	8 256	5 877	7 333	5 061
7	Rheinland-Pfalz	39 295	4 384	3 216	3 906	2 588
8	Baden-Württemberg	103 213	10 805	6 879	8 017	5 705
9	Bayern	126 338	14 045	8 716	10 341	6 788
10	Saarland	18 706	2 190	1 624	1 879	1 341
11	Berlin (West)	69 638	5 523	3 343	4 350	3 315
12	Bundesgebiet ...	964 116	107 981	73 028	87 016	59 806
						Weib
13	Schleswig-Holstein	62 742	4 249	2 996	3 719	2 438
14	Hamburg	60 325	4 832	2 474	2 921	2 285
15	Niedersachsen	168 736	12 880	9 449	10 960	7 485
16	Bremen	28 504	2 131	1 580	1 832	1 488
17	Nordrhein-Westfalen	444 596	33 283	22 873	28 503	20 469
18	Hessen	124 035	8 127	5 481	6 786	4 718
19	Rheinland-Pfalz	63 118	4 129	2 964	3 738	2 530
20	Baden-Württemberg	128 269	10 349	6 045	7 293	5 144
21	Bayern	164 239	12 102	7 066	8 653	6 172
22	Saarland	27 292	2 048	1 414	1 554	1 214
23	Berlin (West)	83 551	5 136	2 968	3 501	2 854
24	Bundesgebiet ...	1 355 407	99 266	65 310	79 460	56 797
						Ins
25	Schleswig-Holstein	103 469	8 809	6 316	7 870	4 979
26	Hamburg	108 178	10 081	5 155	6 031	4 668
27	Niedersachsen	287 526	27 203	20 110	23 012	15 495
28	Bremen	51 115	4 392	3 257	3 842	2 959
29	Nordrhein-Westfalen	739 130	69 668	47 907	58 370	41 072
30	Hessen	206 446	16 383	11 358	14 119	9 779
31	Rheinland-Pfalz	102 413	8 513	6 180	7 644	5 118
32	Baden-Württemberg	231 482	21 154	12 924	15 310	10 849
33	Bayern	290 577	26 147	15 782	18 994	12 960
34	Saarland	45 998	4 238	3 038	3 433	2 555
35	Berlin (West)	153 189	10 659	6 311	7 851	6 169
36	Bundesgebiet ...	2 319 523	207 247	138 338	166 476	116 603

Altersgruppen, Geschlecht und Ländern

von ... bis unter ... Jahren								I.f.d. Nr.
18 - 21	21 - 25	25 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 70	70 - 75	75 und mehr	

lich

2 125	2 696	12 278	2 983	889	807	1 228	3 149	1
2 686	4 138	18 304	3 230	1 096	867	1 168	2 941	2
5 705	7 877	34 557	8 739	2 800	2 520	3 535	8 011	3
1 274	1 875	8 465	1 419	383	315	460	1 001	4
13 367	19 746	83 685	23 267	7 469	7 095	9 311	18 705	5
3 893	5 075	25 529	6 799	2 440	2 197	3 035	6 916	6
1 707	2 366	10 208	3 575	1 236	1 116	1 627	3 366	7
5 167	8 381	36 519	8 364	2 571	2 262	2 883	5 660	8
6 003	8 908	40 142	10 865	3 971	3 319	4 376	8 864	9
872	1 377	5 547	1 544	525	424	519	864	10
4 412	7 462	29 582	4 489	1 246	1 095	1 448	3 373	11
47 211	69 901	304 816	75 274	24 626	22 017	29 590	62 850	12

lich

2 391	3 481	15 611	4 093	2 293	2 591	4 204	14 676	13
2 833	4 020	15 615	3 755	1 884	2 293	3 769	13 644	14
6 871	9 830	41 441	11 634	6 347	6 898	11 011	33 930	15
1 511	2 160	8 266	1 794	914	819	1 383	4 626	16
16 259	24 384	106 449	31 718	17 034	19 607	30 867	93 150	17
4 579	6 588	28 588	8 422	5 157	5 573	9 583	30 433	18
2 079	3 256	13 714	4 811	2 701	2 943	5 221	15 032	19
5 581	8 703	33 096	8 831	5 047	5 230	8 221	24 729	20
5 845	8 523	36 643	12 726	7 593	7 836	12 740	38 340	21
1 163	1 563	6 660	2 322	1 195	1 201	1 815	5 143	22
3 532	5 118	21 113	5 296	3 066	3 616	6 286	21 065	23
52 644	77 626	327 196	95 402	53 231	58 607	95 100	294 768	24

gesamt

4 516	6 177	27 889	7 076	3 182	3 398	5 432	17 825	25
5 519	8 158	33 919	6 985	2 980	3 160	4 937	16 585	26
12 576	17 707	75 998	20 373	9 147	9 418	14 546	41 941	27
2 785	4 035	16 731	3 213	1 297	1 134	1 843	5 627	28
29 626	44 130	190 134	54 985	24 503	26 702	40 178	111 855	29
8 472	11 663	54 117	15 221	7 597	7 770	12 618	37 349	30
3 786	5 622	23 922	8 386	3 937	4 059	6 848	18 398	31
10 748	17 084	69 615	17 195	7 618	7 492	11 104	30 389	32
11 848	17 431	76 785	23 591	11 564	11 155	17 116	47 204	33
2 035	2 940	12 207	3 866	1 720	1 625	2 334	6 007	34
7 944	12 580	50 695	9 785	4 312	4 711	7 734	24 438	35
99 855	147 527	632 012	170 676	77 857	80 624	124 690	357 618	36

19 Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen 1982

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren Stellung zum Haushaltsvorstand	Bundesgebiet	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen
1	unter 7	162 495	6 703	8 735	17 836
2	7 - 11	105 322	4 893	4 224	13 263
3	11 - 15	129 894	6 246	4 882	16 202
4	15 - 21	162 284	7 462	8 208	19 595
5	21 und mehr	935 313	40 192	48 715	102 529
6	Insgesamt ...	1 495 308	65 496	74 764	169 425
	davon:				
7	Haushaltsvorstand	752 915	33 050	45 157	81 701
8	Ehegatte	126 860	5 498	5 984	15 681
9	Kind	496 610	23 292	22 975	60 391
10	Sonstige Person	118 923	3 656	648	11 652
	darunter Ausländer				
11	unter 7	21 306	461	1 510	2 185
12	7 - 11	11 151	256	642	1 083
13	11 - 15	9 424	268	519	879
14	15 - 21	16 207	484	1 238	1 554
15	21 und mehr	115 640	2 785	10 999	10 592
16	Zusammen ...	173 728	4 254	14 908	16 293
	davon:				
17	Haushaltsvorstand	90 612	2 189	9 950	8 205
18	Ehegatte	20 437	548	1 660	2 053
19	Kind	49 403	1 260	3 107	4 958
20	Sonstige Person	13 276	257	191	1 077

20 Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen 1982

Lfd. Nr.	Typ des Haushalts oder Haushaltsteils	Bundesgebiet	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen
1	Einzel nachgewiesene HV männlich	191 853	7 057	16 337	17 118
2	Einzel nachgewiesene HV weiblich	275 412	13 129	14 491	31 898
3	Sonstige einzeln nachgewiesene Hilfeempfänger männlich	64 007	2 640	831	7 350
4	Sonstige einzeln nachgewiesene Hilfeempfänger weiblich	67 563	2 451	808	8 571
5	Ehepaare ohne Kinder	96 050	3 776	4 524	11 320
6	Ehepaare mit 1 Kind	83 763	4 005	4 689	10 134
7	Ehepaare mit 2 Kindern	98 712	5 980	4 648	12 104
8	Ehepaare mit 3 und mehr Kindern	104 564	3 516	4 872	16 175
9	HV männlich mit 1 Kind	5 922	266	464	734
10	HV weiblich mit 1 Kind	148 614	6 510	8 210	15 170
11	HV männlich mit 2 Kindern	4 614	216	306	657
12	HV weiblich mit 2 Kindern	140 445	6 720	7 260	16 395
13	HV männlich mit 3 und mehr Kindern	4 352	250	245	675
14	HV weiblich mit 3 und mehr Kindern	99 971	4 981	4 878	12 834
15	Sonstige Haushalte mit 2 Personen	47 832	2 112	1 242	4 252
16	darunter mit Kind(ern)	28 656	1 402	666	2 900
17	Sonstige Haushalte mit 3 und mehr Personen	64 742	1 920	1 685	4 270
18	darunter mit Kind(ern)	57 330	1 822	1 478	3 951
19	Insgesamt ...	1 498 416	65 529	75 490	169 657
20	darunter Ausländer zusammen	174 051	4 255	15 056	16 312
21	männlich	108 429	2 613	9 939	10 305
22	weiblich	65 622	1 642	5 117	6 007

nach Altersgruppen, Stellung zum Haushaltsvorstand, Ausländereigenschaft und Ländern

Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Lfd. Nr.
4 064	56 538	14 325	7 298	17 869	16 618	3 288	9 221	1
3 058	39 384	8 990	5 173	9 527	9 794	2 200	4 816	2
3 546	49 763	11 160	6 361	11 356	12 061	2 676	5 641	3
5 186	57 501	14 328	6 301	14 678	14 763	3 469	10 793	4
24 793	293 766	87 688	39 946	92 872	106 405	18 357	80 050	5
40 647	496 952	136 491	65 079	146 302	159 641	29 990	110 521	6
19 976	224 462	69 475	30 469	74 624	82 574	14 427	77 000	7
3 564	43 013	11 956	5 675	11 586	13 794	2 635	7 474	8
13 809	174 869	44 994	23 983	48 379	48 752	10 899	24 267	9
3 298	54 608	10 066	4 952	11 713	14 521	2 029	1 780	10
563	5 466	2 243	596	2 815	2 636	397	2 434	11
297	2 953	1 279	383	1 491	1 501	194	1 072	12
243	2 376	1 073	369	1 369	1 249	155	924	13
467	4 351	1 548	539	2 018	1 852	304	1 852	14
2 943	30 588	9 127	3 372	13 351	16 750	2 664	12 469	15
4 513	45 734	15 270	5 259	21 044	23 988	3 714	18 751	16
1 897	22 443	6 757	2 459	10 309	12 800	2 234	11 369	17
611	4 956	2 106	603	2 524	3 003	405	1 968	18
1 344	12 567	5 571	1 642	6 736	6 233	905	5 080	19
661	5 768	836	555	1 475	1 952	170	334	20

nach dem Typ des Haushalts oder Haushaltsteils, Ausländereigenschaft und Ländern

Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Lfd. Nr.
5 815	42 710	16 267	4 765	22 827	23 786	3 271	31 900	1
7 468	81 683	27 321	12 109	23 125	30 926	5 049	28 213	2
3 344	25 493	5 402	2 645	6 097	8 318	1 105	782	3
2 637	26 765	6 216	3 354	5 751	8 869	1 479	662	4
2 484	32 188	9 328	4 784	8 606	11 128	1 840	6 072	5
2 838	26 931	8 121	3 429	7 857	8 730	1 989	5 040	6
2 772	30 352	10 068	4 896	10 140	9 524	2 428	5 800	7
3 097	35 958	7 859	4 634	10 590	10 743	2 146	4 974	8
188	1 520	622	226	532	646	72	652	9
3 094	51 694	12 904	6 814	15 878	13 638	3 388	11 314	10
147	1 311	411	213	387	534	57	375	11
3 231	48 183	12 492	7 272	15 186	13 650	3 102	6 954	12
107	1 139	452	246	491	476	62	209	13
1 840	31 764	9 227	5 770	11 114	11 067	2 011	4 485	14
1 066	21 500	5 064	2 148	4 072	3 924	1 008	1 444	15
946	12 058	2 940	1 208	2 128	2 676	638	1 094	16
588	38 313	5 338	1 917	4 096	3 893	1 003	1 719	17
542	33 304	4 894	1 670	3 610	3 472	951	1 636	18
40 716	497 504	137 092	65 222	146 749	159 852	30 010	110 595	19
4 517	45 783	15 291	5 262	21 088	24 007	3 716	18 764	20
2 917	30 354	8 319	3 210	12 468	14 122	2 445	11 737	21
1 600	15 429	6 972	2 052	8 620	9 885	1 271	7 027	22

An
Wohnbevölkerung 1982 nach
Jahres

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren	Bundesgebiet	Schleswig-Holstein	Hamburg	Nieder-sachsen	Bremen
Männ						
1	unter 7	2 138,9	87,4	44,6	254,7	20,6
2	7 - 11	1 329,0	57,7	26,8	167,4	13,2
3	11 - 15	1 854,0	85,0	39,1	235,7	19,3
4	15 - 18	1 636,7	73,1	36,9	203,4	17,6
5	18 - 21	1 637,9	69,9	37,6	197,3	17,7
6	21 - 25	2 023,9	85,5	49,6	236,9	21,9
7	25 - 50	11 065,6	481,6	307,4	1 265,0	123,2
8	50 - 60	3 378,2	127,4	85,3	384,5	35,2
9	60 - 65	1 149,5	47,5	32,9	134,3	14,0
10	65 - 70	1 000,0	43,4	30,0	121,7	12,9
11	70 - 75	1 032,6	46,1	32,1	127,6	13,3
12	75 und mehr	1 235,6	58,7	40,5	156,9	15,4
13	Zusammen ...	29 481,9	1 263,3	762,7	3 485,5	324,4
Weib						
14	unter 7	2 035,7	82,8	43,1	241,2	19,8
15	7 - 11	1 275,0	54,7	26,3	161,0	12,8
16	11 - 15	1 759,3	79,8	37,6	225,3	18,1
17	15 - 18	1 539,8	69,0	35,3	192,4	16,5
18	18 - 21	1 541,8	64,5	36,8	184,6	16,6
19	21 - 25	1 895,5	74,5	48,3	214,4	20,9
20	25 - 50	10 503,7	443,3	284,5	1 191,4	117,4
21	50 - 60	3 849,9	150,5	106,0	445,8	43,9
22	60 - 65	1 750,2	73,4	51,5	204,4	21,7
23	65 - 70	1 626,3	69,4	49,3	194,3	20,6
24	70 - 75	1 791,8	76,8	57,5	210,2	22,9
25	75 und mehr	2 586,6	117,6	91,6	312,0	33,3
26	Zusammen ...	32 155,7	1 356,2	867,9	3 777,0	364,4
Insge						
27	unter 7	4 174,6	170,1	87,7	495,9	40,4
28	7 - 11	2 603,9	112,3	53,1	328,4	26,0
29	11 - 15	3 613,3	164,8	76,8	461,0	37,4
30	15 - 18	3 176,6	142,1	72,2	395,8	34,0
31	18 - 21	3 179,7	134,4	74,3	382,0	34,3
32	21 - 25	3 919,5	160,0	97,9	451,3	42,9
33	25 - 50	21 569,3	924,9	591,9	2 456,3	240,6
34	50 - 60	7 228,2	277,9	191,3	830,3	79,2
35	60 - 65	2 899,7	120,9	84,4	338,7	35,7
36	65 - 70	2 626,3	112,7	79,3	316,1	33,5
37	70 - 75	2 824,4	123,0	89,7	337,8	36,2
38	75 und mehr	3 822,2	176,3	132,1	468,9	48,6
39	Insgesamt ...	61 637,6	2 619,5	1 630,6	7 262,5	688,8

hang

Altersgruppen, Geschlecht und Ländern

durchschnitt

1 000

Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Lfd. Nr.
583,8	190,6	128,1	339,3	393,9	35,1	60,7	1
363,3	117,7	78,0	208,7	241,1	20,8	34,2	2
515,4	161,1	110,7	285,9	327,9	30,0	43,9	3
457,3	141,4	99,0	253,6	286,3	28,0	40,1	4
453,5	142,5	101,6	254,9	289,5	30,0	43,4	5
555,5	179,2	121,0	314,5	364,8	37,4	57,6	6
3 033,1	1 035,4	620,9	1 690,3	1 973,2	183,1	352,5	7
997,4	313,6	210,3	496,7	583,1	64,0	80,8	8
323,5	108,5	70,5	162,2	205,0	21,3	29,8	9
272,5	92,4	61,7	140,5	178,3	17,2	29,3	10
267,6	97,1	62,8	149,0	184,6	16,7	35,6	11
310,0	116,8	75,6	176,3	219,4	19,3	46,8	12
8 132,8	2 696,2	1 740,0	4 471,9	5 247,2	503,0	854,8	13
lich							
555,5	180,7	121,4	324,3	375,6	33,6	57,7	14
347,3	111,5	74,9	201,9	231,9	20,0	32,7	15
488,3	151,9	104,8	272,5	310,7	28,8	41,6	16
428,4	132,6	93,9	237,9	269,7	27,0	37,2	17
427,4	134,3	95,2	240,7	275,7	28,3	37,9	18
529,6	171,0	113,1	298,4	343,2	35,1	47,1	19
2 914,5	978,7	594,3	1 598,5	1 875,2	179,9	326,1	20
1 104,7	348,6	239,6	554,4	677,0	73,8	105,4	21
478,2	160,4	106,9	249,6	316,2	31,3	56,6	22
444,6	144,1	97,7	228,4	287,0	28,3	62,7	23
480,9	161,1	106,6	251,8	311,5	30,7	81,8	24
675,4	235,6	150,8	350,4	441,5	40,7	137,8	25
8 874,7	2 910,4	1 899,1	4 808,9	5 715,2	557,5	1 024,5	26
samt							
1 139,3	371,3	249,5	663,6	769,5	68,8	118,4	27
710,6	229,2	152,9	410,6	473,0	40,8	67,0	28
1 003,7	312,9	215,4	558,5	638,6	58,8	85,5	29
885,7	274,0	192,9	491,5	556,0	55,0	77,3	30
880,9	276,8	196,8	495,6	565,1	58,3	81,3	31
1 085,1	350,2	234,1	612,8	708,0	72,5	104,8	32
5 947,6	2 014,0	1 215,1	3 288,8	3 848,4	363,0	678,6	33
2 102,1	662,2	449,9	1 051,2	1 260,0	137,8	186,3	34
801,7	268,9	177,4	411,8	521,3	52,6	86,4	35
717,1	236,5	159,4	368,9	465,3	45,5	91,9	36
748,5	258,1	169,4	400,8	496,1	47,4	117,4	37
985,4	352,4	226,4	526,7	660,9	60,0	184,6	38
17 007,5	5 606,5	3 639,1	9 280,8	10 962,4	1 060,5	1 879,3	39

.....
(Gesch.-Zeichen)

Formblatt SH

Jahresstatistik der Sozialhilfe¹ im Haushaltsjahr 19...

Die in der Statistik angegebenen Ausgaben und Einnahmen stellen die Ist-Zahlen der Sachbücher im Haushaltsjahr dar. Sie dienen gleichzeitig als Grundlage für die jährliche Abrechnung der Kriegsfolgen- und der Tuberkulosehilfe. Ab 1. Januar 1976 ohne den gesonderten Nachweis der Leistungen für Zugewanderte.

Festgestellt:

..... den 19.....
(Ort) (Datum)

.....
(Unterschrift, Amtsbezeichnung)

.....
(Name der Behörde)

.....
(Unterschrift des Behördenvorstandes oder seines Vertreters)

An

.....

in

.....

¹ Rechtsgrundlage: Gesetz über die Durchführung von Statistiken auf dem Gebiet der Sozialhilfe, der Kriegsoferfürsorge und der Jugendhilfe vom 15. Januar 1963 (BGBl. I S. 49)

Teil I: Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe nach dem BSHG sowie weitere Leistungen
A. Sozialhilfe — ohne die unter B und C nachzuweisenden Leistungen

Art der Ausgaben bzw. Einnahmen	Sozialhilfe		
	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen	insgesamt (Sp 1 + 2)
	DM	DM	DM
	1	2	3
Ausgaben¹			
Hilfe zum Lebensunterhalt (§§ 11 ff.) ²			
1. Laufende Leistungen		_____	
2. Einmalige Leistungen			
2.1 an Empfänger laufender Leistungen	} außerhalb von Einrichtungen	_____	
2.2 an sonstige Hilfeempfänger		_____	
3. Laufende und einmalige Leistungen in Einrichtungen		_____	
(Nr. 1 bis 3) zusammen			
Hilfe in besonderen Lebenslagen (§§ 27 ff.) ³			
4. Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage (§ 30)			
4.1 Beihilfen		_____	
4.2 Darlehen		_____	
(4) zusammen			
5. Ausbildungshilfe (§§ 31 ff.)			
6. Vorbeugende Gesundheitshilfe (§ 36)			
7. Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung (§§ 37, 37 a, 37 b)			
8. Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen (§ 38)			
9. Eingliederungshilfe für Behinderte (§§ 39 ff.)			
9.1 Ärztliche Behandlung, Versorgung mit Körperersatzstücken (§ 40 Abs. 1 Nr. 1 und 2)			
9.2 Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder (§ 40 Abs. 1 Nr. 2 a)			
9.3 Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung (§ 40 Abs. 1 Nr. 3)			
9.4 Berufsausbildung, Fortbildung und Hilfe zur Erlangung eines geeigneten Arbeitsplatzes (§ 40 Abs. 1 Nr. 4, 5 und 6) ausgenommen Hilfe in einer Werkstatt für Behinderte			
9.5 Hilfe zur Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte	_____		
9.6 Sonstige Eingliederungshilfe			
(9) zusammen			
10. Blindenhilfe (§ 67)			
11. Hilfe zur Pflege (§§ 68, 69)			
11.1 Pflegegeld nach § 69 Abs. 3 Satz 1		_____	
11.2 Sonstige Hilfe zur Pflege (einschl. der Alterssicherung der Pflegepersonen)			
(11) zusammen			
12. Hilfe zur Weiterführung des Haushalts (§§ 70, 71)			
13. Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten (§ 72)			
14. Altenhilfe (§ 75)			
15. Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen (§ 27 Abs. 2)			
(Nr. 4 bis 15) zusammen			
16. Ausgaben insgesamt (Nr. 1 bis 15)			
Einnahmen			
17. Kostenbeitrag bzw. Aufwendungsersatz (§§ 11 Abs. 2 und 3, 29, 43 Abs. 1)			
18. Kostenersatz (§§ 92 a und 92 c)			
19. Ersatzleistungen			
19.1 von Unterhaltspflichtigen (§§ 90, 91 BSHG; § 48 SGB)			
19.2 von Sozialleistungsträgern (§§ 90, 140 BSHG; § 1531 RVO; § 292 Abs. 3 bis 5 LAG)			
19.3 von sonstigen anderen (z. B. § 90 BSHG, Art. 3 der deutsch-schweizerischen Fursorgevereinbarung v. 14. 7. 1952 — BGBl. 1953 II S. 31)			
(19) zusammen			
20. Tilgung von Darlehen (u. a. §§ 15 a, 30 Abs. 3, 89)			
21. Zinsen von Darlehen (u. a. §§ 15 a, 30 Abs. 3, 89)			
22. Einnahmen insgesamt (Nr. 17 bis 21)			
Reine Ausgaben			
23. Reine Ausgaben insgesamt (Nr. 16 abzüglich Nr. 22)			

¹ Einschl. Darlehen gem. §§ 15 a, 27 Abs. 2 und 89 BSHG sowie §§ 8 Abs. 2, 17 Abs. 1 Satz 2 u. 18 Satz 2 Eingliederungshilfe-Verordnung vom 1. 2. 1975
² Nur reine Hilfe zum Lebensunterhalt, ohne Leistungen zum Lebensunterhalt, die kraft Gesetzes mit Leistungen der Hilfe in besonderen Lebenslagen verbunden sind
³ Einschl. der Hilfe zum Lebensunterhalt, soweit sie kraft Gesetzes mit einer Hilfe in besonderen Lebenslagen verbunden ist

noch Teil I: Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe nach dem BSHG sowie weitere Leistungen
B. Tuberkulosehilfe der Träger der Sozialhilfe

Art der Ausgaben bzw. Einnahmen	Tuberkulosehilfe				
	mit Bundesbeteiligung		ohne Bundesbeteiligung		insgesamt (Sp. 1 bis 4)
	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen	
	DM	DM	DM	DM	DM
	1	2	3	4	5
Ausgaben¹					
1. Heilbehandlung (§ 49)	_____	_____			
2. Hilfe zur Eingliederung in das Arbeitsleben (§ 50)					
2.1 Schul- und Berufsausbildung (§ 50 Abs. 2)			_____	_____	
2.2 Sonstige Hilfe			_____	_____	
(2) zusammen			_____	_____	
3. Hilfe zum Lebensunterhalt (§§ 51 ff.)					
3.1 Ernährungszulagen (§ 53 Abs. 2 Satz 2)			_____	_____	
3.2 Sonstige Hilfe	_____	_____			
(3) zusammen					
4. Sonderleistungen (§ 56)					
4.1 Darlehen		_____	_____	_____	
4.2 Beihilfen		_____	_____	_____	
4.3 Beihilfen zur Haltung von Ersatzkräften oder zur vorübergehenden anderweitigen Unterbringung Haushaltsangehöriger, Besuchsbeihilfen (§ 56 Abs. 1 u. 2 Nr. 2)			_____	_____	
(4) zusammen			_____	_____	
5. Vorbeugende Hilfe (§ 57)			_____	_____	
6. Ausgaben insgesamt (Nr. 1 bis 5)					
Einnahmen					
7. Kostenbeitrag bzw. Aufwendungsersatz (§§ 29, 58 Satz 2)					
8. Kostenersatz (§§ 92 a und 92 c)					
9. Ersatzleistungen					
9.1 von Unterhaltspflichtigen (§§ 90, 91 BSHG; § 48 SGB)					
9.2 von Sozialleistungsträgern (§§ 90, 140 BSHG; § 1531 RVO; § 292 Abs. 5 LAG)					
9.3 von sonstigen anderen (z. B. § 90 BSHG; Art. 3 der deutsch-schweizerischen Fürsorgevereinbarung v. 14. 7. 1952 — BGBl. 1953 II S. 31)					
(9) zusammen					
10. Erstattung durch andere Kostenträger (§ 59 Abs. 2 Satz 2)					
11. Tilgung von Darlehen (§§ 15 a, 56 Abs. 2 Nr. 1, 89)					
12. Zinsen von Darlehen (§§ 15 a, 56 Abs. 2 Nr. 1, 89)					
13. Einnahmen insgesamt (Nr. 7 bis 12)					
Reine Ausgaben					
14. Reine Ausgaben insgesamt (Nr. 6 abzüglich Nr. 13)					

¹ Einschl. Darlehen gem. §§ 15 a und 89 BSHG.

noch Teil I: Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe nach dem BSHG sowie weitere Leistungen
C. Weitere Leistungen der Träger der Sozialhilfe

Art der Leistung	Ausgaben	Einnahmen	Reine Ausgaben
	DM	DM	DM
	1	2	3
1. Krankenversorgung gemäß LAG (§ 276 Abs. 3 u. 4 LAG) ¹⁾			
1.1 für Tuberkulosekranke			
1.2 für Sonstige			
(1) zusammen			
2. Krankenversorgung gemäß LAG (§ 276 Abs. 3 u. 4 LAG) für Deutsche im Ausland			
3. Geschlechtskrankenfürsorge (Ges. v. 23. 7. 1953)			
4. Sozialhilfe (einschl. Tuberkulosehilfe) für Flüchtlinge aus Ungarn mit Ausnahme der Aussiedler			
5. Weihnachtsbeihilfen			
6. Sozialhilfe und Kostenersatz für Deutsche im Ausland (§§ 119, 146 BSHG; Art. 3 der deutsch-schweizerischen Fürsorgevereinbarung vom 14. 7. 1952 — BGBl. 1953 II S. 31)			
6.1 Leistungen zu Lasten der überörtlichen Träger der Sozialhilfe			
6.2 Leistungen zu Lasten des Bundes (ohne Aufstockungszuschuß)			
6.3 Aufstockungszuschuß des Bundes ²⁾			
(6) zusammen			
7. Rückführung von Deutschen aus dem Ausland			

1) Ohne die Aufwendungen für Empfänger von Unterhaltshilfe, die ihren gewöhnlichen Aufenthalt im Ausland haben (vgl. lfd. Nr. 2).
2) Nur vom Landeswohlfahrtsverband Baden auszufüllen.

Teil II: Zählblatt für die Empfänger von Sozialhilfe im Berichtsjahr 19 . . .

Träger der Sozialhilfe	Gesch -Zeich	Name, Vorname, des HV bzw. HE	Bei lfd Hilfe zum Lebensunterhalt gilt das Zählblatt für alle Personen, die in die Bedarfsberechnung einbezogen sind. Name und Wohnort ist in diesem Falle für denjenigen anzugeben, dem der Geldbetrag ausgezahlt wird		
Straße und Hausnummer		Wohnort (Gemeinde)	Träger □	Kreis □□□□	Bogen-Nr 12345
			Lsp 1	2 - 4	5 - 9

Merkmale der Hilfeempfänger

			1 Person	2 Person	3 Person	4 Person	
	Stellung zum Haushaltsvorstand	Haushaltsvorstand	Lsp 10	<u>1</u>	==	==	==
		Ehegatte		<u>2</u>	==	==	==
		Kind		<u>3</u>	==	==	==
		Sonstige Person		<u>4</u>	==	==	==

Geschlecht	Männlich	Lsp 11	<u>1</u>	==	==	==
	Weiblich		<u>2</u>	==	==	==

Geburtsjahr	Nur die letzten zwei Ziffern eintragen	Lsp 12-13	□□	□□	□□	□□
-------------	--	-----------	----	----	----	----

Personengruppe	Deutscher	Lsp 14	<u>1</u>	==	==	==
	Ausländer oder Staatenloser		<u>2</u>	==	==	==

Hilfeempfänger am Jahresende	Empfänger lfd Hilfe zum Lebensunterhalt Außerhalb von Einrichtungen	Lsp 15	<u>1</u>	==	==	==
	Hilfeempfänger in Einrichtungen		<u>2</u>	==	==	==

Bewilligte Hilfeleistungen

		A = Außerhalb von Einrichtungen				B = In Einrichtungen	
		A	B	A	B	A	B
1. Hilfe zum Lebensunterhalt	AB Lsp 16	<u>10</u>	<u>30</u>	==	==	==	==
Laufende Hilfe							
2. Hilfe in besonderen Lebenslagen		<u>11</u>		==	==	==	
Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage		<u>12</u>	<u>32</u>	==	==	==	
Ausbildungshilfe		<u>13</u>	<u>33</u>	==	==	==	
Vorbeugende Gesundheitshilfe (ohne Gruppenverschickung)		<u>14</u>	<u>34</u>	==	==	==	
Krankenhilfe, sonstige Hilfe, Hilfe zur Familienplanung		<u>15</u>	<u>35</u>	==	==	==	
Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen		<u>16</u>	<u>36</u>	==	==	==	
Ärztl. Behandlung u. Körperersatzstücke f. Behinderte		<u>17</u>	<u>37</u>	==	==	==	
Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder		<u>18</u>	<u>38</u>	==	==	==	
Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung		<u>19</u>	<u>39</u>	==	==	==	
Hilfe z. Berufsausbildung, Fortbildung, Arbeitsplatzbeschaffung		<u>20</u>	<u>40</u>	==	==	==	
Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte		<u>21</u>	<u>41</u>	==	==	==	
Sonstige Eingliederungshilfe		<u>22</u>	<u>42</u>	==	==	==	
Tuberkulosehilfe		<u>23</u>	<u>43</u>	==	==	==	
Blindenhilfe		<u>24</u>	<u>44</u>	==	==	==	
Hilfe zur Pflege		<u>25</u>	<u>45</u>	==	==	==	
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts		<u>26</u>	<u>46</u>	==	==	==	
Hilfe z. Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten		<u>27</u>	<u>47</u>	==	==	==	
Altenhilfe		<u>28</u>	<u>48</u>	==	==	==	
Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen							

Nur bei laufender Hilfe zum Lebensunterhalt

Hauptursache der Hilfefewährung	Angerechn. bzw. in Anspr. genomm. Einkommen			
Krankheit	Einkünfte aus Erwerbstätigkeit	<u>50</u>	<u>60</u>	—
Tod des Ernährers	Krankenversicherungs-Bezüge	<u>51</u>	<u>61</u>	—
Ausfall des Ernährers	Leist. d. gesetzl. Unfall-, Renten- u. Handw.-Vers., Altersh. f. Landw.	<u>52</u>	<u>62</u>	—
Unwirtschaftliches Verhalten	Leistungen nach dem BVG	<u>53</u>	<u>63</u>	—
Verlust des Arbeitsplatzes	LAG-Bezüge	<u>54</u>	<u>64</u>	—
Unzureichende Versicherungs- oder Versorgungsansprüche	Arbeitslosengeld bzw. -hilfe	<u>55</u>	<u>65</u>	—
Unzureichendes Erwerbseink.	Renten aus Privatversicherungen u. betrieblicher Alterssicherung	<u>56</u>	<u>66</u>	—
Sonstige Ursachen	Private Unterhaltsleistungen	<u>57</u>	<u>67</u>	—
	Kindergeld		<u>68</u>	—
	Wohngeld		<u>69</u>	—
	Sonstige Einkünfte		<u>70</u>	—
	Kein Einkommen		<u>71</u>	—

Gewährt ein anderer Träger bzw. eine andere Dienststelle oder Abteilung des gleichen Trägers Sozialhilfe an eine der aufgeführten Personen

Ja == —
Nein == —

So sollte
maschinell zu lesende Handschrift aussehen!

Richtige Schreibweise der Ziffern

1 2 3 4 5 6 7 8 9 0

□ □ □ □ □

Ers -Kenn-Nr

Abschnitt B: Jahresstatistik der Sozialhilfe

Formblatt SH

Teil I:

Nachweis der Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe sowie weiterer Leistungen

Teil I der Jahresstatistik weist die *Ausgaben und Einnahmen* der Sozialhilfe sowie weitere Leistungen der Sozialhilfeträger im Berichtsjahr (Haushaltsjahr) nach und besteht aus den Nachweisungen A, B und C.

Die Nachweisungen A bis C der Jahresstatistik der Sozialhilfe sind im einzelnen nach den *nachstehenden Erläuterungen* auszufüllen. Die hier verwendeten Bezeichnungen (Spalten, Ziffern) beziehen sich auf diese Nachweisungen.

Nachweisung A:

Sozialhilfe — ohne die unter B und C nachzuweisenden Leistungen

Die Nachweisung A enthält die *Leistungen der Sozialhilfe* aufgrund des *Bundessozialhilfegesetzes* (Sp. 1 bis 3) — jedoch ohne die gem. dem *Bundessozialhilfegesetz* und anderen Rechtsvorschriften von den Sozialhilfeträgern getragenen Leistungen der Tuberkulosehilfe und weitere Leistungen (vgl. Nachweisungen B und C).

Nicht in Nachweisung A, sondern in die Nachweisungen B oder C gehören die Leistungen der *Tuberkulosehilfe, der Krankenversorgung gem. LAG, der Geschlechtskrankenfürsorge, der Sozialhilfe* (einschl. Tuberkulosehilfe) *für Flüchtlinge aus Ungarn* mit Ausnahme der Aussiedler und die *Weihnachtsbeihilfen*; ferner die Leistungen der *Sozialhilfe und Kostenersatz für Deutsche im Ausland*, die Aufwendungen für die *Rückführung von Deutschen aus dem Ausland* (vgl. Nachweisungen B und C). *Nicht* hierher gehören auch die Leistungen der *Kriegsopferfürsorge*, die in einer gesonderten Statistik nachgewiesen werden.

Die nachgewiesenen Leistungen werden in Nachweisung A nach *Art der Ausgaben bzw. Einnahmen der Sozialhilfe außerhalb von Einrichtungen und in Einrichtungen* unterschieden (Ziff. 1 bis 23, Sp. 1 bis 3). Die Leistungen enthalten auch die gem. §§ 15a, 27 Abs. 2 und 89 sowie die gem. §§ 8 Abs. 2, 17 Abs. 1 Satz 2 und 18 Satz 2 *Eingliederungshilfe-Verordnung* in der Fassung vom 1. 2. 1975 (BGBl. I S. 434) gewährten Darlehen.

Zu Spalte 1:

(Sozialhilfe außerhalb von Einrichtungen)

Die *Sozialhilfe außerhalb von Einrichtungen* umfaßt die Hilfeleistungen, die weder zum Zwecke der Unterbringung und Vollpflege der Hilfeempfänger in einer Einrichtung, noch zur Betreuung in einer teilstationären Einrichtung oder im Zusammenhang mit teilstationärer Betreuung gewährt werden.

Zu Spalte 2:

(Sozialhilfe in Einrichtungen)

Die *Sozialhilfe in Einrichtungen* umfaßt die den Hilfeempfängern in Einrichtungen durch Unterbringung oder durch Betreuung geleistete Hilfe, wenn dabei Vollpflege über Tag und Nacht oder teilstationäre Betreuung gewährt wird. Nachgewiesen werden die Kosten der *Pflege* bzw. der *Betreuung*, soweit die Beträge von den Sozialhilfeträgern gezahlt sind. Zu den Ausgaben rechnen die von den Einrichtungen in Rechnung gestellten *Pflegesätze, Taschengeld und Nebenkosten* sowie alle *Aufwendungen*, die im *Zusammenhang mit dem Aufenthalt in Einrichtungen* entstehen. Hierzu gehören z. B. *Transportkosten* — auch solche für Hin- und Rückfahrt —, *Kosten für ambulante Behandlung, Bekleidung* usw.

Einrichtungen zur teilstationären Betreuung sind insbesondere Tag- und Nachtkliniken, Wochenendkliniken, Werkstätten für Behinderte, Kindertagesstätten, Übernachtungsstätten u. dgl., in denen die Hilfeempfänger für einen nicht unwesentlichen Teil des Tages oder der Nacht oder für einen anderweitig abgegrenzten Zeitraum Aufnahme finden.

Nicht hierher, sondern in Nachweisung B gehören die *Kosten* der Heilbehandlung, welche die überörtlichen Sozialhilfeträger den wegen Geisteskrankheit, Geistesschwäche, Anfallskrankheit oder Suchtkrankheit auf öffentliche Kosten zur Pflege in Einrichtungen untergebrachten Tuberkulosekranken zu gewähren haben (§ 130 in Verbindung mit § 49 BSHG).

Zu Ziff. 1 bis 3:

(Ausgaben für Hilfe zum Lebensunterhalt)

Nachzuweisen ist hier nur die reine *Hilfe zum Lebensunterhalt* gem. §§ 11 ff. BSHG, die nicht kraft Gesetzes mit Hilfe in besonderen Lebenslagen verbunden ist. Soweit Hilfe in besonderen Lebenslagen kraft Gesetzes mit der Gewährung von Hilfe zum Lebensunterhalt verbunden ist, ist die Hilfe zum Lebensunterhalt unter der betr. Hilfe in besonderen Lebenslagen mit nachzuweisen (vgl. Ziff. 4 bis 15).

Im einzelnen werden nachgewiesen:

Zu Ziff. 1:

(Laufende Leistungen zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen)

Laufende Leistungen zum Lebensunterhalt (§ 21 Abs. 1 BSHG) sind vor allem die *nach Regelsätzen bemessenen Geldleistungen, Mehrbedarfszuschläge und Kosten der Unterkunft*. Zu den laufenden Leistungen gehören auch die evtl. wegen unwirtschaftlichen Verhaltens des Hilfeempfängers oder aus sonstigen Gründen gewährten laufenden *Sachleistungen*. Die Hilfe muß regelmäßig vorgesehen sein, jedoch kommt es auf die Dauer der Gewährung nicht an. So ist z. B. auch die zunächst als regelmäßig vorgesehene, aber bereits nach einem Monat wieder eingestellte Hilfe eine laufende Leistung.

Soweit den Hilfeempfängern *Vorschüsse* zu Beschaffungs- oder anderen Zwecken mit der Maßgabe gewährt werden, sie aus künftigen laufenden Zahlungen der Sozialhilfe abzudecken, sind diese ebenfalls als laufende Leistungen nachzuweisen (z. B. Einkellerungsvorschüsse).

Zu den laufenden Leistungen zum Lebensunterhalt rechnen auch laufend gewährte Beiträge zur *Krankenversicherung und Alterssicherung* (§§ 13, 14 BSHG).

Zu Ziff. 2:

(Einmalige Leistungen zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen)

Einmalige Leistungen zum Lebensunterhalt (§ 21 Abs. 1 und 2 BSHG) sind die ihrer Natur nach nicht mit einer gewissen Regelmäßigkeit wiederkehrenden Leistungen. Sie können als Geld- oder Sachleistungen neben laufenden Leistungen oder ohne diese gewährt werden.

Zu den einmaligen Leistungen zum Lebensunterhalt gehören z. B. *Beihilfen für Winterfeuerung, Beschaffung und Instandhaltung von Kleidung, Hausrat, Wäsche und Schuhen*, soweit nicht durch den Regelsatz abgegolten, *Transport-, Umzugs- und Bestattungskosten*.

Nicht hier, sondern in Nachweisung C sind dagegen *Weihnachtsbeihilfen* einzutragen (vgl. Nachweisung C, Ziff. 5).

Zu Ziff. 3:

(Laufende und einmalige Leistungen zum Lebensunterhalt in Einrichtungen)

Hierzu gehören die *laufenden und einmaligen Leistungen* zum Lebensunterhalt, soweit sie bei Vollpflege über Tag und Nacht oder bei teilstationärer Betreuung in einer Einrichtung gewährt werden. Hierzu gehört auch ein angemessenes *Taschengeld* (§ 21 Abs. 3 BSHG).

Zu Ziff. 4 bis 15:

(Ausgaben der Hilfe in besonderen Lebenslagen)

Nachgewiesen werden die Ausgaben für die einzelnen *Hilfearten in besonderen Lebenslagen* gem. §§ 27 ff. BSHG einschl. der damit gewährten Hilfe zum Lebensunterhalt, soweit sie kraft Gesetzes mit einer Hilfe in besonderen Lebenslagen verbunden ist. Die verschiedenen Hilfearten sind hierbei wie auch im Falle des § 100 Abs. 2 BSHG grundsätzlich zu unterscheiden. Sind jedoch bei einer einmaligen

Erläuterungen zur Statistik der Sozialhilfe

Abschnitt A: Allgemeines

1. Die Statistik der Sozialhilfe erfaßt die von den örtlichen und überörtlichen Trägern gewährte Sozialhilfe. Sie weist die Leistungen und den Empfängerkreis der Sozialhilfe nach und besteht aus einer Jahresstatistik sowie aus Zusatzstatistiken, für die gesonderte Erhebungsunterlagen vorgesehen sind.
2. Rechtsgrundlage für die Durchführung der Jahresstatistik in den Bundesländern und im Lande Berlin ist das Gesetz über die Durchführung von Statistiken auf dem Gebiet der Sozialhilfe, der Kriegsopferfürsorge und der Jugendhilfe vom 15. Januar 1963 (BGBl. I S. 49). Für die Durchführung der Zusatzstatistiken ergehen besondere Rechtsverordnungen.
3. Auskunftspflichtig sind die örtlichen und überörtlichen Träger der Sozialhilfe. Der überörtliche Träger kann die örtlichen Träger ermächtigen, Auskunft im Rahmen der Aufgaben zu geben, zu deren Durchführung er die örtlichen Träger heranzieht.¹⁾
4. In der Jahresstatistik der Sozialhilfe werden erfaßt:
 - 4.1 Die Leistungen der Sozialhilfe aufgrund des Bundessozialhilfegesetzes in der jeweils gültigen Fassung nebst den hierzu ergangenen Ausführungsvorschriften; sie umfassen sowohl die Hilfe zum Lebensunterhalt als auch die Hilfe in besonderen Lebenslagen einschl. der Tuberkulosehilfe der Sozialhilfeträger;
weitere Leistungen der Sozialhilfeträger und der einzeln abzurechnenden Kriegsopferhilfe gem. Teil I, Nachweisung C, und zwar:
 - 4.2 die Leistungen für die Krankenversorgung gem. § 276 LAG in der Fassung vom 1. 10. 1969 (BGBl. I S. 1909);
 - 4.3 die Leistungen der Sozialhilfeträger aufgrund des Gesetzes zur Bekämpfung von Geschlechtskrankheiten vom 23. 7. 1953 (BGBl. I S. 700), zuletzt geändert durch Art. 66 des Einführungsgesetzes zum Strafgesetzbuch vom 2. 3. 1974 (BGBl. I S. 469);
 - 4.4 die mit dem Bund verrechnungsfähigen Aufwendungen der Sozialhilfe einschl. Tuberkulosehilfe für Flüchtlinge aus Ungarn — mit Ausnahme der Aussiedler — (vgl. Nr. 7.2);
 - 4.5 die von den Sozialhilfeträgern gezahlten Weihnachtsbeihilfen;
 - 4.6 die Leistungen der Sozialhilfe für Deutsche im Ausland (§ 119 BSHG) und die Kostenersatzleistungen der überörtlichen Sozialhilfeträger an die kantonalen Armenbehörden (Art. 3 der deutsch-schweizerischen Fürsorgevereinbarung vom 14. 7. 1952 — BGBl. 1953 II S. 31, § 146 BSHG);
 - 4.7 die mit dem Bund verrechnungsfähigen Aufwendungen für die Rückführung von Deutschen aus dem Ausland (vgl. Nr. 7.3).
 5. Nicht erfaßt werden in der Jahresstatistik der Sozialhilfe:
 - 5.1 Die Erstattungen von Aufwendungen der Sozialhilfeträger untereinander;
 - 5.2 der Zuschußbedarf der eigenen Einrichtungen und die Zuweisungen/Zuschüsse an fremde Einrichtungen der Sozialhilfe und an Verbände und Organisationen sowie allgemeine Kosten der Schaffung, Förderung und Erhaltung von Einrichtungen der Sozialhilfe;
 - 5.3 die Verwaltungskosten der Sozialhilfeträger und sonstigen Stellen; nur soweit Verwaltungskosten in den Leistungen der Sozialhilfe, z. B. in den Pflegesätzen von Einrichtungen, enthalten sind, werden sie unter den betreffenden Leistungen mit nachgewiesen;
 - 5.4 die Aufwendungen für Wohn- und Durchgangslager sowie für allgemeine Maßnahmen der Umsiedlung von Vertriebenen und der Auswanderung; eine Ausnahme bilden lediglich die aus Abrechnungsgründen in Formblatt SH, Teil I, Nachweisung C auszuweisenden Aufwendungen der Sozialhilfe einschl. Tuberkulosehilfe für Flüchtlinge aus Ungarn mit Ausnahme der Aussiedler sowie die Aufwendungen für die Rückführung von Deutschen aus dem Ausland (vgl. Nr. 4.4 und 4.7);
 - 5.5 die Kosten der erzieherischen Hilfen nach dem JWG;
 - 5.6 die Aufwendungen für Besucher aus der Deutschen Demokratischen Republik (Barbeihilfen, Krankenhilfe);
 - 5.7 die Leistungen der Kriegsopferfürsorge gem. Bundesversorgungsgesetz (BVG) und entsprechende Leistungen für Berechtigte nach anderen Gesetzen, die das BVG für anwendbar erklären.
6. Die Jahresstatistik der Sozialhilfe dient als Grundlage für die jährliche Abrechnung der Länder über die nicht pauschal abgegoitenen Leistungen der Kriegsopferhilfe — ohne die in einer gesonderten Statistik nachgewiesenen Leistungen der Kriegsopferfürsorge — sowie über die Leistungen der Sozialhilfeträger mit Beteiligung des Bundes in der Tuberkulosehilfe (Abschnitt B der Erläuterungen zum Formblatt SH, Teil I, Nachweisungen A bis C — Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe nach dem BSHG sowie weitere Leistungen).
7. Nach dem Ersten Überleitungsgesetz in der Fassung vom 28. 4. 1955 (BGBl. I S. 193) und den weiteren Bestimmungen in Verbindung mit dem Bundessozialhilfegesetz in der jeweils gültigen Fassung sind einzeln abzurechnen die Aufwendungen:
 - 7.1 Der Krankenversorgung gem. § 276 LAG und der Geschlechtskrankenfürsorge;
 - 7.2 der Sozialhilfe einschl. Tuberkulosehilfe für Flüchtlinge aus Ungarn — mit Ausnahme der Aussiedler;
 - 7.3 der Rückführung von Deutschen aus dem Ausland.
Nach dem Bundessozialhilfegesetz sind außerdem einzeln abzurechnen:
 - 7.4 Die Leistungen der Tuberkulosehilfe der überörtlichen Sozialhilfeträger mit Beteiligung des Bundes gem. § 66 Abs. 1 BSHG, soweit sie sich nicht auf Flüchtlinge aus Ungarn beziehen (vgl. Nr. 7.2).
Im Rahmen der Kostenzusage des Bundes vom 24. 7. 1962 — V 2 — 52 500 — 52 570 — 454/62 — (GMBl. S. 329) und 10. 12. 1969 — S 2 — 510 586/1 — (GMBl. S. 524) werden ferner einzeln abgerechnet:
 - 7.5 Die Aufwendungen der Sozialhilfe für Deutsche im Ausland (§ 119 BSHG) und die Kostenersatzleistungen der überörtlichen Sozialhilfeträger an die kantonalen Armenbehörden (Art. 3 der deutsch-schweizerischen Fürsorgevereinbarung vom 14. 7. 1952 — BGBl. 1953 II S. 31, § 146 BSHG);
- 7.6 die Aufwendungen der Krankenversorgung nach § 276 Abs. 3 und 4 LAG für Empfänger von Unterhaltshilfe, die ihren gewöhnlichen Aufenthalt im Ausland haben.
8. Ausgaben und Einnahmen sind von den unter Nr. 3 genannten auskunftgebenden Stellen in voller Höhe (100 %) nachzuweisen. Erstattungen (Zuweisungen) von Bund, Ländern und Gemeinden/Gemeindeverbänden bleiben unberücksichtigt (vgl. jedoch die Erläuterungen zu Abschnitt B, Formblatt SH, Teil I, Nachweisung B, Ziff. 10).
9. Bei der Angabe der Empfänger der Sozialhilfe (vgl. das Zählblatt für die Empfänger von Sozialhilfe, Formblatt SH, Teil II) gilt das zu Nr. 3 Gesagte entsprechend.

1) Bezüglich der Ausgaben und Einnahmen gilt Der Nachweis soll nach Möglichkeit in der Weise erfolgen, daß aus ihm die Ausgaben/Einnahmen getrennt nach sachlicher Zustandigkeit der örtlichen Träger einerseits und der überörtlichen Träger andererseits ersichtlich ist.

Leistung mehrere Hilfearten ohne die Möglichkeit einer Aufteilung miteinander verbunden (z. B. bei Hilfefällen in Einrichtungen), so ist die Leistung der vorwiegend gewährten Hilfeart zuzuordnen.

Zu Ziff. 9.2:

(Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder)

Hier sind die Ausgaben für *heilpädagogische Maßnahmen* gem. § 40 Abs. 1 Nr. 2a nachzuweisen, die behinderten Kindern bis zum Erreichen des schulpflichtigen Alters sowie behinderten Kindern, bei denen wegen Art und Schwere der Behinderung eine Teilnahme am Schulbesuch voraussichtlich nicht möglich sein wird, gewährt werden. Die Ausgaben für diese Maßnahmen sind *keine* Leistungen im Sinne der Jugendhilfe.

Zu Ziff. 17 bis 22:

(Einnahmen)

Die *Einnahmen* in der Sozialhilfe gem. Nachweisung A werden ohne Unterscheidung der gewährten Hilfeart nachgewiesen.

Zu Ziff. 17:

(Kostenbeitrag bzw. Aufwendungsersatz)

Hierzu gehört der *Kostenbeitrag bzw. Aufwendungsersatz* des Hilfeempfängers bei der Hilfe zum Lebensunterhalt (§ 11 Abs. 2 und 3 BSHG) bzw. in besondern Lebenslagen (§ 29 BSHG) und bei der erweiterten Eingliederungshilfe für Behinderte (§ 43 Abs. 1 BSHG). Auch Renten des Hilfeempfängers sind hier nachzuweisen, wenn — wie es z. B. bei Unterbringung in Einrichtungen vorkommen kann — der Sozialhilfeträger laufende Rentenzahlungen vom Sozialleistungsträger auf sich überleitet. Rentennachzahlungen dagegen sind nicht hier, sondern unter 19.2 „Ersatzleistungen von Sozialleistungsträgern“ nachzuweisen.

Zu Ziff. 19:

(Ersatzleistungen)

Unter 19.2 ist auch die 15%ige Erstattung des Lastenausgleichs bei Ausbildungshilfe für Auszubildende aus dem Personenkreis des LAG als Einnahme in den Sp. 1 und 2 nachzuweisen.

Unter 19.3 sind als Einnahmen aufgrund des Art. 3 der deutsch-schweizerischen Fürsorgevereinbarung vom 14. 7. 1952 nur die Kostenersatzleistungen der schweizerischen Armenbehörden an die Träger der Sozialhilfe nachzuweisen, die Sozialhilfe an Schweizer Bürger geführt haben. Hingegen sind die Einnahmen aus Kostenersatzleistungen für Unterstützungsfälle in der Schweiz — ebenso wie die Ausgaben — in Nachweisung C unter Ziff. 6 darzustellen.

Die 25%ige Erstattung des Lastenausgleichs als Einnahme aus der Krankenversorgung der Unterhaltshilfe-Empfänger gem. § 276 LAG gehört zu den Einnahmen aus den weiteren Leistungen der Sozialhilfeträger und ist daher *nicht hier*, sondern in Nachweisung C nachzuweisen.

Andere als die unter Ziff. 17 bis 22 genannten Einnahmen der Sozialhilfeträger, wie Geldbußen, Spenden, Lottoüberschüsse usw. sind in die Statistik *nicht* aufzunehmen.

Nachweisung B:

Tuberkulosehilfe der Träger der Sozialhilfe

Im Anschluß an die Leistungen der Sozialhilfe in Nachweisung A werden in der Nachweisung B die *Leistungen der überörtlichen Sozialhilfeträger* in der *Tuberkulosehilfe* einschl. Hilfe zum Lebensunterhalt gem. §§ 48 ff. BSHG (vgl. Abschnitt A, Nr. 4.1) ausgewiesen.

1. *Nicht* zu berücksichtigen sind hierbei:

- 1.1 Die *Leistungen* der Sozialhilfe, die *nicht* Leistungen der *Tuberkulosehilfe* sind, für deren Gewährung aber die überörtlichen Sozialhilfeträger gem. § 100 Abs. 2 BSHG zuständig sind. Diese Leistungen werden in Nachweisung A erfaßt (vgl. jedoch die Erläuterungen zu Abschnitt B, Formblatt SH, Teil I, Nachweisung A, hinter der Erläuterung zu Spalte 2);
- 1.2 die Leistungen der überörtlichen Sozialhilfeträger für *Bedienstete und Versorgungsempfänger des öffentlichen*

Dienstes (§ 127 BSHG), es sei denn, daß es sich um vorläufige Hilfeleistungen handelt (§ 59 BSHG);

- 1.3 die Aufwendungen für Maßnahmen, welche die Sozialhilfeträger *auf Antrag und für Rechnung anderer* zur Gewährung von Tuberkulosehilfe außerhalb der Sozialhilfe verpflichteter Stellen durchführen, insbesondere für die *Heilbehandlung* und die *Eingliederungshilfe* nach § 62 BSHG;
- 1.4 die Aufwendungen für die nach Art und Umfang von Leistungen der Tuberkulosehilfe gewährte *Krankenversorgung* gem. § 276 LAG, die an anderen Stellen nachgewiesen werden (vgl. Nachweisung C, Ziff. 1 und 2);
- 1.5 die Aufwendungen der *Tuberkulosehilfe für Ungarnflüchtlinge*, die an anderer Stelle nachgewiesen werden (vgl. Nachweisung C, Ziff. 4).

Der Nachweis enthält die Leistungen der *Tuberkulosehilfe mit und ohne Bundesbeteiligung* in der Gliederung nach *Tuberkulosehilfe außerhalb von Einrichtungen und in Einrichtungen* einschl. der gem. §§ 15a und 89 BSHG gewährten Darlehen.

Zu Spalten 1 und 2:

(Tuberkulosehilfe mit Bundesbeteiligung)

Nachzuweisen sind hier die Leistungen der Tuberkulosehilfe, die gem. § 66 Abs. 1 BSHG *zur Hälfte vom Bund getragen* werden (vgl. Abschnitt A, Nr. 7.4).

Zu Spalten 3 und 4:

(Tuberkulosehilfe ohne Bundesbeteiligung)

Nachzuweisen sind die Leistungen der Tuberkulosehilfe, an deren Kosten sich der Bund *nicht aufgrund des BSHG beteiligt*.

Für die Unterscheidung zwischen Tuberkulosehilfe außerhalb von Einrichtungen (Sp. 1 und 3) und in Einrichtungen (Sp. 2 und 4) gilt die Erläuterung zu Nachweisung A, Sp. 1 und 2 sinngemäß. Ernährungszulagen (Ziff. 3.1) sind z. B. bei tuberkulosebedrohten Personen, denen Hilfe zum Lebensunterhalt in einem Altersheim gewährt wird, Hilfen in Einrichtungen. Im Zweifel richtet sich die Zuordnung nicht nach den Verhältnissen des Hilfeempfängers, sondern nach der Zweckbestimmung der Leistung. Danach gehört zur Hilfe außerhalb von Einrichtungen z. B. ein Darlehen zur Verbesserung der Wohnverhältnisse (Ziff. 4.1), das schon vor Beendigung der stationären Heilbehandlung des Kranken gewährt wird, um seine Entlassung vorzubereiten.

Zu Ziff. 1 bis 6:

(Ausgaben)

Zu Ziff. 1:

(Heilbehandlung)

Wird Heilbehandlung *in Einrichtungen* oder durch teilstationäre Betreuung gewährt, umfaßt sie auch den *Lebensunterhalt* (§ 27 Abs. 3 BSHG).

Zu Ziff. 2:

(Hilfe zur Eingliederung in das Arbeitsleben)

Wird Hilfe zur Eingliederung in das Arbeitsleben *in Einrichtungen* oder durch *teilstationäre Betreuung* gewährt, umfaßt sie auch den *Lebensunterhalt* (vgl. Ziff. 1).

Zu Ziff. 3.2:

(Sonstige Hilfe zum Lebensunterhalt)

Hier ist u. a. die Hilfe zum Lebensunterhalt — ohne Ernährungszulage — für die in § 52 Abs. 3 und 4 BSHG genannten Personen nachzuweisen, während der Lebensunterhalt des Kranken selbst, sofern er sich in stationärer Behandlung oder in teilstationärer Betreuung befindet, Bestandteil der Kosten der Heilbehandlung ist (vgl. Ziff. 1).

Zu Ziff. 4.3:

(Beihilfen zur Haltung von Ersatzkräften oder zur vorübergehenden anderweitigen Unterbringung Haushaltsangehöriger, Besuchsbeihilfen)

Als Besuchsbeihilfen außerhalb von Einrichtungen gelten auch die Beihilfen, die den in einer Einrichtung befindlichen Tuberkulosekranken zum Besuch ihrer Angehörigen gewährt werden.

Zu Ziff. 7 bis 13:
(Einnahmen)

Zu Ziff. 9:
(Ersatzleistungen)

Die Einnahmen gem. § 292 Abs. 5 LAG sind unter Ersatzleistungen von Sozialleistungsträgern (Ziff. 9.2) nachzuweisen. Die 25%ige Erstattung des Lastenausgleichs als Einnahme aus der Krankenversorgung der (tuberkulosekranken) Unterhaltshilfe-Empfänger gem. § 276 LAG gehört zu den Einnahmen aus den sonstigen Leistungen der Sozialhilfeträger und ist daher nicht hier, sondern in Nachweisung C auszuweisen.

Unter Ziff. 9.3 sind als Einnahmen aufgrund des Art. 3 der deutsch-schweizerischen Fürsorgevereinbarung vom 14. 7. 1952 nur die Kostenersatzleistungen der schweizerischen Armenbehörden an überörtliche Träger der Sozialhilfe nachzuweisen, die Schweizer Bürgern Tuberkulosehilfe gewährt haben. Hingegen sind die Einnahmen aus Kostenersatzleistungen für Unterstützungsfälle in der Schweiz — ebenso wie die Ausgaben — in Nachweisung C, unter Ziff. 6 darzustellen.

Zu Ziff. 10:
(Erstattung durch andere Kostenträger)

Hierzu gehören auch die Erstattungen der Dienstherren oder Träger der Versorgungslast (§ 127 BSHG) in den Fällen der vorläufigen Hilfeleistung.

Nachweisung C:

Weitere Leistungen der Träger der Sozialhilfe

In Nachweisung C sind die *Ausgaben und Einnahmen* (Sp. 1 bis 3) von Leistungen der Sozialhilfe an bestimmte Personengruppen und einiger weiterer Leistungen der Träger der Sozialhilfe auszuweisen.

Zu Ziff. 1:
(Krankenversorgung gem. LAG)

Als Ausgaben der Krankenversorgung gem. LAG sind die vollen Kosten nachzuweisen. Hierzu gehören auch Beiträge zur Aufrechterhaltung einer freiwilligen Krankenversicherung. Zu den Einnahmen gehört auch die 25%ige Erstattung des Lastenausgleichs für diese Krankenversorgung (vgl. Abschnitt A, Nr. 4.2).

Nicht hier, sondern unter Ziff. 2 sind die Aufwendungen für diejenigen Empfänger von Unterhaltshilfe nachzuweisen, die ihren gewöhnlichen Aufenthalt im Ausland haben.

Zu Ziff. 2:
(Krankenversorgung gem. LAG für Deutsche im Ausland)

Die Leistungen zu Ziff. 2 sind an dieser Stelle nur *nachrichtlich* anzugeben, da für sie ein besonderes Abrechnungsverfahren und eine gesonderte statistische Erhebung bestehen (Runderlaß des Bundesministers des Innern vom 24. 7. 1962 — V 2 — 52 200 — 52 570 — 454/62 — GMBI S. 329 und 3. 11. 1969 — S. 1 — 508 111/6 — GMBI S. 475 —). Soweit die Leistungen der Krankenversorgung gem. § 276 LAG nicht den hier erfaßten Personenkreis betreffen, werden sie unter Ziff. 1 nachgewiesen.

Zu Ziff. 4:
(Sozialhilfe — einschl. Tuberkulosehilfe — für Flüchtlinge aus Ungarn mit Ausnahme der Aussiedler)

Die Leistungen der *Sozialhilfe* einschl. *Tuberkulosehilfe* für *Flüchtlinge aus Ungarn* sind nur hier, dagegen nicht in die Nachweisung A bzw. B aufzunehmen; ferner sind hier auszuweisen die Aufwendungen für *allgemeine Maßnahmen*, die nur für Ungarnflüchtlinge nachgewiesen werden (vgl. Abschnitt A, Nr. 4.4, 5.4).

Zu Ziff. 5:
(Weihnachtsbeihilfen)

Die Nachweisung umfaßt die an Sozialhilfeempfänger, Arbeitslose und sonstige Minderbemittelte gezahlten *Weihnachtsbeihilfen*, soweit sie von den *Trägern der Sozialhilfe* gezahlt werden (vgl. Abschnitt A, Nr. 4.5). Der Nachweis der Einnahmen entfällt hier. Die von den Arbeitsämtern an

Arbeitslose ausgezahlten Weihnachtsbeihilfen sind an dieser Stelle nicht aufzunehmen.

Zu Ziff. 6:
(Sozialhilfe und Kostenersatz für Deutsche im Ausland)

Die Leistungen der Sozialhilfe für Deutsche im Ausland (§ 119 BSHG) und die Kostenersatzleistungen der überörtlichen Sozialhilfeträger an die kantonalen Armenbehörden (Art. 3 der deutsch-schweizerischen Fürsorgevereinbarung vom 14. 7. 1952 — BGBl. 1953 II S. 31 — § 146 BSHG) sind hier aus Gründen der Zweckmäßigkeit zusammengefaßt. Sie werden nur *nachrichtlich* nachgewiesen, da für sie ein besonderes Abrechnungsverfahren und eine gesonderte statistische Erhebung bestehen (RdSchr. des Bundesministers des Innern vom 18. 3. 1954 — 5 845 — 320/54 — GMBI S. 163, 196 —, vom 3. 11. 1969 — S. 1 — 508 111/6 — GMBI S. 475 —, vom 28. 7. 1955 — 52 505 — A — 579/55 —, vom 24. 7. 1962 — V 2 — 52 500 — 52 570 — 454/62 — GMBI S. 329 und RdSchr. des BMJFG vom 10. 12. 1969 — S 2 — 510 586/1 — GMBI S. 524 —). Der Aufstockungszuschuß des Bundes (Ziff. 5.3) ist nur vom Landeswohlfahrtsverband Baden anzugeben.

Zu Ziff. 7:
(Rückführung von Deutschen aus dem Ausland)

Die Aufwendungen für die *Rückführung von Deutschen aus dem Ausland* sind nach § 15 in Verbindung mit § 21 a, Abs. 1, Satz 2 des Ersten Überleitungsgesetzes nachzuweisen.

Teil II:

Nachweis der Empfänger von Sozialhilfe

- Die Empfänger von individuellen Leistungen der Sozialhilfe nach dem BSHG werden — soweit Ausgaben für diese Empfänger in der Jahresstatistik der Sozialhilfe Formblatt SH, Teil I, Nachweisungen A und B enthalten sind — anhand eines gesonderten *Zählblatts nach Empfängergruppen und Hilfearten* ermittelt. Dementsprechend sind *keine Zählblätter* anzulegen bei Gewährung von:
 - Sozialhilfe für *Deutsche im Ausland*;
 - Pauschalleistungen*, z. B. an Verbände der freien Wohlfahrtspflege zur Durchführung von Hilfen nach dem BSHG bei Altenhilfe und bei Hilfe zur Pflege oder zur Weiterführung des Haushalts;
 - Leistungen aufgrund anderer Bestimmungen als nach dem BSHG, z. B. nach landesrechtlichen Bestimmungen.
- In den folgenden Fällen der Inanspruchnahme von Sozialhilfe, deren Ausgaben in Formblatt SH, Teil I, Nachweisungen A und B erfaßt sind, werden die Empfänger *nicht durch Zählblätter* nachgewiesen:
 - Bei
 - einmaligen Hilfen zum Lebensunterhalt*;
 - Krankenhilfe* soweit diese durch Zahlung von Pauschalvergütungen z. B. an die gesetzliche Krankenversicherung erbracht wird und im Einzelfall eine Inanspruchnahme nicht nachgewiesen werden kann;
 - Maßnahmen der *Verschickung* im Rahmen der vorbeugenden Gesundheitshilfe soweit es sich um *Gruppenverschickung* handelt;
 - Hilfe an *Nichtsehbefahnte* die von ihnen entsprechend ihrer Lebensweise bei ihrem vorübergehenden Aufenthalt an einem Ort in Anspruch genommen wurde.

Das Zählblatt ist von dem hilfefewährenden Sozialhilfeträger anzulegen, sobald eine Person *erstmalig im Jahre* eine Sozialhilfe irgendeiner Art, mit Ausnahme der in 1.1 bis 1.3 und 2.1 bis 2.4 genannten Hilfen, erhält. Der erstmalig gewährten Sozialhilfe steht eine laufende Hilfe gleich, die aus dem Vorjahr für die gleichen Empfänger übernommen und im Berichtsjahr weitergeführt wird. Das Zählblatt wird zweckmäßigerweise von den Sozialhilfeträgern zusammen mit den Akten bzw. Karteikarten der Hilfeempfänger geführt.

Bei Empfängern von Sozialhilfe, die von mehr als einer Stelle (anderer Träger bzw. eine andere Dienststelle oder Abteilung des gleichen Trägers) Sozialhilfe erhalten, ist im Anschluß an die letzten Eintragungen für bewilligte Hilfe-

leistungen oder für angerechnetes bzw. in Anspruch genommenes Einkommen an der hierfür vorgesehenen Stelle ein entsprechender Hinweis einzutragen, um die von den verschiedenen Stellen an den gleichen Empfänger geleisteten Hilfen verschiedener Art später bei diesen Hilfeempfängern zusammenführen zu können.

Wird *laufende Hilfe zum Lebensunterhalt* in Anspruch genommen, ist für *sämtliche* zu einer Bedarfsgemeinschaft gehörenden Personen *nur ein Zählblatt* (bei 5 und mehr Personen ein zusätzliches Zählblatt-Folgeblatt) anzulegen. In diesem Fall sind für die Eintragungen im Kopf des Zählblatts die *Angaben für den Haushaltsvorstand* maßgebend. *Alleinlebende* gelten als Haushaltsvorstand.

Bei ausschließlicher Gewährung von *Hilfe in besonderen Lebenslagen* ist das Zählblatt lediglich für die *einzelne Hilfe empfangende Person* anzulegen. Die Angaben im Kopf des Zählblatts gelten demgemäß *nur für den Hilfeempfänger*.

Das Zählblatt ist im einzelnen nach den nachstehenden Erläuterungen auszufüllen. Die hier verwendeten Bezeichnungen (Lochspalten bzw. Code-Nummern) beziehen sich auf das Zählblatt.

Im Kopf des Zählblatts sind der Träger der Sozialhilfe sowie Name und Anschrift des Haushaltsvorstandes bzw. Einzel-Hilfeempfängers einzutragen.

Merkmale der Hilfeempfänger

Zu Lsp. 10:

(Stellung zum Haushaltsvorstand)

Haushaltsvorstände können sein:

1.1 einer der Ehegatten;

1.2 jede andere Person, die allein oder mit anderen zusammen einen Haushalt führt.

Als *Kinder* gelten eheliche und nichteheliche Kinder, Stief- und Adoptivkinder sowie Enkelkinder, die überwiegend von den Großeltern unterhalten werden und deren Eltern nicht im Haushalt leben.

Nicht als Kind, sondern als „Sonstige Person“ sind alle nichtledigen Kinder, Schwiegerkinder und Pflegekinder sowie Enkelkinder, deren Eltern im Haushalt leben, zu kennzeichnen.

Die Zahl der hier angegebenen Personen muß mit der Zahl der ab Lochspalte 16 markierten Empfänger von bewilligten Hilfeleistungen übereinstimmen.

Bei Inanspruchnahme von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt sind *sämtliche* Hilfe empfangenden Personen nach ihrer *Stellung zum Haushaltsvorstand* (Haushaltsvorstand, Ehegatte, Kind, Sonstige Person) einzutragen. Tritt der Haushaltsvorstand erst später hinzu (z. B. weil er zunächst eine Hilfe anderer Art wie Ausbildungshilfe, Eingliederungshilfe oder dergleichen erhalten hat), so ist er an der zutreffenden Stelle nachträglich zu markieren. Weitere im Laufe des Jahres in die Bedarfsberechnung aufgenommenen Personen (z. B. durch Geburt oder Zuzug) sind ebenfalls nachzutragen. Alle übrigen seit der ersten Inanspruchnahme der Hilfe an eine oder mehreren Personen eintretenden Veränderungen sind dagegen erst im nächsten Berichtsjahr zu berücksichtigen.

Zu Lsp. 12 und 13:

(Geburtsjahr)

Hier sind nur die *zwei letzten Ziffern* des Geburtsjahres einzutragen; z. B. bei Geburtsjahr 1924: Die zwei letzten Ziffern „24“.

Zu Lsp. 15:

(Hilfeempfänger am Jahresende)

Hier sind die Personen zu markieren, die am *Ende des Jahres laufende Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen* erhielten oder sich am *Ende des Jahres in Einrichtungen* befanden.

Bewilligte Hilfeleistungen

Hier sind die einzelnen nach dem BSHG unterschiedenen *Hilfearten* (mit Ausnahme der einmaligen Hilfe zum Lebens-

unterhalt) aufgeführt, deren Empfänger bei der *erstmaligen* Inanspruchnahme im Berichtsjahr jeweils vermerkt werden. Bei den Hilfen in besonderen Lebenslagen wird dabei nicht nach laufenden oder einmaligen Hilfen unterschieden. In der Ausbildungshilfe (Lsp. 16 Code-Nr. 12/32) ist die Hilfe zum Besuch einer Realschule, eines Gymnasiums bzw. einer diesen Einrichtungen gleichgestellten Ausbildungsstätte sowie einer Berufsfachschule eingeschlossen.

Soweit eine der unter der Lsp. 10 verzeichneten *Personen* erstmalig im Berichtsjahr eine Hilfe der *aufgeführten Arten* erhält, ist für diese Person unter *derselben Spalte* in der *betreffenden Zeile der Hilfeart* die in Anspruch genommene Hilfe *außerhalb von oder in Einrichtungen* zu markieren. Das gleiche gilt, wenn die Hilfe aus dem Vorjahr übernommen und im Berichtsjahr weitergeführt wird.

Erhält z. B. eine Familie (Ehepaar mit zwei minderjährigen unverheirateten Kindern) erstmalig im Berichtsjahr laufende Hilfe zum Lebensunterhalt, dann ist in Lsp. 16 für die Personen 1 bis 4 jeweils unter A (außerhalb von Einrichtungen) Code-Nr. 10 zu markieren. Erhält eine der Hilfe empfangenden Personen im Laufe des Jahres noch eine *Hilfe anderer Art*, so wird diese ebenfalls in der Spalte der betreffenden Person in der hierfür in Betracht kommenden Zeile vermerkt (z. B. 3. Person erhält zunächst Hilfe zum Lebensunterhalt, sodann Krankenhilfe). Erhält sie dagegen nochmals eine Hilfe der *gleichen Art*, so wird dies *nicht* mehr verzeichnet.

Bei der Hilfe zur Weiterführung des Haushalts (Lsp. 16 Code-Nr. 25/45) sind sowohl die Empfänger von Leistungen nach § 70 als auch nach § 71 BSHG nachzuweisen. In den Fällen, in denen neben oder statt der Weiterführung des Haushalts eine anderweitige kurzfristige Unterbringung minderjähriger Haushaltsangehöriger erfolgte, gelten diese Minderjährigen *nicht* als vom *Jugendamt* im Rahmen der Hilfe zur Erziehung (§§ 5 und 6 JWG) untergebrachte Minderjährige, die in der Jugendhilfestatistik nachzuweisen wären, *sondern* als *Empfänger von Sozialhilfe*.

Weitere Angaben bei der Hilfe zum Lebensunterhalt (fakultativ)

Diese Angaben sind *nur bei laufender Hilfe zum Lebensunterhalt* zu machen.

Hauptursache der Hilfestellung

Hier ist jeweils der verursachende Anlaß für den ersten Fall der Gewährung von *laufender Hilfe zum Lebensunterhalt* an den Haushalt zu markieren. Ändert sich der Anlaß im Laufe des Jahres, so ist die neu zu bezeichnende Ursache frühestens im nächsten Berichtsjahr zu vermerken, wenn die Hilfe dort weitergeführt wird. Es darf *nur eine* Ursache markiert werden. Unzureichendes Einkommen ist nur dann anzugeben, wenn keine der anderen vorher genannten Ursachen als Hauptursache der Hilfe anzusehen ist.

Angerechnetes bzw. in Anspruch genommenes Einkommen

Hier sind jeweils *sämtliche* im Haushalt vorkommenden *Einkünfte* anzugeben, die in die regelsatzmäßige Berechnung der *laufenden* Hilfe zum Lebensunterhalt einbezogen sind. Unter den Leistungen der gesetzlichen Unfall- und Rentenversicherung, Handwerkerversicherung, Altershilfe für Landwirte, sind auch Beihilfen und Übergangsgelder anzugeben. Pensionen aus öffentlichen Kassen sind zu den „Sonstigen Einkünften“ zu zählen. In der Regel werden *mehrere* Arten von Einkünften anzugeben sein.

Ablieferung der Zählblätter

Die *ausgefüllten Zählblätter* sind nach Schluß des Berichtsjahres von den *örtlichen* Trägern zusammenzuführen, soweit Hilfen verschiedener Art an die gleiche Person von verschiedenen Stellen gewährt wurden. Danach sind die Zählblätter zu den vorgesehenen Terminen den *Statistischen Landesämtern* zur *Aufbereitung und Zusammenstellung* der Angaben *abzuliefern*.

Fachserie 13: Sozialleistungen

Reihe 1: Versicherte in der Kranken- und Rentenversicherung

Die Mikrozensus-Ergebnisse über den Krankenversicherungsschutz und über Altersvorsorge in der gesetzlichen Rentenversicherung werden in jährlichen Berichten dargestellt. Die Angaben zur Krankenversicherung beziehen sich auf die Wohnbevölkerung nach der Beteiligung am Erwerbsleben, der Art der Krankenversicherung und des Versicherungsverhältnisses. Weitere Unterteilungen u.a. nach Geschlecht, Altersgruppen, Stellung im Beruf und monatlichem Nettoeinkommen.

Die Tabellen zur Altersvorsorge enthalten Daten über Pflichtmitglieder und Beitragszahler nach Beteiligung am Erwerbsleben; Gliederungen u.a. nach Geschlecht, Altersgruppen, Stellung im Beruf, Art der gesetzlichen Rentenversicherung und Versicherungsverhältnis. Einige Eckdaten sind im langfristigen Vergleich nachgewiesen.

Reihe 2: Sozialhilfe

Jahresberichte mit Angaben über den Sozialhilfearaufwand (Ausgaben/Einnahmen) und über Sozialhilfeempfänger in länderweiser Gliederung. Nachweisungen nach Hilfearten sowie Hilfen außerhalb und innerhalb von Einrichtungen, ferner Angaben über Tuberkulosehilfe. Gliederung der Empfänger von Sozialhilfe u.a. nach Hilfearten, Geschlecht, Altersgruppen und Ausländereigenschaft sowie bei Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt auch nach Hauptursache der Hilfgewährung.

Reihe 3: Kriegsofferfürsorge

Jahresbericht über die Ausgaben und Einnahmen sowie über die Empfänger laufender und die Fälle einmaliger Leistungen in länderweiser Gliederung. Nachweis nach Hilfearten sowie nach Empfängergruppen (Beschädigte und Hinterbliebene – teilweise mit weiterer Aufgliederung dieser Personengruppen).

Reihe 4: Wohngeld

Vierteljährliche Kurzberichte über die Bearbeitungsfälle der Bewilligungsstellen nach Art der Erledigung und gezahlten Wohngeldbeträgen sowie Angaben über Empfänger von Wohngeld und Wohngeldanspruch (Gliederung nach Ländern). Eine jährliche Veröffentlichung enthält detaillierte Angaben über die Wohngeldempfänger und Wohngeldansprüche. Die wichtigsten Gliederungsmerkmale betreffen Haushaltsgröße und soziale Stellung des Haushaltsvorstandes, Höhe des Familieneinkommens und des Wohngeldes, Bezugsfertigkeit und Ausstattung der Wohnung, genutzte Wohnfläche, Durchschnittsmieten, Belastungsgrad der Einkommen und bei der Einkommensermittlung anzusetzende Beträge.

Reihe 5: Behinderte und Rehabilitationsmaßnahmen

5.1 Behinderte

Die Veröffentlichung – Erscheinungsfolge alle zwei Jahre – enthält Daten über die von den Versorgungsämtern als Behinderte anerkannten Personen, soweit diesen eine Minderung der Erwerbsfähigkeit von 30 vH und mehr zuerkannt wurde. Nachweis der Behinderten und Schwerbehinderten nach Geschlecht, Altersgruppen, Staatsangehörigkeit, Grad der Minderung der Erwerbsfähigkeit, Art und Ursache der Behinderung sowie nach Mehrfachbehinderung.

5.2 Rehabilitationsmaßnahmen

In einem Jahresbericht werden Angaben über die von den gesetzlichen Trägern der Rehabilitation im Berichtsjahr durchgeführten medizinischen und berufsfördernden Rehabilitationsmaßnahmen sowie Maßnahmen zur sozialen Eingliederung, insbesondere über Art, Dauer und Ergebnis der Maßnahme, ferner über die Rehabilitanden in der Gliederung u.a. nach Geschlecht, Altersgruppen, Stellung im Beruf sowie Art und Ursache der Behinderung veröffentlicht. Der Bericht enthält außerdem weitere statistische Angaben aus dem Rehabilitationswesen, z.B. über Zahl und Art von Einrichtungen für Behinderte sowie über Ausgaben der Rehabilitationsträger für Rehabilitationsmaßnahmen.

Reihe 6: Jugendhilfe

Die jährliche Veröffentlichung unterrichtet über erzieherische und fürsorgerische Maßnahmen der Jugendhilfe (u.a. Pflegekinder, Amtspflegschaft, Amtsvormundschaft, Adoptionen, Vaterschaftsfeststellungen, Sorgerechtsentziehungen, Jugendgerichtshilfe, Freiwillige Erziehungshilfe, Fürsorgeerziehung) sowie den Aufwand für die Jugendhilfe (außerhalb von Einrichtungen und in Einrichtungen).

Reihe S: Sonderbeiträge

In unregelmäßiger Folge werden Daten aus Sondererhebungen der Sozialhilfe, der Kriegsofferfürsorge und der Jugendhilfe veröffentlicht.



STATISTISCHES BUNDESAMT
GUSTAV-STRESEMANN-RING 11
6200 WIESBADEN 1

Veröffentlichungen und Prospekte sind durch den Verlag W.Kohlhammer GmbH, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 421120, 6500 Mainz 42, Tel. (061 31) 59094/95, erhältlich.